

Bielefelder

01 2022

Das Magazin
für Stadtmenschen

- vordergründig • hintergründig
- unterhaltsam
- aktuell



KOSTENLOS
MITNEHMEN



STARTSCHUSS

Nachhaltigkeit – unsere Stadt macht ernst

EIN INDUSTRIE- UNTERNEHMEN, DAS SICH FREIWILLIG DIE UMWELTSCHÜTZER INS HAUS HOLT?

GIBT'S DOCH GAR NICHT!

KOOPERATION UM
5 JAHRE
VERLÄNGERT!

Doch – die Kooperation von Schüco und dem WWF
klappt ganz hervorragend bei uns in Bielefeld.
Das gibt's ja schließlich auch.



GEMEINSAM FÜR
EINE NACHHALTIGE
BAUWIRTSCHAFT

SCHÜCO

STARTSCHUSS ...

Nachdenken, umdenken, sich neu positionieren – für viele ist der Jahreswechsel der Anlass, genau dies zu tun. Positiv nach vorn zu blicken und neue Ziele zu formulieren, schafft nämlich Perspektiven. Und die brauchen wir! Für uns selbst, aber auch für unsere Gesellschaft und die Welt, in der wir künftig leben wollen. Jeder Umbruch ist dabei auch ein Aufbruch. Das ist auch in Bielefeld spürbar. Mit der ersten Ausgabe des BIELEFELDERS im neuen Jahr werfen wir deshalb einen Blick darauf, was sich in Bielefeld bewegt, wie hier Zukunft gedacht und gemacht wird. Unter der Überschrift „Startschuss – unsere Stadt macht ernst“ haben wir geschaut, welche Themen in Bielefeld (und der Welt) auf der Agenda stehen, welche Menschen sich dafür engagieren und sie umsetzen. Nachhaltigkeit ist dabei ein Thema, das uns alle berührt und bewegt. Und so sind wir neugierig auf Bielefelder*innen zugegangen, die sich langfristig für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit stark machen. Gestoßen sind wir auf Unternehmen, die sich für mehr Nachhaltigkeit in Bielefeld engagieren, auf Menschen, die mutig in Sachen Umweltschutz vorangehen oder selbst beim Reisen etwas Gutes tun. Über die Grenzen unserer Stadt hinaus.

Fest steht: Bielefeld ist auf dem Weg. Da ist jeder Einzelne gefragt. Denn noch ist nicht alles Gold, was glänzt, aber es gibt zahlreiche vielversprechende Ansätze. Auch für ein großes Ziel: Bis 2030 soll unsere Stadt klimaneutral sein. Die lebenswerte Stadt soll ressourceneffizient, grün, gesund, engagiert und sozial gerecht sein. Über den letzten Aspekt haben wir mit Sozialdezernent Ingo Nürnberger gesprochen. Wie gesagt, Aufbruch hat viele Gesichter.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins Neue Jahr,

Ihr Tips-Team





40



8



50



80

INHALT

3 EDITORIAL

Startschuss

6 LIFESTYLE

Schönes aus der Region

8 SOZIAL GERECHTE GROSSSTADT

Bielefelder Ziele

12 WINDSCHNITTIG & INNOVATIV

Göttinger Ei

16 BIELEFELDER GESPRÄCH

Auf geht's, Bielefeld!

22 INGENIEURE OHNE GRENZEN

Reisen mit Sinn

26 MENSCHEN MIT MISSIONEN

Greenpeace

28 STADTMIX

Bielefelder Ansichtssachen, Frauen im Widerstand, Kunst trifft Bank, Wohin geht's, Arminia?, Made in Bielefeld: Bücher und CDs, Meine Sprache – Deine Sprache

32 FRAUENBEWEGT

Ausstellung im Historischen Museum

36 KESSELBRINK

Ein Platz für alle

GUT ESSEN GUT TAGEN GUT FEIERN GUT SCHLAFEN

- 40 MEDIZINISCHE FAKULTÄT**
Keine Halbgötter in Weiß
- 44 WAS DENKEN SIE SICH DABEI?**
Wladimir Kaminer
- 46 HYBRIDES ARBEITEN**
Auf nach New Work!
- 50 NACHHALTIG**
Grüne Berufe
- 54 VERANSTALTUNGSTIPPS**
Vorschau Januar bis März
- 64 STADTBlick**
Infos aus der Bielefelder Geschäftswelt
- 70 SONDERTEIL**
Nachhaltige Produkte & Projekte
- 80 AUSPROBIERT**
Tafel Bielefeld
- 82 MUMA-FORUM**
Ein Kinomuseum für Bielefeld
- 86 GIRLWOMAN**
Daheim beim roten Riesen
- 90 HANNA FECHT**
*Nicht für die Lehrer,
für die Straße lernen wir*
- 94 STADTFRAUEN**
Bielefelderinnen im Profil
- 97 IMPRESSUM**
- 98 GLOSSE**
VON HELLMUTH OPITZ
Mehr Aufbruch wagen



Immer etwas mehr als das Übliche. Wir erfüllen Ihre Wünsche nach Komfort in jeder Hinsicht: bei Tagungen, Familienfeiern jeder Art, ob in den Hotelzimmern oder in unserem schönen Garten mit Outdoorkitchen. Für Sie wird regionale Küche mit einem Hauch internationaler Kochkunst kombiniert, sodass Sie sich auf Grillabenden oder á la carte verwöhnen lassen können.

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und das in dritter Generation.

Gütersloher Str. 236
33649 Bielefeld
Tel. 0521 94266-0



Der Umschlag dieser Ausgabe wurde gedruckt auf CoffeCup Paper
www.coffeecup-paper.de



Brackweder Hof

Hotel & Restaurant

www.brackweder-hof.de

LIFE STYLE

Schöne Dinge, die dem Alltag

Farbe verleihen. Und das Beste:

Viele Produkte kommen aus der Region!



Schöner wohnen

WELD & CO

Win

Wir verlosen 1 x 1

Wandregal Eiche o2

in der Größe S auf

www.mein-bielefelder.de

Ganz klar: Bei den modernen Möbeln und Wohnaccessoires liegt der Fokus auf der reduzierten Formsprache. Design und Funktionalität reichen sich beim in Bad Oeynhausen ansässigen Unternehmen weld & co die Hand. Das fängt beim Entwurf an, geht über die sorgfältige Auswahl der Materialien und endet bei der handwerklichen Manufakturherstellung mit industrieller Fertigung. Das fängt beim Entwurf an, geht über die sorgfältige Auswahl der Materialien und wird weitergeführt bei der Herstellung in der Region Ostwestfalen.

www.weldco.de

SANKT ANNA

DER GIN DES LEBENS

Coole Flasche, cooler Inhalt. Beim Sankt Anna Ostwestfalen Dry Gin – der erste Gin aus Verl – dominieren die fruchtigen Noten. Zunächst schmeckt man Wacholder und Limette, im Anschluss entfaltet sich sofort das Aroma von Brombeere und Heidelbeere. Ingwer sorgt dafür, dass die fruchtige Süße der Beeren durch eine frische Schärfe ausgeglichen wird, Vanille rundet den Geschmack mit einer würzigen Süße ab. #Cheers!

www.sanktannagin.de

Win

Wir verlosen 3 x 1 Flasche auf

www.mein-bielefelder.de





MÄNNER- SACHE

NOUMEN

Skin, Brain, Sleep – mit natürlichen Nahrungsergänzungsmitteln und Naturkosmetik, speziell für Männer entwickelt, will das Start-up Noumen Hautunreinheiten, Schlaflosigkeit und Konzentrationsschwächen der Herren zu Leibe rücken. Self-care ist sehr wohl eine Frage, die Männer angeht, finden die Bielefelderin Jana Schottkowski und der Linzer Max Germann, die die Well-being-Produkte entwickelt haben.

www.noumen.co

Win

Wir verlosen 1 x 1

NOUMEN Skincare Set

auf www.mein-bielefelder.de

Bielefeld Mania

Um die Sparrenburg lugt eine bebrillte Giraffe und ein kleiner roter Feuerwehrgewagen mit ausgefahrener Leiter lehnt sich am Leineweber an. „Bielefeld Mania“ heißt die neue Kollektion von Elsa Dorlian, die Bielefelder Wahrzeichen in einem ganz neuen Umfeld platziert. Bunt, frech und verrückt. Die Grafikerin und Designerin, die im Libanon geboren und auf-



gewachsen ist, lebt seit mittlerweile acht Jahren in Bielefeld. Für ihr Label Milchmania entwirft sie fröhliche und einzigartige Baby- und Kinderkleidung sowie Accessoires. Und wer als Erwachsener Lust auf verrückte Kreationen hat, wird auch bei ihr fündig. www.milchmania.com



Win

Wir verlosen 1 x 1

Töpferbox auf

www.mein-bielefelder.de

Einfach kreativ

Studio Kuqu

So einfach geht's: Schmuckschale, Kerzenhalter oder einen Topf für Kakteen zu Hause selbst töpfern. Mit der Töpferbox der Bremer Keramikerin & Illustratorin Soyeon Starke-An wird das zu einem Kinderspiel. Alle Materialien, wie Ton, Werkzeuge, Acrylfarben, Lack und ein Anleitungsheft, gibt es im Set. Für den speziell ausgewählten Ton braucht man keinen Brennofen. Die Werke trocknen an der Luft und können anschließend versiegelt werden.

www.studiokuqu.com

Sozial gerechte Großstadt

BIELEFELDER

ZIELE

Keine Armut, menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, weniger Ungleichheiten – diese Aspekte zählen u. a. zu den Nachhaltigkeitszielen der UN, denen sich auch die Stadt Bielefeld verpflichtet sieht. Zur eigenen Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt gehört der Markenbaustein „Lebenswerte Großstadt“. Die lebenswerte Stadt soll ressourceneffizient, grün, gesund, engagiert und sozial gerecht sein. Über den letzten Aspekt haben wir mit Sozialdezernent Ingo Nürnberger gesprochen.



Eike Birck



Sarah Jonek





Herr Nürnberger, wie steht es um die soziale Gerechtigkeit in unserer Stadt?

Bielefeld ist definitiv eine soziale Stadt. Wir haben bereits eine recht gute Infrastruktur, was beispielsweise Kitas und Schulen anbelangt. Es gibt viele Angebote für Menschen mit Behinderung, ältere Menschen und auch für sogenannte Randgruppen, wie zum Beispiel Wohnungslose oder schwer Suchtkranke. Durch die umfangreichen Angebote können manche Probleme gelöst oder zumindest aufgefangen werden. Das ist nicht perfekt, aber schon recht gut.

Wo sehen Sie Probleme?

Der Wohnungsmarkt ist zu einer Frage der sozialen Gerechtigkeit geworden. Das Angebot ist knapp und die Mieten sind zum Teil stark gestiegen. Da gibt es einige Personengruppen, die da nicht mehr mithalten können und um die wir uns in der Wohnungspolitik kümmern müssen. Außerdem gehen wir gezielt in die Stadtteile, in denen viele sozial benachteiligte Menschen leben. Zum Beispiel mit Quartierszentren. Am Oberlohmannshof in Jöllenbeck haben wir im November den Spatenstich zum Bau eines solches Zentrums vorgenommen. Ein Projekt, das mir sehr am Herzen liegt. Denn das jetzige Zentrum oder auch die Kita bestanden schon seit vielen Jahren lediglich provisorisch aus zusammengelegten Wohnungen und beides war viel zu beengt. Jetzt haben wir endlich Fördergelder vom Land bekommen und konnten mit dem Bau des Zentrums anfangen. Die neue Kita ist schon in Betrieb. Insgesamt muss die soziale Infrastruktur in den Quartieren verbessert werden.

Woran denken Sie dabei?

In erster Linie an gut ausgestattete Kitas und Schulen, die in Wohnortnähe sind. Wir haben in den vergangenen Jahren aber auch die Quartiersarbeit massiv ausgebaut, zum Beispiel mit mehr Stellen für die Kinder- und Jugendarbeit, für Streetwork und der sogenannten Stadtteilkoordination oder mit dem Grünen Würfel. Und wir machen da auch weiter. Bald kommt die Stadtteilküche in Sieker. Entscheidend ist auch eine gute Verkehrsanbindung, damit alle Menschen am gesellschaftlichen Leben in der Stadt teilhaben. Auch schöne Außenbereiche, wie Parks, Grünflächen und Spielplätze sind wichtig. Wer spielt, lernt. Durch ein integriertes städtebauliches Konzept werden Quartiere in unserer Stadt entwickelt, damit alle Aspekte vernetzt werden können.

Viele Wohnungsanlagen befinden sich in der Hand großer Immobilienkonzerne. Welche Einflussmöglichkeiten hat die Stadt dort?

Eigentum verpflichtet. Wenn Außenbereiche verwahrlost sind, üben wir Druck aus. Und wenn es darum geht, dass Wohnungen erhebliche Mängel aufweisen, dazu zählt unter anderem Schimmelbefall, kommt die Wohnungsaufsicht ins Spiel. Dann geht es um Fragen der Bewohnbarkeit. Gewisse Standards, dass man zum Beispiel duschen kann, müssen auf jeden Fall erfüllt werden. Ich würde in diesem Bereich gern noch stärker in die Beratung gehen. Dahingehend, dass Mieter ihre Rechte gegenüber einem Vermieter kennen und so eine Beseitigung der Missstände beschleunigen können. Gerade Menschen aus bildungsfernen Schichten wissen oft nicht, welche Möglichkeiten sie haben. Aber nicht alle Wohnungsgesellschaften sitzen Mängel aus, manche reagieren zügig auf Beschwerden.





ZIEL MUSS ES SEIN, DASS MENSCHEN VON IHRER ER- WERBSTÄTIGKEIT LEBEN KÖNNEN.

Ingo Nürnberger

jetzige Kartellrecht nicht auszureichen. Das können wir auf kommunaler Ebene nicht lösen, ebenso wenig wie die Ungleichverteilung von Vermögen.

Wie können Folgen sozialer Ungleichheit auf kommunaler Ebene aufgefangen werden?

Das ist eine sehr vernetzte Aufgabe, die wir mit integrierter Sozialplanung und Prävention angehen. Wenn wir beispielsweise den Bereich Arbeit betrachten. Ziel muss es sein, dass Menschen von ihrer Erwerbstätigkeit leben können. Deshalb müssen wir innovative Unternehmen fördern, die gute Löhne zahlen und die Gesellschaft voranbringen. Um Menschen Arbeit zu beschaffen, besteht in der Stadt ein Konsens zwischen der Jugendberufsagentur, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter, nachhaltige Maßnahmen anzustreben und nicht auf die schnelle Vermittlung zu setzen. Häufig sind Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte benachteiligt, wenn sie sich auf einen Job bewerben. Der zurzeit herrschende Arbeitskräftemangel könnte eine Chance für die sein, die Kompetenzen haben, aber nicht über die formalen Abschlüsse verfügen. Es wird immer eine kleine Gruppe von Menschen geben, die es im sogenannten ersten Arbeitsmarkt nicht schaffen. Sei es, weil sie eine Suchterkrankung überstanden haben und nicht acht Stunden am Tag arbeiten können oder Menschen mit physischen oder psychischen Erkrankungen, die nicht voll belastbar sind. Aufgabe des Dezernats Soziales und Integration ist es auch, denen eine Stimme zu geben, die oft nicht gehört werden.

Ein Ziel der Bielefelder Nachhaltigkeitsstrategie lautet, dass 2030 alle Menschen in das gesellschaftliche Leben integriert sind und von systematisch strukturierten Beteiligungsformaten profitieren. Was bedeutet das?

Wir möchten alle Bielefelder*innen an politischen Entscheidungen beteiligen. Wenn es beispielsweise um die Ausweisung neuer Wohngebiete oder den Ausbau des ÖPNV geht. Ein gutes Beispiel für Beteiligung ist der Kesselbrink mit dem „Grünen Würfel“. Nicht wir haben das Angebot allein entwickelt, sondern dazu viele Interessierte eingeladen, mitzumachen und selbst ein Angebot



Es wäre wünschenswert, wenn der Gesetzgeber wirksame Regeln für die Frage schaffen würde, wie groß Wohnungsbau-gesellschaften eigentlich sein dürfen und wie viel Marktmacht sie haben. Da scheint mir das

zu machen. Dabei muss Verwaltung und Politik aushalten können, dass der Entscheidungsprozess ein Stück weit offen bleibt und man nicht jedes Entscheidungsdetail im Vorfeld kennt. Wir möchten aber nicht nur die hören, die laut sind, sondern auch alle anderen. Wir setzen auf die Schwarmintelligenz der Bürger*innen. Aber entscheiden müssen am Schluss die politisch Verantwortlichen im Rat. Dabei gilt auch: Wenn versucht wird, es allen recht zu machen, kann es sein, dass dabei manchmal ein schlechter Kompromiss herauskommt, der im Grunde keinem dient. So kann es sein, dass sich die demokratisch gewählten Gremien bewusst für einen Weg entscheiden.

Haben Sie ein Beispiel für ein strukturiertes Beteiligungsformat?

Wir haben gerade das Kinder- und Jugendparlament auf den Weg gebracht, weil die junge Generation viel zu wenig gehört wird. Wir alle wollen darauf achten, dass es kein Elitenparlament wird, sondern alle Kinder und Jugendliche – Mädchen wie Jungen, mit und ohne Behinderung, mit und ohne Zuwanderungsgeschichte – gleichermaßen einbezieht. So können junge Menschen Demokratie einüben und uns wichtige Impulse geben.

Wo erleben Sie in Bielefeld soziales Miteinander?

Auf dem Kesselbrink. Hier findet ein Zusammenleben unterschiedlichster Gruppen statt. Es ist eine bunte Mischung, die man kaum irgendwo so findet, und für mich ein Symbol dafür, dass man mit guten Angeboten wie dem Mitmach-Begegnungszentrum „Grüner Würfel“, mehr Spielgeräten und mehr Licht Konflikte mindern kann. Auch wenn damit die Wirklichkeit auf dem Kesselbrink nicht perfekt wird. ✓



M

AUSSTELLUNG

enschen



07.02. bis 15.07.2022

ilder



**Frauenblicke des
Künstlerinnenforums**

**Künst
leri
nnenf
orum** bi-owl e.V.

VOLKSBANK
LOBBY
Kesselbrink 1
volksbank-bi-gt.de/lobby



WINDSCHNITTIG & INNOVATIV

GÖTTINGER EI

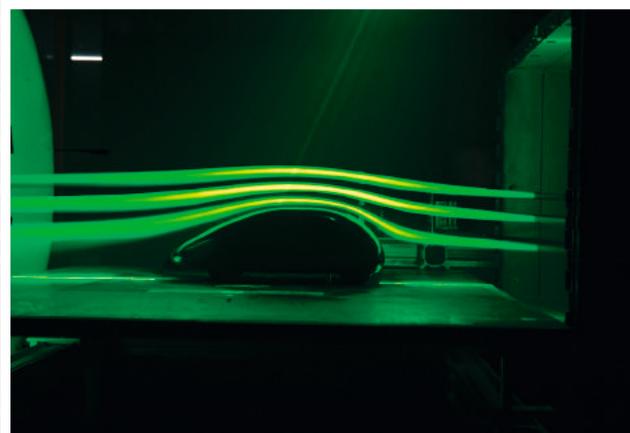
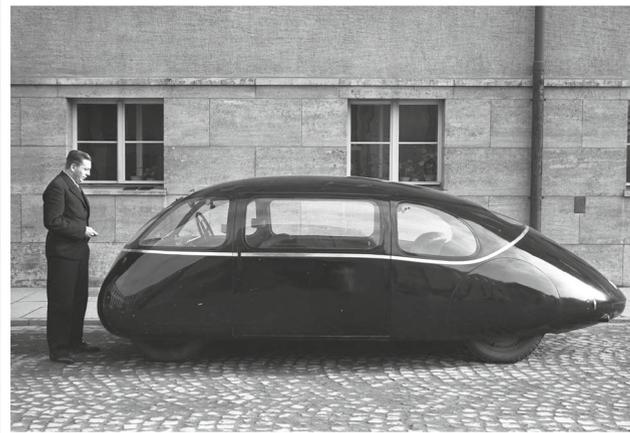
Es sieht ungeheuer futuristisch aus. Kaum zu glauben, dass das „Göttinger Ei“ aus den 1930er-Jahren stammt. Der Schlör-Wagen – benannt nach dem Forscher Karl Schlör von Westhofen-Dirmstein – galt lange Zeit als die „konsequenteste Umsetzung der Aerodynamik“, wie Motorjournalist Horst-Dieter Görg schreibt. Jetzt haben Technikbegeisterte und Historiker damit begonnen, diesen Meilenstein der Technikgeschichte wieder aufzubauen. Mit tatkräftiger Unterstützung aus Bielefeld.



Eike Birck



DLR Göttingen,
Mobile Welten e.V.,
Hannover



Die Abteilung Oldtimer und Sonderbau des Bielefelder Standortes der ZF Friedrichshafen AG in Brackwede beschäftigt sich schon seit etlichen Jahren mit der Aufbereitung von historischen Fahrzeugteilen. „Wir bekommen aus der ganzen Welt Alteile von Kupplungen nach Bielefeld“, berichtet Gerd Bobermin, Meister Fertigung, bei ZF. „Darunter sind auch seltene Stücke. Die gilt es herauszusuchen und zu katalogisieren. Aus unserem Oldtimerlager können wir seit etwa 12 Jahren die Oldtimerfreunde beliefern.“ Aber zurück zum „Ei“. Um den Schlör-Wagen wieder aufzubauen, musste zunächst die Frage der Karosserie gelöst werden. Der historische Wagen wurde nämlich seinerzeit auf einem modifizierten Fahrgestell des Mercedes 170 H aufgebaut. Bei einem Sammler im Westerwald wurden die Oldtimer-Enthusiasten fündig und nun werden in mühevoller Kleinarbeit zwei Exemplare auf Basis der 170-H-Fahrgestelle wiederaufgebaut: eine fahrbereite Variante bei der „Central Garage“ in Bad Homburg und eine teilgeschnittene bei den „Mobilen Welten“ in Sehnde bei Hannover. ➡

**HOLT EUCH DIE HALBE
MIETE FÜR EURE RÄUME!**

MIT DEM
BIELEFELDER
**STARTUP
PAKET**



Ihr seid eine innovative, wissensintensive Gründung aus Bielefeld, die nicht älter als 3 Jahre ist?



Dann bewerbt euch jetzt um einen 36-monatigen Mietkostenzuschuss von bis zu 500 € im Monat und vielen weiteren Vorteilen.

Mehr erfahren unter:
wege-bielefeld.de/startup-paket





ÜBER ZF FRIEDRICHSHAFEN

Als einer der weltweit führenden Automobilzulieferer engagiert sich ZF bereits seit mehreren Jahrzehnten im Bereich Remanufacturing nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip. Cradle to Cradle ist ein Ansatz für eine durchgängige und konsequente Kreislaufwirtschaft nach dem Motto „Verwenden statt verschwenden“. Und so spielt die industrielle Wiederaufarbeitung (Remanufacturing) von gebrauchten Antriebskomponenten am Ökoprotif-zertifizierten ZF-Standort Bielefeld eine wichtige Rolle. Um Ressourcen zu schonen und dauerhaft im Kreislauf zu halten, muss schon bei der Entwicklung eines Produktes an die Wiederverwendbarkeit gedacht werden. Für diese konsequente Kreislaufwirtschaft erhielt ZF 2018 den Umwelt- und Klimaschutzpreis der Stadt Bielefeld.



(v. l.) Frank Lass (Vorarbeiter Oldtimerwerkstatt) Jörg Witthöft (Standortleiter ZF) und Gerd Bobermin (Meister Fertigung)



Die Aufbereitung von historischen Fahrzeugen ist bundesweites Teamwork. „Beim Schlör-Projekt fehlte die Mitnehmerscheibe“, berichtet Horst-Dieter Görg, Vorsitzender der Hanomag Interessengemeinschaft e. V. „Für die Spezialisten bei ZF kein Problem, sie können auf gute Altteil-Bestände zurückgreifen. Die haben nicht nur den Vorteil solider Qualität, sondern leisten durch die kostengünstige Wiederverwendung auch noch einen Beitrag zum Umweltschutz.“ Zwei Tage hat das Bielefelder Team an der Kupplung, Kupplungsscheibe, Ausrücker bzw. Schwungrad gearbeitet. Eine Herausforderung für die dreiköpfige Abteilung Oldtimer und Sonderbau. „Von vielen historischen Kupplungsaggregaten existieren keine Unterlagen mehr“, weiß Gerd Bobermin. „Somit sind wir auf Erfahrungswerte angewiesen beziehungsweise auf vergleichbare Kupplungen, von denen noch Unterlagen vorhanden sind. Aber vieles läuft über Probieren und das eigenständige Festlegen von Maßen und Werten.“

KNOW-HOW GEFRAGT

In Bielefeld wurden bereits viele interessante Projekte bearbeitet. „Wir haben Kupplungsaggregate von in öllaufenden Kupplungsbelägen – in der ersten Autozeit waren die Beläge nicht so qualitativ hochwertig, darum wurde der Reibbelag in Öl getränkt – in ‚Trocken‘ umgebaut“, erinnert sich Gerd Bobermin. „Wir hat-

ten auch Aggregate von einem Protos (Baujahr 1908), den es nur noch einmal gibt. Oder einen Wanderer W35 von 1936, einen Adler Trumpf 1933 oder ACE Bristol 1957. Sehr interessant war auch das Projekt des Hanomag Rennwagen, den das Team um Horst-Dieter Görg bis letztes Jahr nachgebaut hat.“

Die Expertise aus Bielefeld ist weltweit gefragt. Manchmal steht ein Fahrzeug in einem entlegenen Winkel der Welt und kommt nicht weiter. „In Australien ist zum Beispiel ein Bagger mit defekter Kupplung mitten im Urwald liegengeblieben. Und nach Island haben wir ein Teil in eine fast unbewohnte Gegend geliefert, wobei der Transport fast das Dreifache der eigentlichen Reparatur gekostet hat.“ Es geht also nicht immer „nur“ um alte teure Autos, sondern auch um Traktoren, die nur in kleinen Stückzahlen gefertigt wurden, Schiffsgetriebe oder auch eine Seilbahn.

Und wird das Göttinger Ei auch irgendwann in Bielefeld zu sehen sein? „Auf jeden Fall“, freut sich Gerd Bobermin über das erste „nachhaltige“ Sprintsparauto der Welt. „Schon damals sollte es nicht immer teurer, schneller, weiter gehen.“ ✓



Detlef Kropp | Niederlassungsleiter

Eine Frage der Haltung

Was dient dem unternehmerischen Fortschritt? Die Üblichkeit oder der Mut, dem Geübten davonzulaufen? Detlef Kropp berät jeden Tag Unternehmer aus der Region. Der 54-Jährige ist vertraut darin, mit seinen Kunden Gewohntes neu zu denken. Dabei können Meter von Papier mit Zahlen und Fakten Erzähltes und Erlebtes nicht ersetzen. Für ihn erzeugt die Haltung zu den Dingen den Unterschied. Egal, ob es um komplexe Finanzierungskonzepte geht, Lösungen für das Auslandsgeschäft oder das Zins- und Währungsmanagement: „Bei aller Vielschichtigkeit der Finanzthemen überzeugen im Handeln letztlich das Einfache, das Überlegte, das von Hand Gemachte, das Gespräch von Mensch zu Mensch, in dem Zeit ist für die Freiheit im Kopf“, sagt Detlef Kropp.

Erleben Sie die Haltung von Detlef Kropp – am Alten Markt 12!

☑ WIR SPRECHEN TEUTO. SEIT 1862.

Detlef Kropp | Telefon 0521 305200-10 | Telefax 0521 305200-91
d.kropp@bankverein-werther.de | www.bankverein-werther.de



**Bankverein
Werther**

Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG

Bielefelder Gespräch

AUF GEHT'S, BIELEFELD!



Gesprächsrunde



André Mielitz & Sigrid Förster

Es ist so einiges in Bewegung. Nicht zuletzt die Bundestagswahl im vergangenen September hat gezeigt, dass sich die Menschen nach Veränderungen sehnen. Besonders im Hinblick auf die drängendsten Themen unserer Zeit: Klimaschutz, ökologischer Umbau der Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit, Bildung, Digitalisierung; kurz: die Zukunftsfähigkeit unseres Landes im europäischen Kontext. Was ist von dieser Aufbruchsstimmung in Bielefeld zu spüren? Eine ganze Menge, wie unser Bielefelder Gespräch zeigte. In einer lebhaften Runde in den Räumlichkeiten der Founders Foundation erzählten Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Handel, Gastronomie, Handwerk, Kunst und Kultur, Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung und den Hochschulen, was sie und was Bielefeld bewegt.



Eike Birck



Sarah Jonek



Dominik Gross

Ganz klar: Die Zeichen stehen auf Aufbruch. „Wir wollen gestalten und verstehen unsere Rolle dabei als Anstifter und Vorreiter“, macht Dominik Gross, Geschäftsführer der Founders Foundation, gleich zu Beginn deutlich. Mit seinem

Team war er gerade an der Ostsee, um sich „offsite“ kreativ auszutauschen und fern des heimischen Arbeitsplatzes eine andere Perspektive auf globale Trends der Zukunft einzunehmen und zu prüfen wie diese für die nächste Gründer*innen-Generation relevant sein werden. „Europa muss einen eigenen Weg finden“, betont Dominik Gross. Weder die von überschäumendem Unternehmertum in privater Hand geprägten USA noch die stark staatlich geprägte chinesische Wirtschaft taugen als Vorbild. Was funktioniert aber künftig? „Die Sustainable Development Goals der UN sind Gründer*innen-Talenten beispielsweise wichtig. Sie wollen nachhaltig unterwegs sein.“ Auch Health Tech oder Education Tech Start-ups erleben gerade einen Boom. Gesundheit und Bildung werden als wichtige Zukunftsthemen und erfolgversprechende Märkte identifiziert. Wie können beispielsweise Automatisierung und KI helfen, Pflegekräfte zu entlasten oder Prozesse in Bildungseinrichtungen zu vereinfachen?



Einkauf erledigt!
Jetzt kommt meine tragende Rolle.

ARTISTENFOTO



Parken Sie doch in der Innenstadt!

Hell, sicher und modern –
Die Parkhäuser der ProEinzelhandel OWL GmbH.

- zentral gelegen
- insgesamt ca. 1.600 Stellplätze
- 1. Stunde 1,- Euro
- Tageshöchstsatz 8,- bis 15,- Euro/24 Std.
- 10% Rabatt mit praktischem Prepaid-Tarif
- Abfrage freier Plätze über Internet

www.proeinzelhandel-owl.de

Tiefgarage Welle
Am Bach, 33602 Bielefeld

Tiefgarage Kesselbrink
Kesselbrink, 33602 Bielefeld

Tiefgarage Am Theater
Brunnenstraße, 33602
Bielefeld

Tiefgarage Willy-Brandt-Platz
Einfahrt Herforder Str. /
Kavalleriestr., 33602 Bielefeld



ProEinzelhandel OWL



Martin Knabenreich



Petra Pigerl-Radtke

Netzwerken und „Community“ gehören zur DNA der Founders Foundation. Eindrückliches Beispiel dafür ist die jährliche „Hinterland of Things“. Die hochkarätig besetzte Tech-Konferenz hat sich als Plattform für den persönlichen Austausch zwischen führenden Köpfen der internationalen Start-up-Szene und der traditionellen Wirtschaft etabliert. „Die nächste Konferenz am 1. Juni 2022 steht ganz unter dem Motto ‚Celebrating Entrepreneurship Together‘“, so Dominik Gross. „Im Sinne des ganzheitlichen Wandels wollen wir sowohl heutige als auch zukünftige Innovationstreiber aus sämtlichen Bereichen zusammenbringen, um gemeinsam etwas zu bewegen. Den Umbau der Industrie in Hinblick auf Klimaneutralität ist etwas, das man nur gemeinsam schaffen kann. Bei all den Veränderungen und Innovationen müssen wir die Menschen mitnehmen und entsprechend ausbilden.“

MEHR MITEINANDER

Das Thema „Gemeinsamkeit“ beschäftigt auch Martin Knabenreich, Geschäftsführer der Bielefeld Marketing. „Wir brauchen einen Perspektivwechsel über alle städtischen Institutionen hinweg. Wir müssen aus dieser Meckerhaltung herauskommen und eine intensive Diskussion darüber führen, was in Bielefeld gut läuft und wo es hakt. Wir können zum Beispiel beim Jahnplatz anfangen. Wir können uns darüber beschweren, dass der zentrale Platz der Stadt zwei Jahre lang eine Großbaustelle ist. Oder wir machen uns jetzt darüber Gedanken, was wir Positives mit dem Jahnplatz anfangen können, wenn er fertig ist.“

Auch Petra Pigerl-Radtke, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, plädiert für ein Miteinander. Denn gegeneinander seien die Herausforderungen wie Klimaschutz, Verkehrswende oder die Bewältigung der Corona-Pandemie nicht zu stemmen. „Als IHK werden wir 2022 viele wichtige Projekte für die heimische Wirtschaft anbieten. Im Fokus stehen Klimaschutz, Digitalisierung, Fachkräftesicherung, neue Mobilitäts- und Innenstadtkonzepte. Wir müssen eine Befriedung schaffen, alle Kräfte zusammenführen und den Zusammenhalt in Ostwestfalen-Lippe stärken. Auch bei der



Christina Végh

REGIONALE 2022 unter dem Titel „UrbanLand“ werden die Zukunftsthemen mit innovativen Lösungen in den Projekten angegangen. So gibt es viele spannende Projekte, zum Beispiel zu intelligenten Mobilitätsangeboten, smarterer Agrarwirtschaft, und es geht nicht zuletzt darum, klugen Köpfen eine zukunftsfähige und attraktive Heimat zu bieten. Ein mehr als wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung in OWL.“

WANDEL WILLKOMMEN

Damit rennt sie bei Christina Végh offene Türen ein. „Nur wenn wir gemeinsam am selben Strick ziehen, können wir OWL sichtbarer machen. Jeder Ort ist so gut wie die Menschen gemeinsam sind“, sagt die Leiterin der Kunsthalle Bielefeld. „Es ist wichtig, die Menschen mitzunehmen, zum Beispiel bei der Verkehrswende. Der Verkehrsversuch hier in der Altstadt war aus meiner Sicht nicht hinreichend durchdacht und organisiert. Wenn wir es grüner haben wollen, heißt das nicht einfach Reduktion oder Sperrung, sondern Veränderung und zuerst einmal Investitionen in den öffentlichen Verkehr, in Leitsysteme, alternative Parkplätze, Fahrradwege. Bei der bevorstehenden Sanierung und Modernisierung der Kunsthalle geht es im Übrigen auch um Zukunftsfähigkeit, ökologische Fragestellungen sind dabei zentral. Als Schweizerin bin ich in einer direkten Demokratie sozialisiert, mit einer viel stärkeren Beteiligung der Bürger*innen. Wenn man von Beteiligung spricht, muss man es ernst meinen. Es ist wichtig, Bilder zu entwickeln, wie Wandel und Veränderung aussehen können. Wenn man kein Bild davon hat, wohin man will, kann man

nicht überzeugen und die Leuten nicht mitnehmen. Kunst und Kultur sind Orte, wo solche Bilder geschaffen und öffentlich verhandelt werden. Im Übrigen habe ich großen Respekt vor den jüngeren Generationen, die schon vor der Pandemie, aber nun nachdem sie davon leider nachhaltig geprägt sind, ganz anders als unsere Generationen in Zukunft für wichtige Veränderungen eintreten werden.“

Der jungen Generation gilt auch die Aufmerksamkeit von Dr. Jens Prager, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. „Mich begeistert, mit welchem Einsatz und Nachdruck die Jugendlichen ihrem berechtigten Wunsch nach einem grundlegenden Wandel unseres Zusammenlebens und Wirtschaftens Ausdruck verleihen. Wenn wir eine Transformation zu nachhaltigem Wirtschaften schaffen wollen, brauchen wir jeden jungen Menschen im Handwerk. Denn es sind die Handwerkerinnen und Handwerker vor Ort, die als Umsetzer der Energie- und Mobilitätswende eine entscheidende Rolle bei der digitalen Umgestaltung der Wirtschaft und der Gestaltung des Klimawandels spielen. Ich bin sicher, dass immer mehr Jugendliche erkennen: Das Handwerk hat einen goldenen Boden, ein grünes Herz und bietet mir die Chance auf aktive Mitgestaltung des notwendigen Wandels hin zu mehr Nachhaltigkeit.“

Diese Begeisterung für einen Wandel verspürt auch WE-GE-Prokuristin Brigitte Meier bei der Unternehmerschaft. „Ich bin schon etliche Jahre in der Wirtschaftsförderung tätig, aber ich habe noch nie eine solche Motivation erlebt wie jetzt, sich für mehr nachhaltiges und klimaneutrales Wirtschaften im eigenen Unternehmen zu positionieren. Es ist beeindruckend, wie viele mittelständische Unternehmen, Start-ups und ansässige globale Player sich bereits auf den Weg gemacht haben, ihre Maßnahmen verstärken wollen oder diese neu planen. Als WE-GE zeigen wir Best-Practice-Beispiele, organisieren kollegialen Austausch und wissen, wer fachlich unterstützen kann. Was ich häufig höre, ist, dass die grüne Transformation als absolut notwendig, äußerst komplex und zugleich chancenreich gesehen wird.“



Dr. Jens Prager



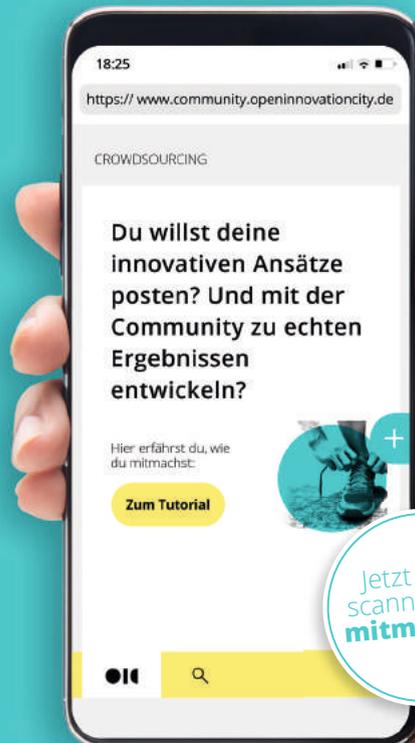
Brigitte Meier

GESTALTE DEIN BIELEFELD

Auf der digitalen Plattform **Open Innovation City Community** können Bürger:innen neuartige Ideen für das Bielefeld der Zukunft einbringen und gemeinsam in der Community umsetzen. Zudem werden Innovationen aus allen Bereichen der Stadt gezeigt und innovativ denkende Menschen miteinander vernetzt, um gemeinsam Neues zu schaffen.

Offen & innovativ – gemeinsam machen wir Bielefeld zur Innovationsstadt! Werde Teil unserer Community.

www.openinnovationcity.de



Jetzt Code
scannen und
mitmachen!





Regine Tönsing



Thomas Kunz



Dr. Lars Kruse



Pastor Ulrich Pohl

PERMANENTE VERÄNDERUNG

Die FH Bielefeld ist selbst mittendrin im Wandel. Mit einem neuen Präsidium und neuen Ressorts, wie Dr. Lars Kruse, Leiter Hochschulkommunikation der FH Bielefeld, berichtet. „Die FH wird internationaler, denn es ist absehbar, dass wir ohne ausländische Studierende nicht dieselbe Größe beibehalten werden können.“ An den Ressorts Forschung und Entwicklung, Internationales und Digitalisierung, Nachhaltigkeit und strategisches Human Resource Management lässt sich die neue Ausrichtung der Fachhochschule ablesen. Angesprochen auf die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie äußerte Kruse, dass ein stärkeres Miteinander zu begrüßen sei, aber dabei dürften Unterschiede oder Kritik nicht unter den Teppich gekehrt werden. Dem stimmten alle Beteiligten in der Runde zu.

Eine andere Facette von Miteinander hat Regine Tönsing, Hauptgeschäftsführerin des DEHOGA Ostwestfalen in den vergangenen zwei Jahren erlebt. „Wir in der Gastronomie haben aufgrund der Corona-Pandemie eine schwere und lehrreiche Zeit hinter uns. Aber wir gehen das zusammen an und sprechen mit einer Sprache. Bei der Digitalisierung stehen wir noch sehr am Anfang. Wir sind eher analog unterwegs und arbeiten viel mit den Händen. Aber wir sehen, dass die Digitalisierung Chancen für uns Dienstleister bietet. Das ist ein Wandel, der uns in nächster Zeit intensiv begleiten wird.“ Ähnlich wie in der Gastronomie hat auch der Handel eine schwere Zeit erlebt. „Dies hat aber auch zu einem ‚Zusammenrücken‘ geführt“, stellt Thomas Kunz, Hauptgeschäftsführer Handelsverband Ostwestfalen-Lippe e. V. fest. „Der ständige Austausch zwischen den Werbegemeinschaften, Bielefeld Marketing und dem Handelsverband hat bei allen Akteuren zu einer Kommunikation der kurzen Wege geführt. Dadurch konnten viele Dinge schnell und unbürokratisch gelöst werden. Dies wird sich auch zukünftig positiv auswirken.“

Mehr Miteinander wünscht sich Pastor Ulrich Pohl, Vorstandsvorsitzender der v. Bodenschwingschen Stiftungen Bethel, von der Bielefelder Verwaltung. Mit Blick auf die Baustellen in der Stadt und insbesondere in Bethel sagt er: „Es kann

nicht Sinn einer vernünftigen Verkehrsplanung sein, dass Menschen nicht mit dem Pkw zum Krankenhaus gelangen. Da hätte ich mir gewünscht, dass wir vorher in die Planungen miteinbezogen werden.“ Mittlerweile werden zusammen mit der IHK Gespräche mit dem Oberbürgermeister geführt, die hoffen lassen. Sorge macht dem Vorstandsvorsitzenden der v. Bodenschwingschen Stiftungen der Mangel an Pflegekräften, sowohl im Krankenhaus als auch in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und in den Altenheimen. Insgesamt fehlen bundesweit schätzungsweise 200.000 Kräfte. „Mit unserem Programm Bethel International holen wir sonst jedes Jahr 40 Kräfte aus dem Ausland. Das hat dieses Jahr nicht funktioniert, weil keine Visa zu bekommen waren.“ ✓

DIE GESPRÄCHSRUNDE

Dominik Gross, Geschäftsführer Founders Foundation

Martin Knabenreich, Geschäftsführer der Bielefeld Marketing GmbH

Dr. Lars Kruse, Leiter Hochschulkommunikation der FH Bielefeld

Brigitte Meier, Prokuristin der WEGE mbH

Petra Pigerl-Radtke, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

Pastor Ulrich Pohl, Vorstandsvorsitzender der v. Bodenschwingschen Stiftungen Bethel

Regine Tönsing, Hauptgeschäftsführerin des DEHOGA Ostwestfalen

Christina Végh, Leiterin der Kunsthalle Bielefeld

Thomas Kunz, Hauptgeschäftsführer Handelsverband Ostwestfalen-Lippe e. V.

Dr. Jens Prager, Hauptgeschäftsführer der

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

building
excellence



GOLDBECK

goldbeck.de/karriere

JETZT
BEWERBEN

 **GOLDBECK**



Ingenieure ohne Grenzen

REISEN MIT SINN

Reisen, nur um des Reisens willens? Viele machen sich inzwischen auf den Weg in fremde Länder ohne den klassischen Reisegedanken im Gepäck. Sie reisen um zu helfen und investieren neben ihrer Freizeit viel Herzblut in Projekte, die sie in fremden Ländern voranbringen wollen, Eindrücke aus anderen Kulturen inklusive. Ingenieurtechnische Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit umzusetzen, treibt die Bielefelder Regionalgruppe von Ingenieure ohne Grenzen an. Hier engagiert sich seit 2019 auch die Bielefelderin Kathrin Schmidt.

Viele fassen den Vorsatz etwas Sinnvolles im Leben zu machen. Doch längst nicht jeder lässt diesem Wunsch Taten folgen. Kathrin Schmidt ist eine, die aktiv geworden ist. „Ich hatte Lust auf ein Ehrenamt und auf etwas, was mich außerhalb meines Berufs erfüllt“, sagt die Erziehungswissenschaftlerin mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung. Um sich zu orientieren, suchte die 31-Jährige erstmalig online, stieß auf Ingenieure ohne Grenzen und nahm Kontakt zur Bielefelder Regionalgruppe auf. „Ich fand das, was Ingenieure ohne Grenzen bewegt, einfach spannend. Zum einen, weil es inhaltlich und fachlich weit weg von dem ist, was mich beruflich beschäftigt. Zum anderen finde ich Entwicklungszusammenarbeit sehr interessant.“ Auch der Gedanke für Ingenieure ohne Grenzen ins Ausland zu reisen, reizt sie. Schließlich ist die Bielefelderin durchaus reiselustig und hat bereits viele Länder, wie Israel

oder Thailand, bereist. „Allerdings muss ein Auslandseinsatz für Ingenieure ohne Grenzen Sinn ergeben“, betont Kathrin Schmidt auch mit Blick auf die Finanzierung der Projekte. „Es muss immer einen Mehrwert vor Ort geben, der es rechtfertigt, dort zu sein. Da muss man natürlich schauen, welche Kompetenzen gerade bei den einzelnen Projekten benötigt werden. Das könnte bei mir der Fall sein, wenn es um Wissensvermittlung oder auch Schulen geht.“ Doch bevor ein Projektteam dorthin gehen kann, ein Projekt vor Ort zu realisieren, braucht es viel Vorlauf. Das gilt auch für das aktuelle gemeinsame Uganda-Projekt der Regionalgruppen Bielefeld und Paderborn, das fast durch die Pandemie ausgebremst worden wäre. Denn: 2020 stand eine Erkundungsreise der Projektgruppe nach Uganda an. „Bei dem Projekt geht es – gemeinsam mit unserem Partner Suubi Community Projects – darum, die Infrastruktur für Sehbeeinträchtigte, Schüler*innen wie



Kathrin Schmidt



Corinna Bokermann



Ingenieure ohne Grenzen,
privat



#herz
#statt
hochglanz



Bewirb Dich jetzt: www.ummeln.de/herz

U DIAKONISCHE STIFTUNG
UMMELN

**Menschen begleiten.
Wege ebnen.
Sinnstiftend arbeiten.**



REISEN UND GUTES TUN

EINE KLEINE AUSWAHL
INTERNATIONALER
FREIWILLIGENDIENSTE:

Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst weltwärts des Welthaus Bielefeld entsendet seit 2008 Freiwillige in verschiedene Länder des Globalen Südens, wie Ecuador, Mexiko, Peru, Sambia, Südafrika oder Mosambik.

welthaus.de/weltwaerts

Kulturweit – der internationale Freiwilligendienst der Deutschen UNESCO-Kommission bietet die Möglichkeit für ein Freiwilliges Soziales Jahr in Ländern des Globalen Südens, in Osteuropa und der GUS.

kulturweit.de

Als humanitäre medizinische Organisation betreibt Ärzte ohne Grenzen medizinische Projekte in weltweit mehr als 70 Ländern.

aerzte-ohne-grenzen.de

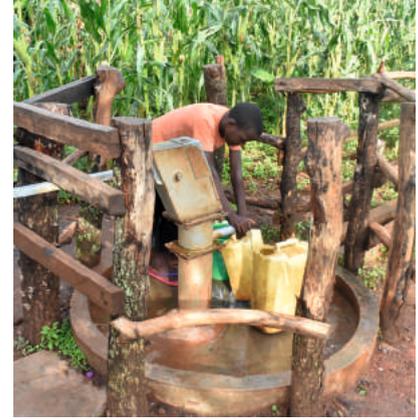
Seit 1999 organisiert Biosphere Expeditions gemeinnützige und ethische Volunteer-Reisen im Naturschutz – ein Brückenschlag zwischen Forscherteams mit wichtigen Artenschutzprojekten und engagierten Laien.

biosphere-expeditions.org



Lehrer*innen, am Iganga Centre for the Blind zu verbessern“, so Kathrin Schmidt. Die Unterkünfte sollen ebenso wie die Sanitäranlagen erweitert und der Zugang zu sauberem Wasser ausgebaut werden. Das Projekt ist Teil des Programmes „Grundversorgung für Schulen“ und auf ca. drei Jahre angelegt. „Wir hatten bereits drei Personen aus unserer Projektgruppe ausgewählt, die zur Erkundung nach Uganda reisen sollten. Dann kam Corona und uns war schnell klar: Eine Ausreise funktioniert nicht“, erzählt Kathrin Schmidt. Nicht zu reisen, war für die Bielefelder*innen und Paderborner*innen ein echtes Dilemma. Sich vor Ort ein Bild von der Situation zu machen, ist für die Organisation extrem wichtig. „Ein echter Glücksfall war, dass unsere US-Partnerorganisation ‚Engineers Without Borders‘ in Uganda war. Durch sie konnten wir remote die Situation vor Ort erkunden. Das passte von den Strukturen, unseren Visionen, Missionen und Werten“, stellt Kathrin Schmidt noch rückblickend fest. Auch der Zeitplan ist durch die Unterstützung nicht ins Stocken geraten. Für das Jahr 2022 plant die Bielefelder Regionalgruppe den nächsten Schritt: die Implementierung. Dann heißt es für die ausreisenden Ehrenamtlichen: Koffer packen.

Die Projekte selbst sind so angesiedelt, dass sie nach Projektende auch ohne Ingenieure ohne Grenzen funktionieren. Aspekte wie Funktionalität und Nachhaltigkeit der Projekte stehen im



Fokus. Menschen einen menschenwürdigen Zugang und Teilhabe an Infrastruktur zu ermöglichen, ist das Ziel. Dabei sollen die Menschen vor Ort eigenständig handeln können. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. „Wir realisieren unsere Projekte als Partner der Menschen vor Ort. Das Entscheidende ist, dass diese von den Menschen angenommen werden. Interkulturelle Kommunikation ist daher ein wesentlicher Bestandteil unserer Projekte“, macht Kathrin Schmidt deutlich. „Wichtig ist es, sich auf Augenhöhe zu begegnen. Respekt vor der Kultur und den Menschen mitzubringen.“ Daher gibt es zur Vorbereitung auf einen Auslandseinsatz für die Ehrenamtlichen von Ingenieure ohne Grenzen unterschiedlichste Workshops: vom Ausreise-Workshop bis hin zur interkulturellen Kommunikation. „Eine erfahrene Person bei einem Auslandseinsatz dabei zu haben, ist natürlich hilfreich. Aber wir wollen auch Diversität abbilden und Männer wie Frauen vor Ort wissen. Auch das ist für die Kommunikation vor Ort hilfreich. Überhaupt ist eine offene Haltung wesentlich für den Erfolg unserer Projekte weltweit“, weiß die Erziehungswissenschaftlerin, die, obwohl sie nicht nach Uganda reisen wird, viel für sich mitnehmen kann. ✓

INGENIEURE OHNE GRENZEN

*In Bielefeld und
der Welt aktiv*

Die Regionalgruppe Bielefeld besteht seit 2009 und arbeitet als interdisziplinäre Gruppe von Ingenieure ohne Grenzen e.V. Neben der technischen Planung sind u.a. Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising entscheidende Bereiche der Projektarbeit. Übrigens: Die Regionalgruppe Bielefeld sucht immer wieder auch Ehrenamtliche.

ingenieure-ohne-grenzen.org/de/bielefeld

(UM) DENKEN BAUEN



UMDENKEN AUS ÜBERZEUGUNG

Nachhaltigkeit ist der
Grundstein unserer Zeit.

Auch im Bauwesen muss
genau dieses Umdenken einen
Platz finden um auch zukünftig
qualitativ hochwertigen
Wohnraum bieten zu können.

Seit 1984 geben wir die Antwort
auf alternative Baustoffe mit
klaren Produktionsstandards,
engen Lieferketten und regionaler
Rohstoffbezugspunkten.

Ökologie, Transparenz und
Nachhaltigkeit sind langfristig
die Lösungen, die wir für
eine gesunde Zukunft in jedem
Lebensbereich brauchen.

Bei uns haben kleine und
große Bauvorhaben einen
Platz und bieten jede Menge
Raum für Kreativität.



Wie Greenpeace-Aktionen ankommen
und was lokal so geht, erfahren Sie
unter mein-bielefelder.de

Greenpeace Bielefeld

 Corinna Bokermann

 Greenpeace Gruppe Bielefeld



 [greenpeacebielefeld](https://www.facebook.com/greenpeacebielefeld)

Menschen mit Missionen

An ihre erste Demo mit Greenpeace – übrigens 1980 in Bielefeld als Büro zur Rettung von Walen und Robben gegründet – erinnert sie sich noch genau: „Das war eine Anti-AKW-Demo in Grohnde.“ Inzwischen hat die Bielefelder Greenpeaceerin Ulrike Holtkamp-Thiele als Aktivistin an zahlreichen Aktionen teilgenommen. So wie 2017 beim G20-Gipfel in Hamburg.

„Da war auch Donald Trump vor Ort, als wir mit anderen Aktivist*innen in Schlauchbooten zur Elbphilharmonie und über die Abgrenzung gefahren sind“, erzählt die 54-Jährige. Auch die allererste Aktion der deutschen – aber heute international aufgestellten Umweltschutzorganisation – führte aufs Wasser. Bielefelder Aktivist*innen demonstrierten damals gegen die Verklappung von Dünnsäure in Nordenham und leinten sich aus Protest mit kleinen Rettungsinseln am Anker der Kronos an. „Das war legendär, denn zuvor gab es noch keine Aktionen zum Umweltschutz in Deutschland“, so die Greenpeaceerin.

Nur ein Jahr später, im Februar 1981, wurde der Bielefelder Verein dann nach Hamburg verlegt, wo seitdem die deutsche Greenpeace-Zentrale zuhause ist. Heute arbeiten in 55 Ländern weltweit Greenpeace-Gruppen zusammen. Allein in rund 90 Städten und Regionen bundesweit engagieren sich fast 2.000 Menschen in lokalen Gruppen.

Die Beteiligung an und die Umsetzung von Kampagnen – nicht nur lokal vor Ort – sind für die zahlreichen Aktivist*innen selbstverständlich. „Ich bin vor solchen Aktionen immer sehr

nervös, aber auf der anderen Seite ist es mir ein Bedürfnis, mich für den Schutz der Umwelt, des Klimas und der Tiere einzusetzen“, sagt Ulrike Holtkamp-Thiele, die seit acht Jahren in der Bielefelder Gruppe aktiv ist und vorher lange Fördermitglied war. Auch mit der Aktion zum G20-Gipfel wollte Greenpeace – wie schon so oft in der Vergangenheit – auf den Klimawandel aufmerksam machen. „Es ist schon fünf nach zwölf“, betont die Bielefelderin, die in Berlin auch gegen das TTIP-Abkommen (Transatlantic Trade and Investment Partnership) protestierte. „Da haben wir Auszüge auf den Reichstag projiziert. Zahlreiche deutsche und europäische Standards im Umwelt- und Verbraucherschutz sind durch TTIP in akuter Gefahr.“

Ein lokales Anliegen, das die Bielefelder Gruppe bewegt, ist immer wieder das Thema „Billigfleisch“. Proteste von Greenpeace-Aktiven beim Tönnies-Schlachthof inklusive. „Wir wollen dafür sensibilisieren, welche Folgen Billigfleisch für Mensch, Tier und Umwelt nach sich zieht“, so die Greenpeaceerin. „Billigfleisch führt dazu, dass Tiere, Menschen und das Klima ausgebeutet werden. Zwar geht der Fleischkonsum in Deutschland insgesamt zurück, was positiv ist und zeigt, dass in dem Thema Bewegung steckt, aber das gilt eben noch nicht für den Export.“ Ein Ziel der Umweltschutzorganisation ist es, den Konsum in Deutschland zu halbieren. „Damit wäre dem Klima schon geholfen. Es würden weniger Wälder abgeholzt, deren Fläche für die Tierfutterproduktion benötigt wird. Man muss Kreisläufe

betrachten, um nachhaltig etwas zu verändern“, erklärt Ulrike Holtkamp-Thiele auch mit Blick auf Forderungen der Klimabewegung Fridays For Future, die 2018 an den Start ging. „Je mehr sich dafür stark machen, umso besser.“

Dass Umweltschutz im Kleinen anfängt, demonstriert die Bielefelder Gruppe, die aktuell rund 40 Mitglieder zählt, regelmäßig. Sie organisiert Infostände, Mahnwachen und Müllsammelaktionen, beispielsweise am Stauteich oder im Luttertal, nimmt an Festivals, Demos und Stadtfesten teil und gestaltet auch Unterrichtsbesuche für Schulklassen. „Zigarettenkippen, die achtlos in der Natur entsorgt werden, sind ein echtes Problem. Die Gifte aus den Kippen gelangen ins Grundwasser, ebenso wie das im Filter enthaltene Mikroplastik“, so Ulrike Holtkamp-Thiele. In Schulen klärt die Umweltschutzorganisation u. a. zur Bedeutung von Insekten für das Ökosystem und ihr Sterben durch Pestizide auf. „Viele Menschen haben Angst in Bezug auf den Klimawandel. Aktiv zu sein, hilft gegen diese Angst“, weiß Ulrike Holtkamp-Thiele. ♥

www.greenpeace.de/bielefeld

www.twitter.com/greenpeace_bi

GREENPEACE

Wer hätte das gedacht: Der Geburtsort von Greenpeace Deutschland ist Bielefeld. 1980 ging aus dem an der Jölllenbecker Straße gegründeten Büro zur Rettung von Walen und Robben Greenpeace Deutschland hervor. Zehn Jahre zuvor wurde die heute in 55 Ländern vertretene Umweltschutzorganisation im kanadischen Vancouver gegründet. Eine Handvoll Umweltschützer stach damals in See, um amerikanische Atomwaffentests auf der Insel Amchitka vor Alaska zu verhindern.

Greenpeace lebt von Spenden

Erst durch Spenden und Förderbeiträgen ist es Greenpeace möglich, unabhängig zu arbeiten und mit Schiffen auf hoher See aufzukreuzen oder Spezialisten in die entlegensten Ecken der Erde zu schicken.

Infos unter www.greenpeace.de/spenden

Spendenkonto

IBAN DE49 4306 0967 0000 0334 01

BIC/Swift-Code

GENODEM1GLS

GLS Gemeinschaftsbank eG



Eine davon sind wir!

Und das bereits seit 1825. Wir gehören dazu, sind mittendrin, ein Teil unserer Stadt - viel mehr als nur eine Bank.

Weil's um mehr als Geld geht.



STADT MIX

Bielefeld ist eine quirlige Metropole. Hier gibt es immer etwas Neues zu entdecken. Wir haben uns umgeschaut und zeigen auf den nächsten Seiten, was alles so geht.

KUNST TRIFFT BANK



Noch läuft in der Volksbank Bielefeld-Gütersloh am Kesselbrink bis Ende Januar 2022 die Ausstellung BIELEFELD FÄHR RAD. Doch ab Februar stellt sich dort das Künstlerinnenforum bi-owl e.V. mit „Menschenbildern“ vor. Das mit etwa 150 Mitfrauen größte regionale

und interdisziplinäre Netzwerk von Frauen aus Kunst und Kulturberufen in NRW zeigt in der Lobby nicht nur Bilder, sondern auch Skulpturen, Texte und Fotos aus 22 Jahren Vereinsgeschichte. Der einladende, weite Raum der Bank sorgt für Inspiration, Begegnung und Kreativität und bietet an der zentralen Wand und gegenüber 36 bildnerische Werke von 25 Künstlerinnen – von Gemälden über Fotos bis zu Zeichnungen. Zwei Sockel mit Fotos und eine Sichtwand mit Texten und Schriften vermitteln Einblicke in das Schaffen der Literatinnen, Darstellerinnen, Musikerinnen und Wissenschaftlerinnen. Besucher:innen der Ausstellung sind auch eingeladen, auf einer historischen Schreibmaschine eigene Gedichte zu tippen. Ziel des Künstlerinnenforums ist es, die Kunst von Frauen, ihre Sichtbarkeit und ihre öffentliche Wahrnehmung zu fördern.

Ausstellung: 7.2. bis 15.7.22, montags bis mittwochs und freitags von 9-17 Uhr, donnerstags 9-18 Uhr
www.kuenstlerinnenforum-bi-owl.de



NICHTS WAR VERGEBLICH

Frauen im Widerstand

Der Beitrag von Frauen zum Widerstand gegen die Hitler-Diktatur ist wenig erforscht und gewürdigt. Die neue Wanderausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 zeigt die Lebensläufe von achtzehn mutigen Frauen, die sich nicht mit Gleichschaltung und Terror abfinden wollten. Die Biografien dieser Frauen, die Verfolgten halfen und bei gefährlichen Aktionen ihr Leben aufs Spiel setzten, räumen mit der Vorstellung auf, dass nur Männer im Widerstand aktiv waren. Ergänzt wird die Ausstellung durch die Installation „Leben mit dem Lager“ der Bielefelder Künstlerin Raphaela Kula. Eine persönliche Annäherung an das Leben von Henryka Obidzinska und Zofia Zielezinska, die beide im Konzentrationslager Ravensbrück inhaftiert waren.

8.3.-10.4., VHS



Ansichtssachen

„Für Stratmann Event ist dieser Block ein Herzensprojekt, das wir in Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innen und Unternehmen erschaffen haben, um der Kunst und Kultur der Stadt eine neue Bühne geben zu können“, so Sandra Koch und Kim Lisa Dallügge. Die beiden Mitarbeiterinnen von Stratmann Event haben selbst zwei Postkarten gestaltet. Insgesamt beinhaltet der Block 30 individuelle Motive von und für Kulturschaffende aus der Region. Ein Teil des Erlöses der „Bielefelder Ansichtssachen“ kommt der Bielefelder Kulturszene zugute, die pandemiebedingt seit bald zwei Jahren um ihre Existenz kämpft.

www.bielefelder-ansichtssachen.de



Wohin geht's, Arminia?

Tore, wir brauchen Tore!

Es ist die erwartete schwierige zweite Saison in der Bundesliga. Im Sommer 2021 konnte sich Bundesliga-Aufsteiger Arminia Bielefeld noch auf Tabellenplatz 15 retten. Am Ende reichten 35 Punkte zum Klassenerhalt. Die Saison der Geisterspiele ging vorerst zu Ende. Zum Saisonauftakt 2021/22 gegen Freiburg war die SchücoArena mit 13.750 Zuschauern ausverkauft. Sie sahen eine intensive Partie, die obgleich mit einem torlosen Unentschieden endete, packend bis zum Schluss war. Klar, der Punktgewinn, war eine Mannschaftsleistung und dennoch wäre es ohne Schlussmann Stefan Ortega Moreno vermutlich anders ausgegangen. Mehr als ein halbes Dutzend Torschüsse waren richtig gefährlich und die parierte „Tego“ souverän. Torschüsse, die nicht jeder Keeper hält. Entsprechend respektvoll – und auch ein kleines bisschen frustriert – würdigte der sympathische Freiburger Coach Christian Streich die Leistung. „Es ist brutal schwierig, wenn der Spielmacher im Tor steht, und auf 60, 70, 80 Meter den Ball auf den Punkt spielt.“ Auch die Bayern bissen sich 70 Minuten lang die Zähne an Ortega aus, bis Sané zum 1:0 Endstand traf. Das Spiel gegen Freiburg war eine Blaupause für viele – nicht alle – weiteren Partien. Leistung und Einsatz passten oft, aber das Tor wollte einfach nicht fallen. 10 Tore und 10 Punkte stehen nach 15 Spieltagen auf der Haben-Seite. Allerdings auch nur 22 Gegentore, ein Wert, der für eine Platzierung im mittleren Tabellenfeld ausreicht. Das spricht für eine gute Defensive – und für einen überragenden Torhüter, der hoffentlich noch ein bisschen in Bielefeld bleibt. Aber es nützt nix: Das Runde muss ins Eckige – und zwar schnell.



EVENTLOCATION

mit einzigartigem Ambiente

FEIERN HOCHZEITEN CATERING



Inhaber Silvio Eberlein
Historisches Gasthaus Buschkamp und Auberge le Concarneau
Buschkampstraße 75, 33659 Bielefeld

Telefon +49 (0) 521 492800
info@museumshof-senne.de
www.museumshof-senne.de



HELDIN WIDER WILLEN

Als der Boden des Schulflurs von leeren Plastikgefäßen bedeckt ist, wird Peri Scholz – eben noch ein stinknormales Mädchen – auf einmal als Ökostar gefeiert. Dabei ist nur ein Fehler, ein verrutschter Pfeil auf ihrem „Plastik für Bäume“-Plakat, der Auslöser für den Rummel um sie. Die Bielefelder Autorin Christina Erbertz verpackt in „Peri Scholz rettet die Welt ... oder auch nicht“, erschienen bei Beltz & Gelberg (ab 9 Jahren), das Thema Umweltschutz und nachhaltigen Konsum in eine großartige Geschichte. Ohne erhobenen Zeigefinger, dafür mit viel Witz. Denn: Nobody is perfect. Wie die Heldin wider Willen die Welt doch noch rettet: selber lesen!



Vermächtnis sucht Herkunft

Provenienzforschung. Ein sperriger Begriff. Doch was sich dahinter verbirgt, ist oft so spannend wie ein Krimi. Das hat das Museum Huelmann anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums anschaulich auf den Punkt gebracht. Als erste Kultureinrichtung in OWL hat es kritisch überprüft, ob Kunstwerke möglicherweise unrechtmäßig in die Sammlung gelangt sind. Mit der Publikation „Vermächtnis sucht Herkunft – Provenienzforschung zur Sammlung Friedrich und Gertrud Hülsmann in Bielefeld“ hat das Forschungsprojekt nun seinen Abschluss gefunden. Der Katalog ist für 12,50 € an der Museumskasse erhältlich.



299 SCHLAUE DINGE ÜBER SPORT ...

die jedes Kind wissen sollte. Andreas Beune widmet sich einer wichtigen Frage: Wie begeistert man Kids für Sport? Und das schafft er mit viel Humor und Pragmatismus. Bewusst verzichtet der Bielefelder Autor und Zirkeltrainer auf die Erläuterung von komplizierten Regelwerken. Vielmehr geht es um den Spaß an der Sache. Der große Sport, das ist: Kicken im Park und Radrennen um den Block, auch mal eine Rauferei mit fairen Mitteln, Sauball oder Billard mit Fußbällen. Ein pickepackevolles – Arnd Zeigler lässt grüßen – Buch mit Spielideen für draußen und drinnen. Zusammen mit skurrilen Geschichten rund um den Sport, Film-Tipps, Rekorden, legendären Zitate und liebevollen Illustrationen von Willi Capsa ein garantierter Lesespaß für Kinder ab 9 Jahren und ihre Eltern, Großeltern, Paten etc.

www.covadonga.de



Stefan Just: endlich da!

In Bielefeld geboren, aber eigentlich überall zu Hause. Stefan Just hat mit „Here At Last“ gerade seine vierte CD mit sechs ganz frischen Songs veröffentlicht. Schon sein im Mai 2019 erschiener Longplayer mit dem Titel „3 – A Collection of Songs“ begeisterte nicht nur die heimischen Musik-Liebhaber. Denn normalerweise, wenn Corona nicht gerade einen dicken Strich durch die Rechnung macht, ist Stefan Just im gesamten Bundesgebiet als Straßenmusiker unterwegs. Sammelt Inspirationen zu so wunderschön ruhigen Songs wie „Taking Some Time On Me“ oder das sehnsuchtsvolle titelgebende Stück „Here At Last“.

www.stefanjust.de



STELLENWEISE HEITER

Sie muten seltsam vertraut an. Kleine Alltagsbeobachtungen und Geschichten, wie sie uns allen im Leben begegnen. Mal heiter, mal nostalgisch, aber immer unaufgeregt erzählt. Mit ihren 15 Kurzgeschichten – erschienen im tpk-Verlag – legt die Bielefelder Werbefachfrau Birgit Mehler ihren belletristischen Erstling vor. Der kommt genauso leise und unpräzise daher wie die Zeichnungen des Bielefelder Illustrators Marcus Langer. Und wer beim Durchblättern an einem der Bilder hängenbleibt, liest dann auch gerne die passende „Geschichte aus dem Leben“ dazu.



Foto: Katja Klein, Marcel Lohöfener



Kultur verbindet **MEINE SPRACHE – DEINE SPRACHE**

Wie viele Sprachen spricht ihr? Die meisten Kinder und Jugendlichen, die Christiane Pagenberg gefragt hat, kommen locker auf vier. „Das ist ein echter Schatz, den sie mitgebracht haben“, unterstreicht die Projektverantwortliche von der Stadtbibliothek Bielefeld. Dafür, dass Deutsch als fünfte Sprache dazukommt, möchte das Projekt „Meine Sprache – Deine Sprache“ sorgen. In dessen Rahmen bietet die Stadtbibliothek Bielefeld mit der Unterstützung des Fördervereins des Lionsclubs Bielefeld Ravensberg Integrationsklassen die Möglichkeit, durch verschiedene außerschulische Aktivitäten und Veranstaltungen das kulturelle Leben in Bielefeld kennenzulernen und dabei ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. „Aus bildungspolitischer Sicht werden SchülerInnen mit Migrationshintergrund oft als defizitär angesehen“, weiß Maik Paulini von der Luisenschule. „Hier erleben sie ihre Stärken und erfahren Wertschätzung.“ Momentan schauen die SchülerInnen, aus welchen Ländern sie und ihre Sprachen eigentlich kommen und setzen das kreativ auf beklebten Ballons um. „In zwei Schulstunden pro Woche greifen wir in entspannter Atmosphäre Themen aus dem Unterricht auf“, erklärt Christiane Pagenberg. „Niemand muss hier Angst haben, etwas nicht zu können.“ Neu ist das Projekt übrigens nicht, aber immer wieder darauf aufmerksam zu machen, kann nicht schaden. „Wir möchten es jetzt boostern“, erklärt Dr. Alois Ebner vom Lionsclub mit einem Schmunzeln.



ARCHITEKTIN & KOCH – WIR PLANEN IHRE KÜCHE

Überzeugen Sie sich persönlich von
unserer Kreativität und Planungskompetenz.

Michael Christen —
Koch, Tischler, Küchenexperte und Vater

Laureen Christen —
Architektin, Küchenplanerin und Tochter



Treppenstraße 22-24 | 33647 Bielefeld
Telefon +49 (0) 521.446 121 | www.kuechenidyll.de



FRAUEN- BEWEGT

Berlin, Bremen, Bielefeld. Diese drei Städte waren in den 70ern Vorreiter der sogenannten zweiten Frauenbewegung. „Mit der Ausstellung möchten wir zeigen, wie aktiv und kreativ die Szene war“, so Kuratorin Friederike Meißner, „und den engagierten Frauen Wertschätzung entgegenbringen.“ Deren Aktivitäten stellt das Historische Museum am Beispiel von 12 ausgewählten Orten vor.



Stefanie Gomoll



Stefanie Gomoll,
Historisches
Museum, privat



Wie in anderen Städten gingen auch in Bielefeld viele Impulse von der Universität aus. Dort entstand 1978 etwa das „Autonome Frauen- und Lesbenreferat“. Sehr früh, seit 1976, gab es in Bielefeld ein Frauenhaus, das immer wieder um seine Existenz kämpfen musste. „Die Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld, heute selbstverständlich, war die zweite überhaupt in Deutschland“, weiß Friederike Meißner. Den Frauenbuchladen gibt es dagegen nicht mehr. Ebenfalls Geschichte ist ein Modellversuch, auf den es in den 80ern ein bundesweites Medienecho gab: Das Frauentaxi sollte Frauen nachts kostenlos und sicher zur nächstgelegenen Bushaltestelle bringen. Überhaupt zählt der Kampf gegen männliche Gewalt und Bevormundung zu den Konstanten der Frauenbewegung(en). Von der Erlangung des Wahlrechts in der Weimarer Republik über die 70er bis heute, wo Aktionen wie „One Billion Rising“ darauf aufmerksam machen. Hauptauslöser der zweiten Frauenbewegung war vor allem der Kampf für das Recht auf Abtreibung und die Selbstbestimmung des weiblichen Körpers. „Es gab viele Demos und Initiativen, die sich gegen den Paragraphen 218 stark gemacht haben“, so die Kuratorin. Natürlich wirft die Ausstellung auch einen Blick darauf, wie sich der Feminismus weiterentwickelt hat – und begegnet Themen wie dem Gender Pay Gap, die nach wie vor relevant sind. „Hinzugekommen sind Gesichtspunkte wie eine neue Interpretation der weiblichen Identität oder der Kampf gegen Rassismus und Klimawandel.“



LÉGÈRE HOTEL Bielefeld
CHECK IT OUT



simply the best places to stay

in Bielefeld & Ostwestfalen-Lippe



LÉGÈRE EXPRESS Bielefeld
CHECK IT OUT



Weitere Standorte der **FIBONA® LÉGÈRE HOTELGROUP**

LÉGÈRE HOTELS | TUTTLINGEN | WIESBADEN-TAUNUSSTEIN | LUXEMBOURG | ERFURT (Opening Q.2 2022) | **LÉGÈRE EXPRESS** | LEIPZIG | TUTTLINGEN

www.legere-hotelgroup.com



Friederike Meißner



Wichtig ist es dem Ausstellungsteam, immer wieder die Frauen selbst zu Wort kommen zu lassen. „Wir haben sechs Videointerviews mit Frauen geführt, die sich für Frauenthemen stark machen, von Annelie Buntenbach bis zu Aktivistinnen von Naturtrüb“, so die Kuratorin. Viel erreicht, aber noch längst nicht am Ziel – so könnte das vorläufige Fazit lauten. „Je mehr ich mich mit dem Thema auseinandergesetzt habe, umso mehr habe ich mich als feministisch begriffen und gesehen, wo sich noch etwas bewegen muss“, unterstreicht die 38-Jährige. Ihr selbst ist das besonders in einer Situation aufgefallen: „Als Mutter zweier kleiner Kinder werde ich oft gefragt, wie ich es schaffe, dabei berufstätig zu sein. Das passiert Männern nie.“

www.historisches-museum-bielefeld.de

23.1.-30.4., Historisches Museum ✓



ANTONIA PUSCH



„Da geht was“ – diese Aufbruchsstimmung ist für die Bielefelderin auch rückblickend noch greifbar. Seit Ende der 70er hat sich die heute 68-Jährige in der Frauenbewegung engagiert. War u. a. viele Jahre im Vorstand des FraZe aktiv und Mitbegründerin der LesBenitas. Zur Ausstellung hat Antonia Pusch Plakate und Buttons beigesteuert.

Was war damals der Auslöser für Dein Engagement?

Antonia Pusch: Der Aufbruch zu neuen Ufern, der Wunsch nach Selbstbestimmung und der Ärger bezogen auf den §218. Gleichgesinnte zu treffen und mir persönlich immer sicherer zu sein, Frauen zu lieben – das passte alles zusammen. Ich bewege etwas auf der politischen Ebene, und es bewegt mich etwas im Privaten, das war toll.

Warum warst Du gerade im FraZe aktiv?

Antonia Pusch: Das FraZe gab es damals noch gar nicht. Das Frauenzentrum war eine 3-Zimmer-Wohnung in der Elsa-Brandström-Straße gemeinsam mit dem Büro der bunten Liste. Was Anderes gab es NOCH nicht. Mir gefiel die Idee und Kombination von Frauenkneipe und politischen Aktionen. Daraus entstand in Bielefeld im Laufe der Jahre ja auch das meiste Andere, vom Frauenbuchladen bis zum Mädchentreff BellZett.

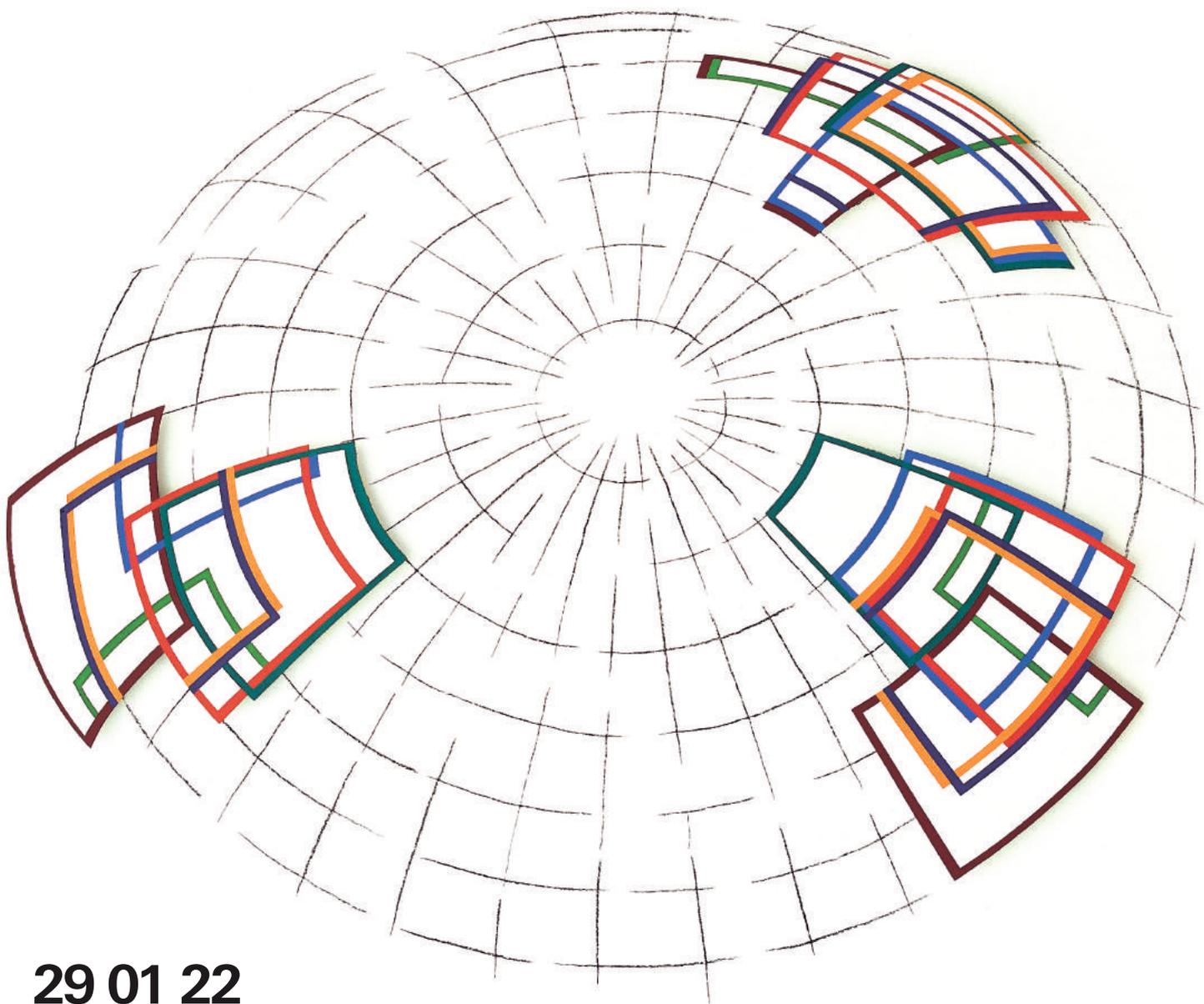
Was hat sich seitdem verändert?

Antonia Pusch: Das Tolle an Bielefeld ist, dass bürgerliches Engagement oft von der Stadt belohnt wurde, etwa durch ABM-Maßnahmen oder einen kleinen Stellenanteil bei Projekten wie dem FraZe. Im Positiven verändert hat sich die Anerkennung von Gewalt gegen Frauen und die Gleichstellung von Schwulen und Lesben. Nicht heterosexuelle Menschen tauchen auch in den Medien nicht nur als Opfer auf, sondern zunehmend als „normal“. Aber das Adoptionsrecht muss verbessert werden.

Was steht heute auf der Agenda der Frauenbewegung ganz oben?

Antonia Pusch: Wirkliche Gleichstellung beim Gehalt (und damit auch der Rente), in Führungsebenen und der Gesellschaft insgesamt. Gewalt gegen Frauen, gegen Kinder, gegen LGBT* deutlich zu machen und entgegen zu wirken, durch Präventionsarbeit, Medien- und politische Einflussnahmen.

SO SEHEN Dóra Maurer UND ANDERS SEHEN



29 01 22
15 05 22
Kunsthalle

Bielefeld

Artur-Ladebeck-Straße 5
33602 Bielefeld
T 0521 32999500
kunsthalle-bielefeld.de

Dóra Maurer, Hemisphärische Drillinge, 2001
Acryl, Leinen, Sperrholz, Kohlezeichnung auf Wand, 380 x 320 cm
Museum Ritter, Waldenbuch, Foto: Gerhard Sauer, © Dóra Maurer

gefördert von



Kunststiftung
NRW



Ein Platz für alle

MEHR MITEIN- ANDER WAGEN



CARSTEN MÜNCH

„Wir holen uns den Kesselbrink zurück. Wir bestimmen mit, was auf diesem Platz passiert.“ Das meint Carsten Münch, Vorstand des Vereins Keimzeit, der das Bistro im Grünen Würfel betreibt, ausdrücklich als Einladung an alle. Er wünscht sich kein Gegeneinander, sondern ein Miteinander. „Ohne Ausgrenzung, mit allen Menschen, die hier leben“, so der Bielefelder.



Stefanie Gomoll

Die 2019 von der Stadt Bielefeld initiierte Idee, den Grünen Würfel als Mitmach- und Begegnungszentrum mit Leben zu füllen, sieht er als gute Chance, um das Image des Kesselbrinks aufzupolieren. „Allerdings spiegelt das negative Image nicht die Realität wider“, betont Carsten Münch. „90 Prozent des Tages funktioniert der Platz gut.“ Und eigentlich ist es schon erstaunlich, wie viele verschiedene „Szenen“ von Familien bis hin zur Skatern und Calisthenics-Fans hier überwiegend friedlich koexistieren. „Klar ist es ein merkwürdiges Bild, wenn im Sommer die Kinder an den Wasserfontänen toben, während sich fünf Meter weiter die Alkoholiker-Szene trifft. Aber es funktioniert.“ Dass viele Bielefelder*innen vor allem die Drogenszene stört, ist ihm bewusst.



KEIMZEIT

Das Projekt entstand Ende der 90er Jahre aus dem Selbsthilfebereich. Eltern wollten die beruflichen Teilhabemöglichkeiten ihrer Kinder mit Behinderungen erweitern. Sie starteten verschiedene Pilotprojekte, um inklusive Beschäftigungsmöglichkeiten mitten im Leben zu schaffen. Mit diesem Ziel gründete Keimzeit im Laufe der Jahre etliche kleine Betriebe. Derzeit betreibt die Keimzeit GmbH u. a. das Bistro in der Ravensberger Spinnerei, die Bäckerei Ährensache sowie seit September 2020 das Bistro im Grünen Würfel.

„Als die Anfrage der Stadt kam, habe ich lange überlegt, ob es sinnvoll ist, auf den Kesselbrink zu gehen“, erinnert sich Carsten Münch. „Aber es war trotz des wegen Corona schwierigen Starts eine gute Entscheidung. Alle Mitarbeiter*innen sind einen halben Kopf größer und selbstbewusster geworden. Mein Job ist es, das Ganze zu begleiten und die Mitarbeiter*innen zum selbstständigen Arbeiten hinführen. Das alles zu dirigieren, fühlt sich manchmal an wie ein Orchesterchef“, lacht Carsten Münch. Neben dem Mittagstisch – jeweils ein Gericht mit Fisch/Fleisch, eins vegetarisch – locken Kaffee und Kuchen. Für den gelernten Erzieher, der lange in der Gastronomie (u. a. Magnus) und der Kulturszene unterwegs war, ist das Projekt eine echte Herzensangelegenheit. „Seit 20 Jahren arbeite ich bei Keimzeit pädagogisch, treffe dabei aber auch wirtschaftliche Entscheidungen, das ist genau mein Ding.“



⇒

„Die ließe sich vermutlich vertreiben, aber dann verlagert sie sich eben woanders hin.“ Also nur eine Problemverschiebung. „Es reicht nicht zu sagen, was nicht funktioniert, man muss Lösungen anbieten.“ Das können Kleinigkeiten wie schattenspendende Sonnensegel für heiße Sommertage, aber auch eine regelmäßige Reinigung sein. „Wir persönlich versuchen viel zu kommunizieren, mit allen Gruppen ins Gespräch zu kommen.“ Überhaupt plädiert Carsten Münch für mehr Gelassenheit und Toleranz. „Natürlich liegt hier Samstagmorgen viel Müll auf der Terrasse, den wir erstmal wegräumen müssen. Aber wir leben nun mal in einer Großstadt.“

Sein Wunsch: den Platz differenzierter wahr- und dabei auch das Positive in den Blick zu nehmen. „Das Tolle, was hier passiert, ist viel zu wenig im Bewusstsein der Menschen.“ Nicht Gruppen vertreiben, sondern mehr Menschen hierherlocken, das Potenzial des Platzes ausschöpfen, das ist sein Weg. „Die Chancen begreifen, die der Kesselbrink mitten in der Großstadt bedeutet, und ihn mit Leben füllen.“ Genau das geschieht im Grünen Würfel, wo sich immer mehr Gruppen treffen. Aber auch durch das breite (Kultur-)Angebot von der Auftakt-Konzertreihe über Weltnachtkonzerte bis hin zu Kessel-Kick und Spielmobil. „Die Message ist“, resümiert Carsten Münch, „wir tun was für eine friedliche Koexistenz.“ ✓



Der Grüne Würfel

Das 2014 errichtete, mit Efeu berankte Gebäude ist ein Hingucker auf dem Kesselbrink – aber auch ein „Problemfall“. Nach dem Scheitern zweier Gastronomieprojekte mietete die Stadt Bielefeld den Grünen Würfel im Herbst 2019 an und schlug vor, dort ein soziales und kulturelles Angebot zu etablieren. Das Besondere daran: Es wurde kein festes Konzept vorgegeben. Seitdem entwickelt sich das innovative „Mitmach-Beggnungszentrum“ für Kinder, Jugendliche und Erwachsene immer weiter. In den Räumlichkeiten treffen sich verschiedenste Gruppen, Vereine und Organisationen von der Krabbelgruppe bis zu Fridays for Future, um gemeinsam ein offenes, buntes Haus im Herzen Bielefelds zu etablieren. Die Dachterrasse wird u. a. von Kindergärten als Dachgarten mit selbst angelegten Hochbeeten genutzt. Die Stadt Bielefeld stellt interessierten Akteur*innen die Räumlichkeiten im Grünen Würfel kostenfrei zur Verfügung. Das Pilotprojekt des Amtes für Sozialplanung wird voraussichtlich (bei Redaktionsschluss stand die Entscheidung noch nicht fest) zunächst um zwei Jahre verlängert.

www.gruenerwuerfel.de



Man könnte, man müsste, man sollte ... hört man oft.

Seit 20 Jahren steht bei uns das Machen im Vordergrund – mit Engagement und Herzblut! Das ist nur möglich dank unserer zahlreichen Unterstützer*innen, Stifter*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen.

Für unsere Stadt! Für Bielefeld!“ Der Vorstand der Bielefelder Bürgerstiftung



von links: Dr. Lutz Worms, Sven Martell, Viktoria Praedicow, Kathrin Stühmeyer-Halfar, Michael Krapp, Martin Knabenreich

20 Jahre Engagement für unsere Stadt

www.bielefelder-buergerstiftung.de



KEINE



HALBGÖTTER IN WEISS

Prof.*in Dr.*in med. Christiane Muth im Gespräch

Zum Wintersemester 2021/22 haben 60 Studierende an der Medizinischen Fakultät Ostwestfalen-Lippe (OWL) ihr Studium aufgenommen. Einen Schwerpunkt der 14. Fakultät der Universität Bielefeld bildet – auch mit Blick auf den demografischen Wandel unserer Gesellschaft – die Allgemeinmedizin. Verantwortlich für den Aufbau der Arbeitsgruppe Allgemein- und Familienmedizin ist in Bielefeld Professorin Christiane Muth. Die Fachärztin für Innere Medizin, die im Fach Allgemeinmedizin habilitierte, arbeitete viele Jahre an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, baute das dortige Institut für Allgemeinmedizin und das damit verbundene Forschungspraxisnetzwerk mit auf. Ihr Lebensmittelpunkt liegt allerdings seit 35 Jahren in Ostwestfalen-Lippe. Was sie bewegt und was sie bewegen will, erklärt die sympathische Lehrstuhlinhaberin im Gespräch mit dem BIELEFELDER.



Corinna Bokermann



Was Christiane Muth in puncto Mehrfacherkrankungen persönlich bewegt, lesen Sie [im Netz](#) unter [mein-bielefelder.de](#)

Warum sind Sie Medizinerin geworden?

Christiane Muth: Ich wusste sehr früh in meiner Schulzeit, dass ich Medizin studieren wollte. Mich hat die Breite der (natur-)wissenschaftlichen Inhalte fasziniert und die Tatsache, dass das so erworbene Wissen direkt anwendbar ist. Und zwar im Dienst an unseren Patient*innen. Wir sind keine Halbgötter in Weiß. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Das hatte dann auch viel damit zu tun, dass ich ins Fach Allgemeinmedizin gegangen bin. Der Beziehungsaufbau zu Patient*innen und die Breite an gesundheitlichen Problemen mit Bezug zur Lebensumwelt zu thematisieren, ist mir seit Anfang an ein Anliegen.

Durch den demografischen Wandel gibt es einen Mangel an Hausärzten. Warum ist es so schwierig, den Nachwuchs dafür zu begeistern?

Christiane Muth: Die Frage zu beantworten, ist komplexer als es scheint. Erstens ging die (absolute) Anzahl an Hausärzt*innen in den letzten Jahrzehnten zurück. Zweitens hat auch der (relative) Anteil Hausärzt*innen an allen ambulant tätigen Fachärzt*innen abgenommen, da in den letzten Jahrzehnten immer mehr Absolvent*innen in fachspezifische Bereiche gegangen sind. Allgemeinmedizin war nicht präsent genug in der Ausbildung, um von Studierenden wahrgenommen zu werden. Drittens stehen Hausärzt*innen in dem Ruf, immer und für alles ansprechbar zu sein. Das deckt sich nicht mit dem Wunsch nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf für viele junge Ärzt*innen und das bedeutet: Auf zwei Hausärzt*innen müssen im Durchschnitt gesehen drei nachrücken. Um dem wirkungsvoll zu begegnen, braucht es also ein ganzes Maßnahmenbündel – von der Präsenz des Fachs im Studium bis hin zu neuen Praxismodellen in der Versorgung.



CHRISTIANE MUTH

© Universität Bielefeld/Sarah Jonek

Welche Anreize müssen geschaffen werden, damit der Nachwuchs im ländlichen Raum Praxen übernimmt bzw. sich dort niederlässt?

Christiane Muth: Zunächst einmal gibt es, glaube ich, viel zu tun, um der allgemeinen Landflucht entgegenzuwirken. Das ist eine generelle Entwicklung und nicht begrenzt auf Medizinstudent*innen und ist eng mit Themen wie Attraktivität und Infrastruktur verknüpft. Dabei geht es nicht allein um den ÖPNV, der im ländlichen Raum weiterentwickelt werden muss. Auch Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und kulturelle Angebote sind wichtige Themen. Attraktive Angebote für das soziale Leben, aber auch für individuelle Arbeitszeitmodelle und Entwicklungschancen im Beruf – für Ärzt*innen und deren Partner*innen sind wesentlich, um auch in ländlichen Gebieten Anreize für die Zukunft zu schaffen. Spezifischer mit Bezug auf die medizinische Versorgung gibt es noch mehr zu tun: Die Zahl der Patient*innen mit Mehrfach-Erkrankungen und erhöhtem und teilweise komplizierten gesundheitlichen Versorgungsbedarf wird weiter steigen, da wir immer älter werden (dürfen). Dafür braucht es eine gute Zusammenarbeit zwischen Hausarztpraxen und verschiedenen Fach-Disziplinen (ambulant wie stationär) und anderen Gesundheitsberufen wie zum Beispiel in der Pflege, mit Physio- und Ergotherapeut*innen und Apotheker*innen.

Wie tragen die Inhalte des Studiengangs dazu bei?

Christiane Muth: Der Bielefelder Modellstudiengang mit Schwerpunkt Allgemeinmedizin ist einmalig in Deutschland. Das Fach hat einen hohen Anteil an Lehre mit frühen und regelmäßigen Praxiskontakten – insgesamt werden die Studierenden acht Wochen in Hausarztpraxen ausgebildet. Auch ermöglichen wir es allen Studierenden, Patient*innen aus Hausarztpraxen langfristig persönlich zu begleiten.





Der Bielefelder Modellstudiengang mit Schwerpunkt Allgemeinmedizin ist einmalig in Deutschland. *Christiane Muth*

⇒ Damit können sie auch deren Perspektiven wahrnehmen und beispielsweise erfahren, welche „Arbeit“ es bedeutet, Patient*in zu sein, dass medizinische Maßnahmen auch belasten können. Denn heute überprüfen viele Patient*innen längst selbst regelmäßig Gesundheitsparameter wie Blutdruck oder Blutzuckerspiegel, haben Kontrolltermine bei verschiedenen Ärzt*innen und müssen dies mit ihrem Lebensalltag in Einklang bringen.

Sie sollen die Arbeitsgruppe Allgemein- und Familienmedizin aufbauen.

Welche Inhalte werden behandelt und wo setzen Sie Schwerpunkte?

Christiane Muth: Drei Punkte sind mir dabei besonders wichtig: Erstens ist es eine große Herausforderung, gemeinsam mit allen Fachdisziplinen einen Modellstudiengang zu entwickeln. Damit muss man verantwortungsvoll umgehen. Es ist etwas, was mir größte Ehrfurcht abringt, aber auch sehr viel Spaß und Aufbruchsstimmung mit sich bringt, auch in den hausärztlichen Lehrpraxen. Zweitens möchte ich mit meiner Arbeitsgruppe und gemeinsam mit Hausarztpraxen einen forschungstarken allgemeinmedizinischen Standort in Bielefeld aufbauen. Das ist besonders wichtig, weil die Mehrzahl der in Hausarztpraxen behandelten Patient*innen in Studien ausgeschlossen wird, insbesondere ältere und mehrfacherkrankte. Viele Studienergebnisse lassen sich daher nicht ohne weiteres auf die „normale“ Bevölkerung anwenden. Zudem gibt es wichtige Versorgungsprobleme, wie die Informationsweitergabe zwischen verschiedenen Ärzt*innen und Therapeut*innen über verordnete Medikamente und vereinbarte Behandlungsziele – dafür muss eine bessere Koordination geprobt werden. Mit diesen Forschungsthemen habe ich mich gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern bereits seit vielen Jahren an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main befasst und will diese Arbeiten hier fortsetzen. Ein dritter, wesentlicher Schwerpunkt liegt neben der Vernetzung mit Hausarztpraxen in Forschung und Lehre in der Partizipation von Patient*innen. Wir wollen diese stärker in beratender Funktion in unsere Forschung einbeziehen, um die für Patient*innen relevanten Behandlungsziele zu berücksichtigen und die Belastungen durch medizinische Maßnahmen besser zu verstehen.

© Universität Bielefeld/Friso Gentsch

**MEDIZINISCHE
FAKULTÄT**



Franziska Moser
und Lukas Rieländer

ZWEI AUS SECHZIG

Für den Modellstudiengang an der Medizinischen Fakultät Ostwestfalen-Lippe haben sie sich ganz bewusst entschieden. Franziska Moser zog es fürs Wunschstudium aus München gen Bielefeld, Lukas Rieländer verabschiedete sich aus dem Kreis Soest. In Bielefeld gehören die 25-Jährige und der 21-Jährige jetzt zu den Studierenden der ersten Stunde. Zwei von sechzig, die seit dem Wintersemester 2021/22 an der neuen Fakultät der Uni Bielefeld studieren.

„Ich kann mich an nichts Anderes erinnern als dass ich Ärztin werden wollte“, erzählt Franziska Moser. „Bereits in der Kita habe ich Bilder mit Menschen in Arztkitteln gemalt.“ Aus der kindlich-romantischen Vorstellung des „Helfenwollens“ ist eine echte Begeisterung für den Beruf geworden. „Die Wechselwirkungen im Körper zu verstehen und wieder ins Gleichgewicht zu

bringen, finde ich heute unfassbar faszinierend“, betont die 25-Jährige. Lukas Rieländers Berufswunsch konkretisierte sich dagegen während der Oberstufe. Sein besonderes Interesse: Operationsverfahren. „Die Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten war für mich nach dem Abi daher der richtige Schritt und ein wichtiger Step auf dem Weg zum Medizinstudium. Auch um zu sehen, ob es wirklich mein Weg ist“, so Lukas Rieländer. Und fügt hinzu: „Neben dem NC sollten Vorerfahrungen, Empathie und Menschlichkeit und vor allem die Begeisterung für Medizin eine Rolle beim Bewerbungsverfahren spielen.“

Auch Franziska Moser hat den Weg zum Studium über eine Ausbildung gefunden. Nach der mittleren Reife absolvierte sie zunächst eine Ausbildung zur Laborassistentin, holte ihr Abitur nach und begann mit der Ausbildung zur Notfallsanitäterin, die sie jetzt zugunsten des Studiums abbricht. Franziska Moser stand dem Modellstudiengang an der Medizinischen Fakultät OWL von Anfang an, wie Lukas Rieländer auch, offen gegenüber. Sich einbringen zu können, Dinge mit zu entwickeln und zu gestalten, finde ich extrem spannend. Das dürfte auch im Rückblick etwas ganz Besonderes sein. Denn künftig wird es definitiv größere Studienjahrgänge geben“, unterstreicht der 21-Jährige, der neben Allgemeinmedizin und Anatomie, Infektiologie besonders spannend findet.

Dass das Studium sie fordert, spüren beide Studierenden schon jetzt. Und natürlich läuft noch nicht alles reibungslos. Die Begeisterung schmälert es nicht. „Wir werden in unseren Skills geschult, von der Vermittlung von Arztfähigkeiten über Untersuchungstechniken mit Probanden bis hin zu Kommunikationstechniken.“ „Man kann sich hier gut ausprobieren und an den Aufgaben wachsen.“ Dazu trägt auch der hohe Praxisanteil schon in frühen Semestern bei. Die Nähe zu den Menschen zu haben, ist aus Sicht beider extrem wichtig. Bereits im ersten



FRANZSKA MOSER UND

LUKAS RIELÄNDER

Semester steht Unterricht am Krankenbett auf dem Lehrplan. „Das ist ein erster großer Schritt. Wir werden in 3er-Gruppen den drei angeschlossenen Kliniken zugeteilt und nehmen an Anamnese-Gesprächen mit Patient*innen teil. Statt Theorie erwartet uns Realität“, so die zwei. „Ich bin sehr froh, dass ich auf Erfahrungen aus meiner Ausbildung zurückgreifen kann“, erklärt Lukas Rieländer mit Blick auf den Alltag und die Abläufe im Krankenhaus. Auch Franziska Moser profitiert von ihrer dualen Ausbildung. Histologie und Mikrobiologie sind definitiv meine Passion.“ Sich in puncto Lernen wieder neu zu strukturieren, war für beide kein Problem. Eher eine Frage der Disziplin. Dem Ende des zweiten Semesters blicken sie schon jetzt gespannt entgegen. Dem Aspekt, dass das Medizinstudium an der Uni einen Schwer-

punkt auf die Allgemeinmedizin und die ambulante Medizin als Ganzes setzt, trägt schon das erste Praktikum in einer Lehrpraxis Rechnung. Es hält die gesamte Bandbreite der hausärztlichen Versorgung bereit. Wie breit gefächert das Spektrum ist, haben beide bereits während ihrer ersten Seminare und Kurse erlebt. „Es reicht vom Schnupfen über die Wundversorgungen bei Arbeitsunfällen bis hin zur Diagnostik und Therapie von chronischen Volkserkrankungen, um nur einige wenige Beispiele zu nennen“, erklärt Lukas Rieländer. Die Perspektive, später als Allgemeinmediziner*in im ländlichen Raum tätig zu sein, reizt die zwei Studierenden. „Auch, wenn wir noch viele Praktika machen und bestimmt noch einiges dazukommt, für das ich mich begeistern kann“, stellt Franziska Moser fest, die vor allem die Patienten-Arzt-Beziehung attraktiv findet, wenn es um das Thema Allgemeinmedizin geht.



Lesung

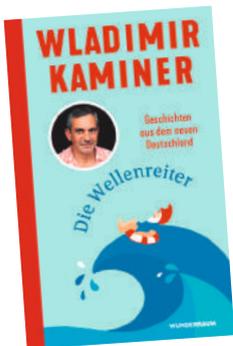
14. JANUAR 2022, 20:00 UHR, LOKSCHUPPEN BIELEFELD
AB 22 UHR RUSSENDISKO



WAS DENKEN SIE SICH DABEI?



Wladimir Kaminer
Autor



Die Pandemie war auch für mich ein großes Drama. Durch den neuen Zustand der Welt bin ich beinahe arbeitslos geworden. Aber es war auch der Nährboden für neue Geschichten. Statt das Verrückte im normalen Leben zu entdecken, beobachte ich nun eine Normalität, in der alles verrückt ist. Die neue Welt zeigt, wie anpassungsfähig Menschen sind. Die Sprache verändert sich, alte Vorstellungen werden über Bord geworfen und was vorher unmöglich schien, wird plötzlich möglich. Das Tragikomische ist besonders wertvoll. Es gibt einfach nichts Komischeres als Tragödien. Sie sind Prüfungen, um über Tragisches lachen zu lernen. Das versuche ich, indem ich es aufschreibe.

BUCHTIPP: „Die Wellenreiter – Geschichten aus dem neuen Deutschland“, Goldmann Verlag, 20 €

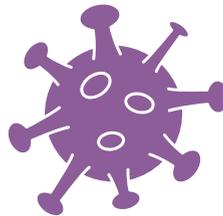


Eigentlich bin ich Rotweintrinker, aber ich versuche dem Vorurteil zu entsprechen und trinke in der Öffentlichkeit Wodka. Es ist nämlich so: Russen trinken alles andere auch! In Kombination mit Speisen ist Wodka durchaus trinkbar. Und er soll ja gut gegen Omikron wirken ... ;-)



Früher musste ich weit reisen, um an neue Geschichten zu kommen. Jetzt klopfen sie an meine Tür und kommen direkt ins Haus. Überbracht von Familie und Freunden. Ich muss sie noch nicht einmal mehr selbst erleben! Und in Abwesenheit sozialer Kontakte reden sogar meine Kinder viel öfter mit mir als früher. So erfahre ich ganz nebenbei mehr über ihr Leben.

Der Bielefelder Lokschnuppen ist und war immer der Höhepunkt des Jahres. Hier findet – neben Halle im Osten – die größte Lesung im Westen statt. Ich weiß nicht nur das Bielefelder Publikum zu schätzen. Ich weiß auch genau, dass es Bielefeld gibt.



In Berlin heißt das „Bierball“ und wird im Sommer draußen gespielt, im Winter drinnen mit einem Pingpong-Ball. So schnell kann ich gar nicht schlucken, wie gespielt wird. Es ist also sehr anstrengend. Ich kann mir gut vorstellen, dass es die junge Generation zur olympischen Disziplin erhebt. Nur die alten Griechen dürften sich wundern.



Ich kann ja nicht über wildfremde Menschen schreiben, die ich nicht kenne – dafür fehlt mir die Fantasie! Also schreibe ich über meine Familie. So, wie über die Weihnachtsfeier meiner Tochter, auf der sie erst die Teigtaschen um die Wette geknetet und dann gegessen haben. Ihre Mannschaft hat verloren. Dass Russen selbst ihre Weihnachtsfeier als Arbeitsprozess konstruieren ... typisch!

Glänzend gewachsen

Vielseitig talentiert



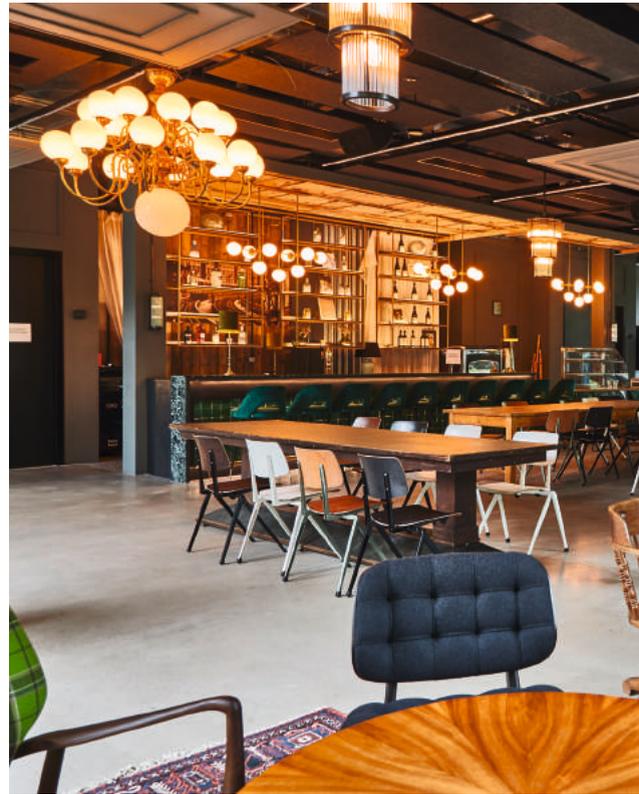
www.b-p-p.de





Goldbecks Vision für das Büro der Zukunft: offen und stylish.

**PRÄSENZ, MOBILE WORK ODER HOMEOFFICE?
AM BESTEN EIN MIX – HYBRIDES ARBEITEN LIEGT IM TREND**



AUF NACH NEW WORK!

Die Coronapandemie hat die Arbeitswelt auf den Kopf gestellt. Mitarbeiter sitzen reihenweise im Homeoffice. Die Lehre aus der erzwungenen Distanz: nicht nur im Büro ist produktive Arbeit möglich. Eine Chance für neue Arbeitsmodelle. Wir haben in Bielefelder Unternehmen nachgefragt: zurück ins Büro oder mehr Flexibilität wagen?

 Sylke Dersch

 Founders Foundation
gGmbH, GOLDBECK GmbH



Magnet der Start-up-Szene – das Founders Home in Bielefeld.

„Hybrides Arbeiten mit räumlicher und zeitlicher Flexibilität ist eine Chance für Unternehmen.“

Arne Kleinekathöfer, Abteilungsleiter Marketing-Kommunikation bei Ceyoniq

Arbeiten von zu Hause ohne starres Zeitkorsett, darauf möchte Arne Kleinekathöfer nicht mehr verzichten: „Ich fange um 6.30 Uhr an. So schaffe ich schon einiges, bevor ich die Kinder für Schule und Kita fertig mache.“ Der Abteilungsleiter Marketing-Kommunikation der Ceyoniq Technology GmbH schätzt die Flexibilität, die seine Firma seit der Coronapandemie ermöglicht und will – wie so viele seiner Kolleg:innen – nicht mehr zur reinen Präsenzkultur zurück. „Jeder kann sich aussuchen, wie er arbeiten will. Das wird in den Teams unterschiedlich gehandhabt“, so Kleinekathöfer. Zwischen 6.30 Uhr und 21.30 Uhr können die Aufgaben erledigt werden. Eine digitale Zeiterfassung macht’s möglich.

Arne Kleinekathöfer sieht in hybriden Modellen eine Chance für Unternehmen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf wird leichter und Mitarbeiter:innen sparen Zeit und Geld durch wegfallende Arbeitswege.

Doch kaum jemand möchte ausschließlich von zu Hause arbeiten und seine Kolleg:innen nur bei Videomeetings oder in digitalen Kaffeepausen zu Gesicht bekommen. Der

persönliche Austausch und das soziale Miteinander im Büro sind für viele unverzichtbar. Das sehen die meisten Unternehmen ebenso. Zumal sich manche Arbeiten – etwa mit Materialien – nicht von zu Hause aus erledigen lassen.

Eine Umfrage der IHK Berlin „Homeoffice – neue Normalität oder zurück zur Präsenzkultur“ brachte es an den Tag: 47,4 Prozent der befragten Unternehmen sprachen sich für die Einführung hybrider Modelle aus, die beide Arbeitsformen vereinen.

Ein Mix aus mobilem Arbeiten und Büropräsenz wird voraussichtlich auch beim Bielefelder Traditionsunternehmen Seidensticker eingeführt. „Eine Mitarbeiterbefragung zeigte, dass sich der Großteil unserer Beschäftigten auch langfristig Möglichkeiten des mobilen Arbeitens wünscht, weil sie so Familie und Beruf besser vereinbaren können“, erklärt Dr. Marc Barrantes, Chief Financial Officer der Seidensticker Group.

Für die Unternehmensleitung steht jedoch fest: Ganz ohne Präsenz geht es nicht. Barrantes: „Ein vollständiger Wechsel zu Homeoffice ist für uns keine Option – auch das bestätigen die Umfrageergebnisse. Kreative Prozesse und das erforderliche Arbeiten am textilen Produkt machen eine Präsenzkultur in unserer Branche unverzichtbar.“

Organisationen wie die Founders Foundation, die junge Start-up-Unternehmer fördert, setzen dagegen schon lange auf Flexibilität. „Hybrides Arbeiten war auch schon vor der Pandemie Teil unserer DNA“, sagt Dominik Gross, Geschäftsführer der Founders Foundation. „Wir arbeiten in einem dynamischen, agilen Umfeld mit Start-ups und verfügen deshalb über die entsprechende Tool- und Kommunikations-Infrastruktur wie Laptops und Mobiltelefone und unsere Software liegt in der Cloud. Es ist also grundsätzlich egal, von wo jemand arbeitet, da die gemeinsame Basis steht.“ Bei der Founders Foundation heißt das Virtual Office.

Doch ganz ohne physische Firmenzentrale geht es auch bei Unternehmen nicht, die bereits in der Welt der „New Work“ angekommen sind. Gross: „Unser Founders Home in der Bielefelder Altstadt ist der Magnet, um zusammenzukommen. Der persönliche Austausch und das gemeinsame Arbeiten vor Ort ist elementarer Bestandteil einer lebendigen Start-up-Kultur.“ Soziales Miteinander schweißt zusammen und inspiriert.





Inspirierend: Wenn's um Ideen geht, sitzen am besten alle an einem Tisch.

⇒ Neue Arbeitskulturen werden die Büros und Firmenzentralen verändern, davon ist Goldbeck überzeugt. Das Bielefelder Unternehmen, das auf die Entwicklung und den Bau von Gewerbeimmobilien spezialisiert ist, arbeitet bereits an Konzepten für die Welt von „New Work“.

die sich zum Teil flexibel öffnen und schließen lassen. Mitarbeiter, die nicht ständig im Büro sind, können Shared Desks buchen. Ihre persönlichen Dinge haben sie in Rollcontainern, die in ‚Caddy-Garagen‘ zwischengeparkt werden. Sensoren erfassen in diesem technisierten Büro, ob etwa ein Mee-

„Eine Mitarbeiterbefragung zeigte, dass sich der Großteil unserer Beschäftigten auch langfristig Möglichkeiten des mobilen Arbeitens wünscht, weil sie so Familie und Beruf besser vereinbaren können.“

Dr. Marc Barrantes, Chief Financial Officer Seidensticker Group

Das Büro werde in der neuen Arbeitswelt zur wichtigen Begegnungsstätte, zum „modernen Lagerfeuer“. Rund um dieses Lagerfeuer entwickeln sich Ideen und lassen sich Prozesse schneller abstimmen. Goldbeck: „Es gilt, Raumkonzepte zu entwickeln, die eine optimale Kombination von Mobile Work und Präsenz ermöglichen.“ Wie das aussehen kann, demonstriert Goldbeck an seinem Standort in Frankfurt am Main: „Dort gibt es wenige Einzelbüros, dafür viele Open Spaces,

tingraum belegt ist oder es noch freie Plätze in der Cafeteria gibt. Diese Infos sind digital abrufbar.“

Ganz so futuristisch mögen es andere ostwestfälische Unternehmen bisher nicht. Bei Ceyoniq etwa haben die Mitarbeiter:innen auch in der hybriden Arbeitswelt ihre eigenen Schreibtische in der Firmenzentrale. Arne Kleinekathöfer: „Jeder soll seinen vollwertigen und gut ausgestatteten Arbeitsplatz im Büro behalten! Das gehört für uns dazu, damit man sich nicht abstimmen



„Hybrides Arbeiten war auch schon vor der Pandemie Teil unserer DNA.“

Dominik Gross, Geschäftsführer der Founders Foundation

muss, ob ein Schreibtisch frei ist. Wir haben Mitarbeiter:innen, die wollen lieber ins Büro, weil sie nur kleine Wohnungen haben oder zu langsames Internet.“

Die Pandemie habe klaren Nachholbedarf für eine zukunftsfähige Infrastruktur sichtbar gemacht, erklärt auch Dominik Gross: „Nicht jede Wohnung ist mit Breitband ausgestattet. Für manche Mitarbeiter war während des Lockdowns im Homeoffice das Smartphone als WLAN-Hotspot die einzige Möglichkeit für schnelles Internet. Das muss sich ändern.“

Ganz ohne Kabel im Boden oder Funkmasten in der Landschaft lässt sich die neue Arbeitswelt also nicht realisieren. Nötig sind sichere VPN-Leitungen gegen Datenklau, flächendeckend schnelle Verbindungen und eine gute Firmensoftware.

Eine Investition, die sich lohne. Für Dominik Gross von der Founders Foundation ist New Work ein entscheidender Faktor beim Kampf um gute Köpfe. Gross: „Flexible oder hybride Modelle sind für die Unternehmen definitiv ein Vorteil, wenn es darum geht, neue Talente für sich zu gewinnen.“ Arbeitnehmer hätten heute klare Vorstellungen, was Flexibilität in Kontrast zu klassischen Arbeitszeitmodellen angeht. Gross prophezeit: „Ich schätze, der klassische ‚nine to five‘-Job im Büro wird aussterben.“ ✓



OWL LIEGT UNS AM HERZEN

Seit über 25 Jahren betreuen wir unsere Kunden in OWL. Erleben Sie jetzt den einzigartigen ADU-Spirit und die Begeisterung unserer Mitarbeiter. Unsere Kundenbetreuer sorgen vor Ort in ganz Ostwestfalen-Lippe für optimale

Abläufe, strukturiertes Arbeiten und beste Kundenzufriedenheit. Mit Fort- und Weiterbildung in der firmeneigenen Urban Akademie erzielen wir eine außergewöhnlich hohe Qualität und Nachhaltigkeit in allen Bereichen.

GEBÄUDESERVICE | SICHERHEITSDIENSTE | PERSONALSERVICE | URBAN AKADEMIE

Testen Sie uns und erleben Sie den Unterschied:

ADU Service Gruppe | Königsbrügge 8 | 33602 Bielefeld

Tel.: 0521/800 656-00    **adu-urban.de**



Urban Service Gruppe

GRÜNE BERUFE

NACHHALTIG



Wegwerfgesellschaft war gestern. Von Urban Farming

bis hin zu nachhaltigem Bauen — eine grüne Arbeitswelt wartet auf die neue Generation

von Berufs- und Studienanfängern. „Es findet ein wichtiger Umbau in vielen

Berufsbildern statt“, macht Eva Stüker, Berufs- und Studienberaterin aus der Bielefelder

Jugendberufsagentur deutlich. „Der Aspekt Nachhaltigkeit rückt

immer stärker in den Fokus.“



Corinna Bokermann



Agentur für Arbeit,
istock/fotografix



Eva Stüker

Die Wirtschaft muss nachhaltiger werden, um zukunftsfähig zu sein und dafür braucht es gut ausgebildete Fachkräfte mit nachhaltigen Kompetenzen. Und zwar in Handwerk, Technik und Naturwissenschaften. Denn immer mehr Unternehmen setzen Themen wie CO₂-Reduktion und -vermeidung, Klimaneutralität, Ressourcenschonung, nachhaltige Produkte, Kreislaufwirtschaft oder Remanufacturing auf ihre Agenda. Zum einen aufgrund gesetzlicher Vorgaben, die sich aus dem Pariser Klimaschutzabkommen, den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN (Sustainable Development Goals) und dem European Green Deal ergeben, zum anderen wandelt sich das Bewusstsein der KundInnen. Und so stehen allen, die sich nicht nur privat, sondern auch beruflich für Natur- und Umweltschutz einsetzen möchten, vielfältige berufliche Möglichkeiten offen. Von innovativer Energietechnik über den Erhalt natürlicher Lebensräume bis hin zur Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte reicht das Spektrum. Der Wandel war für die Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit auch der Anlass, im Rahmen ihres Sommerprogramms im letzten Jahr erstmalig einen Workshop zu nachhaltigen Berufsfeldern zu veranstalten. „Man kennt bestimmte Berufe und schaut bei den ungewöhnlichen weniger hin“, weiß Eva Stüker aus Erfahrung. Schließlich gibt es allein 450 anerkannte Ausbildungsberufe – davon 130 schulische und 320 betriebliche Ausbildungsberufe – sowie rund 10.000 Bachelorstudiengänge für Abiturienten, unter denen sie auf dem Weg ins Arbeitsleben wählen können. „Zur Orientierung stellen wir Informationen zusammen, wobei wir u. a. unsere Kontakte zu Betrieben und Hochschulen nutzen. Neben Veranstaltungen für Gruppen liegt unsere Kernaufgabe in der individuellen Beratung von jungen Menschen. Dazu gehen wir auch regelmäßig in die Schulen“, beschreibt Eva Stüker das Aufgabenfeld der Studien- und Berufsberatung. „Dabei begegnet uns oft die Sorge, sich angesichts der vielen Angebote zu früh festzulegen.“ Die erfahrene Berufs- und Studienberaterin versucht den Druck rauszunehmen. „Doch das große Ganze sollte gefallen. Wenn jemand zu 80 Prozent sagen kann ‚Das gefällt mir!‘ ist das schon eine gute Basis“, stellt die 57-Jährige fest. „Das gilt natürlich auch für die Vielzahl an Berufen mit nachhaltigen Komponenten. „Es ist ein wichtiges Thema und uns erreichen zunehmend Anfragen junger Menschen.“ Im Bereich Landwirtschaft/Natur scheint der Bezug zum Thema

Handwerk, Technik und Naturwissenschaften. Denn immer mehr Unternehmen setzen Themen wie CO₂-Reduktion und -vermeidung, Klimaneutralität, Ressourcenschonung, nachhaltige Produkte, Kreislaufwirtschaft oder Remanufacturing auf ihre Agenda. Zum einen aufgrund gesetzlicher Vorgaben, die sich aus dem Pariser Klimaschutzabkommen, den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN (Sustainable Development Goals) und dem European Green Deal ergeben, zum anderen wandelt sich das Bewusstsein der KundInnen. Und so stehen allen, die sich nicht nur privat, sondern auch beruflich für Natur- und Umweltschutz einsetzen möchten, vielfältige berufliche Möglichkeiten offen. Von innovativer Energietechnik über den Erhalt natürlicher Lebensräume bis hin zur Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte reicht das Spektrum. Der Wandel war für die Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit auch der Anlass, im Rahmen ihres Sommerprogramms im letzten Jahr erstmalig einen Workshop zu nachhaltigen Berufsfeldern zu veranstalten. „Man kennt bestimmte Berufe und schaut bei den ungewöhnlichen weniger hin“, weiß Eva Stüker aus Erfahrung. Schließlich gibt es allein 450 anerkannte Ausbildungsberufe – davon 130 schulische und 320 betriebliche Ausbildungsberufe – sowie rund 10.000 Bachelorstudiengänge für Abiturienten, unter denen sie auf dem Weg ins Arbeitsleben wählen können. „Zur Orientierung stellen wir Informationen zusammen, wobei wir u. a. unsere Kontakte zu Betrieben und Hochschulen nutzen. Neben Veranstaltungen für Gruppen liegt unsere Kernaufgabe in der individuellen Beratung von jungen Menschen. Dazu gehen wir auch regelmäßig in die Schulen“, beschreibt Eva Stüker das Aufgabenfeld der Studien- und Berufsberatung. „Dabei begegnet uns oft die Sorge, sich angesichts der vielen Angebote zu früh festzulegen.“ Die erfahrene Berufs- und Studienberaterin versucht den Druck rauszunehmen. „Doch das große Ganze sollte gefallen. Wenn jemand zu 80 Prozent sagen kann ‚Das gefällt mir!‘ ist das schon eine gute Basis“, stellt die 57-Jährige fest. „Das gilt natürlich auch für die Vielzahl an Berufen mit nachhaltigen Komponenten. „Es ist ein wichtiges Thema und uns erreichen zunehmend Anfragen junger Menschen.“ Im Bereich Landwirtschaft/Natur scheint der Bezug zum Thema



88 %

der Handwerksbetriebe bewerten die Förderung von Klimaschutzwirksamen Investitionen als sinnvoll.

30 %

der Handwerksbetriebe wären durch- aus bereit, höhere bzw. zusätzliche Belastungen für den Klimaschutz in Kauf zu nehmen.

Mit **60 %**

hat das Programm Energieeffizient Bauen und Sanieren unter den KfW- Programmen einen hohen Bekanntheitsgrad.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) hat von September bis Oktober 2019 eine Umfrage zum Klimaschutz im Handwerk durchgeführt, an der sich Handwerksbetriebe aus ganz Deutschland beteiligt haben.

Nachhaltigkeit von Natur aus gegeben. Zu den Klassikern zählen Ausbildungen wie GärtnerIn Garten und Landschaftsbau, Pflanzentechnologie, LandwirtIn oder ForstwirtIn. Exotischer mutet da schon eher die Weiterbildung zur Fachkraft für Waldökologie an. Auch in punkto Studium gesellen sich zu traditionellen Studiengängen wie Agrarwirtschaft, Garten- und Landschaftsbau oder Ökologische Landwirtschaft inzwischen interessante neue: vom Urban und Vertical Farming bis hin zu Baumwissenschaften. Weitere Spezialisierungen bieten inzwischen auch Masterstudiengänge wie urbanes Pflanzen- und Tierraummanagement. „Da geht es zum Beispiel um klimaschonende urbane Indoor-Produktionsanlagen, die künftig lange Transportwege überflüssig machen“, so Eva Stüker. Apropos Transportwege. Ein ganz großes Zukunftsfeld ist die Mobilität, die nachhaltiger und klimaschonender gestaltet werden muss. Ob E-Autos oder E-Bikes, ob Stadtplanung oder Logistik – die Bandbreite, die es zu betrachten gilt, ist groß. Berufsfelder, wie KFZ-MechatronikerIn, ZweiradmechatronikerIn, EisenbahnerIn im Betriebsdienst oder Kaufmann/Kauffrau für Speditions- und Logistikdienstleistungen befinden sich im Wandel und bieten spannende Optionen. Ebenso wie ein Studium im Bereich Fahrzeugtechnik, Verkehrsingenieurwesen, Bahningenieurwesen, Elektromobilität, Logistik oder Mobilitätsmanagement. Ein weiteres großes Zukunftsfeld ist das Thema Wasser.





„Es werden ExpertInnen gebraucht, wenn es um ökologische Fragestellungen rund ums Wasser geht“, erklärt Eva Stüker. Zu den klassischen Ausbildungsberufen zählen u. a. die zur Fachkraft Wasserwirtschaft, zur Fachkraft Abwassertechnik oder zur WasserbauerIn. „Nachhaltige Aspekte werten diese Berufe inzwischen auf“, so die Berufs- und Studienberaterin. „Und es sind wichtige Handlungsfelder, auf denen man Themen der Nachhaltigkeit durch Weiterbildungen aufsatteln kann. Auch mit Blick auf neue Gesetzgebungen in diesem Bereich.“ Zu den Studiengängen, in denen das Thema Wasser im Fokus steht, gehören u. a. Wasserwirtschaft, Landnutzung und Wasserwirtschaft oder auch Hydrowissenschaften. Möglichkeiten Umwelt- und Klimaschutz beruflich in den Fokus zu rücken, gibt es natürlich auch im Bereich Energie oder rund um das Themenfeld Architektur und Bauen. Die Ausrichtung auf mehr Nachhaltigkeit wird u. a. im Bereich Energie- und Gebäudetechnik oder in der Kältetechnik sichtbar. „Das Thema nimmt deutlich mehr Fahrt auf. Greenbuilding steht neben dem Klassiker Architektur“, erklärt Eva Stüker. Auch Studiengänge wie Nachhaltige Ingenieurwissenschaften oder Nachhaltige Gebäudeplanung zielen in diese Richtung. Klassische Berufsausbildungen bieten aus Sicht der Berufs- und Studienberaterin übrigens eine ebenso gute Basis und Entwicklungsmöglichkeiten wie ein Studium. „Und, wie gesagt, auch in traditionellen

handwerklich-technischen Ausbildungsberufen, wie zum Anlagenmechaniker, werden zunehmend neue nachhaltige Inhalte integriert“, macht die 57-Jährige deutlich. Ebenso sind in den letzten Jahren viele neue Studienrichtungen hinzugekommen, die genau diesen Themenkanon aufnehmen. „Die Hochschulen haben die Möglichkeit, ihr Profil zu schärfen und sich abzuheben“, betont Eva Stüker. Insgesamt gilt: Von der Stadtplanung, Energie über Mobilität bis hin zur Müllentsorgung – die politischen Weichen sind gestellt. „Dadurch wird sich das Thema auf dem Arbeitsmarkt weiter dynamisch entwickeln“, ist sich Eva Stüker sicher. „Wir machen den Fächer auf. Vielen jungen Leuten ist nicht klar, wie breit dieser ist. Vor allem aber gucken wir, wo jeder steht. Der einzelne Mensch steht für uns in der Beratung im Fokus. Denn: Nachhaltigkeit ist eine Haltung, aber noch kein Beruf.“ ✓



Prof. Dr. Ingo
Ballschmieter

Employer Branding

MIT BEWUSSTSEIN FÜR NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt an Bedeutung. Und spielt auch beim Employer Branding längst eine Rolle. Die eigenen Mehrwerte optimal im Recruiting zu vermarkten und eine überzeugende Arbeitgebermarke aufzubauen, ist heute auch entscheidend, um offene Stellen mit Fachkräften zu besetzen. Warum das so ist und wie sich das auf Unternehmen, aber auch für Mitarbeitende auszahlt, erläutert Prof. Dr. Ingo Ballschmieter; Dekan Fachbereich Wirtschaft an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) und Wissenschaftlicher Leiter Open Innovation City.

Warum spielt das Thema Nachhaltigkeit beim Employer Branding eine Rolle?

Ingo Ballschmieter: Zum einen spielen Aspekte wie Klima- und Umweltschutz, faire Arbeitsbedingungen oder Diversität für immer mehr Menschen eine wichtige Rolle. Sie achten selbst darauf, zum Beispiel beim Kauf von Produkten, bei ihrer Ernährung oder ihrem Freizeitverhalten. Es ist daher nur logisch, dass ihnen nachhaltiges Verhalten ihres zukünftigen Arbeitgebers auch wichtig ist. Zum anderen stehen Unternehmen mittlerweile vor zahlreichen Aufgaben im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit: in der Produktentwicklung, der Produktion, bei Zertifizierungen, im Marketing usw. Daher benötigen sie auch immer mehr Fachkräfte, die Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit mitbringen.

Was bedeutet das für Unternehmen?

Ingo Ballschmieter: Über das Employer Branding kann ein Unternehmen wichtige Informationen von sich preisgeben, u. a. „Welche Werte vertritt das Unternehmen? Wie werden die Produkte hergestellt? Welche Arbeitsbedingungen herrschen vor?“ Bei der Ansprache von Fachkräften sollten Unternehmen ihre Arbeitgebermarke daher gezielt mit Nachhaltigkeitsaspekten verknüpfen und ihre Leistung in diesem

Bereich in der Kommunikation noch stärker in den Vordergrund stellen, um die wichtige Zielgruppe gezielt anzusprechen. Wichtig dabei: ehrlich und glaubwürdig bleiben, sonst kann die Arbeitgebermarke sogar Schaden nehmen.

Wie sieht – ganz praxisnah – der Mehrwert für künftige Mitarbeitende aus?

Ingo Ballschmieter: Fachkräfte, denen Nachhaltigkeit wichtig ist, werden sich lieber bei einem Unternehmen bewerben, das zu ihren Wertevorstellungen passt. Sie werden zudem eher Vertrauen in ein Unternehmen aufbauen, das seine Aktivitäten in diesem Bereich glaubwürdig darstellt. Damit steigt dessen Attraktivität als Arbeitgeber für die Fachkräfte. Einmal im Unternehmen, werden die Fachkräfte sicherlich mit Motivation daran mitwirken, Nachhaltigkeitsthemen weiter voran zu bringen, was sich positiv auf ihre Zufriedenheit und Bindung zu dem Arbeitgeber auswirken kann. Und das werden sie sicherlich auch gerne in ihrem Umfeld weitererzählen. ✓

 FHM, iStock/ CharlieChesvick, iStock/ Daniel Balakov

Verschenk die Stadt!

Mit dem Bielefeld-Gutschein.

BI

Shopping. Genuss.
Freizeit und Sport.
www.bielefeld-gutschein.de

Auch als Arbeitnehmer-Gutschein erhältlich.

Bielefeld-Gutschein
Mach's mit mir!
In Bielefeld.

Starke Marke, starke Unterstützer.
Vielen Dank den Bielefeld-Partnern!

★★★★★ Partner



DR·WOLFF



Neue Westfälische

SCHÜCO



Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG

WESTFALEN-BLATT
die Lokalzeitung

★★★★★ Partner



DÜRKOPP
ADLER



GOLDBECK

JAB
ANSTÖTZ

Rheingans

Stadtwerke
Bielefeld



UNIVERSITÄT
BIELEFELD

Verkehrsverein
Bielefeld

Stand: Dezember 2021

Eine Kooperation von:

Initiator:





12. März Max Herre & Takeover! Ensemble

Wenn Mihalj Kekenj ruft, dann kommen sie alle und geben umjubelte Konzerte mit dem Cross-over-Künstler, der über Genrengrenzen hinweg Menschen begeistert. Der musikalische Grenzgänger ist klassisch ausgebildeter Violinist, Konzertmeister und Komponist, pflegt aber auch eine Leidenschaft für Soul und Pop bis hin zu Hip-Hop. So gab es im Rahmen seiner „Takeover“-Konzertreihe bereits Kollaborationen mit Milow, Max Mutzke oder Bosse. Dieses Mal trifft er mit seinem Kammermusik-Ensemble auf ein echtes Schwergewicht der deutschen Musikszene. Gemeinsam mit Max Herre präsentiert das Takeover!Ensemble die größten Songs des Singer-Songwriters und Rap-Musikers im zeitlosen, klassischen Gewand. Wenn urbaner Hip-Hop, das gesprochene Wort auf klassische Instrumente trifft, verspricht das einen ebenso virtuosen wie überraschenden Mix.

20:00 Uhr, Stadthalle

**BIS
27.
FEB**

Die geheime Welt der Pilze

Der rote Fliegenpilz, der delikate Champignon, der edle Steinpilz – das sind die klassischen Beispiele, die Menschen in den Sinn kommen, wenn sie an Pilze denken. Sie können Delikatesse sein, tödlich wie der gefürchtete Knollenblätterpilz, aber auch Lebensretter. Das Antibiotikum Penicillin, gewonnen aus einem Schimmelpilz, läutete in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine medizinische Revolution ein. Pilze bilden neben Pflanzen und Tieren ein eigenes Reich in der Welt der Lebewesen. Etwa 120.000 Arten sind bisher wissenschaftlich beschrieben, ihre tatsächliche Vielfalt wird aber auf mehrere Millionen Arten geschätzt. Unter dem Motto „Gift, Genuss und Mythos“ lenkt die Sonderausstellung den Blick auf diese ganz besondere Lebensform. Je tiefer man

in ihre Welt eintaucht, desto seltsamer erscheinen uns ihr Leben, ihre Überlebensstrategien und ihre zahlreichen Vernetzungen mit dem Rest der Natur. Begleitend zur Ausstellung finden Führungen, Vorträge sowie Bildungsangebote für Kitas und Schulen statt: www.namu-ev.de

Naturkunde-Museum



16. Andreas Ottensamer

Mit Ausdruckskraft, Virtuosität und Klangsönheit schafft der österreichische Klarinettenist Musik von seltener Einsicht und Emotionalität. Seit zehn Jahren prägen sein kraftvoller und wandelbarer Klarinettenklang und seine aus dem dreifachen Piano süß aufblühenden Phrasen nun schon die Holzbläsersektion der Berliner Philharmoniker. Darüber hinaus ist der Shooting-Star weltweit als Solist und Kammermusiker gefragt. Den samtig-melancholische Kompositionen von Brahms, Mendelssohn und Poulenc widmet sich Andreas Ottensamer mit seinem Programm in Bielefeld. Begleitet von José Gallardo am Klavier.

18:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle

18. Puls

Das Stück spürt der archaischen Magie des Tanzes nach, die den Menschen bewegt hat, lange bevor das gesprochene Wort unsere Kommunikation zu bestimmen begann. Tanzen schuf in nahezu allen alten Kulturen Gemeinschaft, das Ritual strukturierte den Alltag. Choreograf Simone Sandroni und Komponist Francesco Antonioni suchen nach einer ursprünglichen Form von Bewegung. Damit korrespondiert die untrennbare Wechselwirkung von Tanz und Musik: Aus Atemgeräuschen, Body Percussion und zufällig improvisierten Lauten ist eine Klangschicht entstanden, die wiederum auf die Choreografie zurückwirkt.

19:30 Uhr (Premiere), Stadttheater



Im Herzen der Altstadt



**Wernings
Weinstube**



ALTER MARKT 1

BIELEFELD

www.wernings-weinstube.de



Öffnungszeiten:

Montag - Sonntag 11.00 - 1.00 Uhr

Reservierung:

Tel.: 05 21.136 51 51 | Fax: 05 21.136 51 53

19. Theater Götterspeise

Das Bielefelder Tournee-Theater Götterspeise gehört seit 25 Jahren zu den Pionieren der inklusiven Kulturarbeit. Zum Jubiläum präsentiert das 17-köpfige Ensemble seine neue Produktion mit kunstvollen Masken, Musik und Videoprojektionen. Alles steht „Unter Strom“: Menschen, Tiere, Meere, Lüfte, Politik, Wirtschaft. Die Welt in Zeiten von Corona und Klimawandel ist aus der Balance. Kriegen wir noch einmal die Kurve oder fliegen wir raus, lässt sich der Lauf der Dinge noch verändern? Die Tiere melden sich in dem tief sinnigen und oft humorvollen Theaterstück zu Wort. Auch sie stehen unter Strom, bringen sich durch ihre Statements ein: witzig, scharfsinnig, ironisch, boshaft, anklagend.

19:00 Uhr, Tor 6 Theaterhaus



21. Simon & Jan

„Alles wird gut“ versprechen die beiden preisgekrönten Liedermacher in ihrem Musikkabarett. Ganz schön optimistisch, schließlich ist das hier die gefühlt zehnte Verschiebung ihres Auftritts ... Aber sie lassen sich den Optimismus nicht nehmen, atmen einmal tief durch und balancieren schon auf der Borderline nachts um halb eins durch die Irrungen und Wirrungen unserer Welt, jodeln gegen ungezähmten Fleischkonsum und begleiten unsere Spezies vor das letzte Gericht.

20:00 Uhr, Tor 6 Theaterhaus



22. Fee Brembeck

Sie ist eine künstlerische Wundertüte: Kabarettistin, Autorin, angehende Opernsängerin und eine der bekanntesten Poetry-Slammerinnen im deutschsprachigen Raum. Ihren persiflierenden Humor bringt Fee Brembeck als Stammmitglied der Münchner Kabarett- und Leseshow „Die Stützen der Gesellschaft“ auf die Bühne, außerdem ist sie Teil der „Sisters of Comedy“ und war unter anderem bei Nightwash und im NDR Comedy Contest zu sehen. Ob spitze Parodien, gereimte Lachsalven oder geschmetterte Wahrheiten in Sopranstimme, Fee versteht es, zu überraschen.

21:00 Uhr, Zweischlingen



29. Schwiegealarm

Adi ist seit einem Jahr glücklich mit seiner Hermine zusammen. Jetzt soll er endlich ihre Eltern, den konservativen Wurstfabrikanten Hermann Mettmann und Gattin Wilma kennenlernen – und zwar bei einem gemeinsamen Wochenende. Doch schon das gebuchte Luxuschalet entpuppt sich als Bruchbude und dann wird die ganze Bagage auch noch eingeschneit. Gegen den Lagerkoller hilft nur die Karaoke-Maschine mit Hits von „Daddy Cool“ bis zu „Celebration“. Das Stück läuft bis zum 12. März

20:00 Uhr, (Premiere), Komödie Bielefeld

29. Dóra Maurer

Die 1937 geborene Künstlerin gilt als bedeutende Vertreterin der ungarischen Neo-Avantgarde. Sie war Teil einer sich seit den 1960er-Jahren außerhalb der offiziellen Kulturpolitik Ungarns entwickelnden progressiven Kunstströmung. Heute ist sie vor allem für ihre farbigen, sich überlagernden Raster bekannt, die sogenannten Displacements, die darauf basierenden Quasi-Bilder und Overappings. Unter dem Titel „So sehen und anders sehen“ zeigt die Ausstellung etwa 60 Werke aus fünf Jahrzehnten in den unterschiedlichen Medien Grafik, Film, Fotografie und Malerei. Die Ausstellung läuft bis zum 15.5.

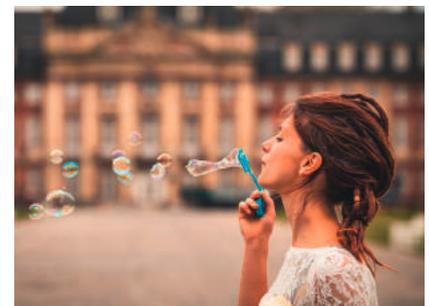
10:00–18:00 Uhr (Eröffnung), Kunsthalle



3. Ronja Maltzahn

„Worldpop“ –der Name ihres aktuellen Albums ist Programm: 15 Songs in 7 Sprachen sind darauf zu hören, eingespielt und gesungen mit 20 InstrumentalistInnen und 12 ChorsängerInnen. Im Rahmen der „Songnächte“ rückt Ronja Maltzahn in etwas kleinerer Besetzung an. Was bleibt, ist der Sound von Fernweh, der direkt ins Ohr und unter die Haut geht. Hinter fantasievollen Geschichten, zwischen dem Funkeln aus schillernden Seifenblasen, bunten Lichtern und fliegenden Polaroids – da leuchtet Lebensfreude.

20:00 Uhr, Hechelei





STRATMANN EVENT

5. FEB Nacht der Chöre

Einen Querschnitt der Bielefelder Gesangskultur gibt es bei der Nacht der Chöre zu erleben. Vier Chöre, lokale und regionale Ensembles, zeigen hier ihr bemerkenswertes Können. Mit dabei sind dieses Jahr: Woza Chor, Vetterwirtschaft, KuMuChor und Shantallica. Von Weltmusik bis zu rockigem Seemannsgesang ist also alles dabei.

20:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle, Bielefeld

11. FEB 13. FEB **Messa da Requiem**

Chronologisch zwischen „Aida“ und „Otello“ einzuordnen, seinen vorletzten und damit reifsten Bühnenwerken, atmet Verdis *Messa da Requiem* in jedem Takt deren Leidenschaft – ganz, als ob er den Requiemstext nicht nur als Aneinanderreihung von Gebeten, sondern als ein überaus dramatisches Libretto gelesen hätte. Unter der Leitung von Alexander Kalajdzic musizieren die Bielefelder Philharmoniker sowie der Opernchor und der Oratorienchor der Stadt Bielefeld.

20:00 Uhr (11.2.) & 11:00 Uhr (13.2.), Rudolf-Oetker-Halle



12. FEB Sarah Bosetti

Was wir gegen die Wut und Feindseligkeit in unserer Gesellschaft tun können? Die Lesebühnenautorin hat da eine verblüffende Idee. In ihrem Programm (und gleichnamigen Buch) „Ich hab' nichts gegen Frauen, du Schlampe“ verwandelt sie die schönsten Hasskommentare, die sie bekommen hat, in lustige Liebeslyrik und witzige Geschichten. Misogynie wird zur Pointe, Sexismus zu Schmalz und irgendwo dazwischen wird das Patriarchat zu Poesie.

20:00 Uhr,
Tor 6 Theaterhaus



12.02.2022
**HERMAN
VAN VEEN**
Stadthalle
Bielefeld

27.03.2022
**NIEDECKENS
BAP**
Stadthalle
Bielefeld

29.05.2022
**GERBURG
JAHNKE**
Stadthalle
Bielefeld

02.09.2022
**HUBERT VON
GOISERN**
Stadthalle
Bielefeld

12.03.2022
**MAX HERRE &
MIKIS TAKEOVER!**
ENSEMBLE
Stadthalle
Bielefeld

10.04.2022
DITTSCHKE
Stadthalle
Bielefeld

18.07.2022
THE HOOTERS
Lokschuppen
Bielefeld

24.09.2022
**GIOVANNI
ZARRELLA & BAND**
Stadthalle
Bielefeld



Tickets und weitere Informationen:
www.stratmann-event.de und
facebook.com/stratmannevent

VERANSTALTUNGSTIPPS

10. FEB Wirtz

Eigentlich sollte seine Unplugged-Tour II bereits im Frühjahr 2020 starten. Jetzt hofft der Frankfurter Musiker darauf, die Konzerte „mit dem vollen (kleinen) Orchester, der angemessenen Vorfreude, dem ganzen Schlamassel hinter und einer Menge wunderbarer Abende vor uns“ nachholen zu können. Wenn's klappt, dann dürfen sich die Fans auf große Momente im intimen Rahmen freuen. Das Erfolgsalbum „Unplugged II“ sorgte nämlich für begeisterte Reaktionen.

20:00 Uhr, Lokschuppen



12. FEB Extrem laut und unglaublich nah

Oskar Schell ist Erfinder, Pazifist, Tamburinspieler, Schmuckdesigner und vieles mehr. Vor allem aber ist er neun Jahre alt und trauert um den Verlust seines Vaters, der bei den Anschlägen am 11. September im World Trade Center ums Leben gekommen ist. Mit viel Einfühlungsvermögen, Witz und Poesie beschreibt Jonathan Safran Foer in seinem Erfolgsroman die Sinnsuche eines außergewöhnlichen Protagonisten. der auf seiner Erkundungsreise durch New York über sich selbst hinauswächst.

19:30 Uhr (Premiere), Stadttheater



Weitere Veranstaltungen im Netz unter mein-bielefelder.de



13. FEB Best of Poetry Slam

Auch in dieser Spielzeit treten wieder vier ausgewählte Stars der Poetry-Slam-Szene gegeneinander an, um die Gunst der BesucherInnen für sich zu gewinnen. Hat ein Slammer für gewöhnlich fünf Minuten Zeit für die Performance, so wird die Bühnenzeit bei dieser Slam-Gala verdoppelt – schließlich handelt es sich um die Crème de la Crème der WortakrobatInnen. Das Publikum ist Gast und Jury zugleich, denn es entscheidet über Sieg oder Niederlage.

19:30 Uhr, Stadttheater

16. FEB Daniel Hope

Wie kaum ein anderer Musiker hat Daniel Hope während der Corona-Krise weltweit Millionen von Menschen mit seinen Hauskonzerten getröstet. Die Verbindung zwischen künstlerischem Können, Spontaneität und Warmherzigkeit war immer schon das Markenzeichen des Geigers. Unter dem Motto „Lieben Sie Brahms?“ hat Daniel Hope jetzt mit Elgars Violinkonzert eines der bedeutendsten spätromantischen und nostalgischen Werke des „britischen Brahms“ im Gepäck. Dazu erklingt die von großer Emotionalität geprägte 3. Symphonie des echten Brahms.

20:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle



12. FEB Herman Van Veen

Es gibt wohl nur ganz wenige Künstler, die über Jahrzehnte so unbeirrt ihr Ding gemacht haben, wie der 1945 geborene Niederländer. 1965 debütierte er mit seinem Soloprogramm „Harlekijn“, seitdem reist er mit seinen Vorstellungen rund um die Welt. Von seiner Hand erschienen bis heute einhundertachtzig CDs, mehr als achtzig Bücher, und um die fünfhundert Gemälde. Sowohl für sein künstlerisches Werk als auch für seinen Einsatz bei Projekten für Frieden, Sicherheit und Verbundenheit wurde Herman Van Veen zahlreiche Male ausgezeichnet. In Bielefeld präsentiert er seine nachdenklich-poetischen Lieder gemeinsam mit Geigen-spielerin und Sängerin Jannemien Cnossen, Bassist und Keyboarder Kees Dijkstra sowie Komponistin und Gitarristin Edith Leerkes.

20:00 Uhr, Stadthalle



17. Helge Schneider

FEB

Muss man zu dem Ausnahmemusiker mit den schrägen Einfällen eigentlich noch etwas sagen? Lassen wir ihn doch einfach selbst sprechen: „Mein neuestes und von einem Biochemiker und einem Ingenieur nebst Diagnosegeräten geprüftes Material-Programm soll ‚Ein Mann und seine Gitarre‘ heißen! Ich freue mich, mitteilen zu können, dass das etwas ganz Außergewöhnliches ist!“

20:00 Uhr, Stadthalle Bielefeld



17. Cie. Nadine Gerspacher

FEB

Das zentrale Bild in „The Age of Aquarium“ ist ein Kopf in einem Goldfischglas. Wie gläserne Aquarien zeigen unsere persönlichen Kopfblasen im digitalen Zeitalter ihren Inhalt, doch der Blick nach außen ist verzerrt. Eine trügerische Transparenz also, die einerseits zwischenmenschliche Nähe entstehen lässt, andererseits auf eine Entfremdung zusteuert. Was bliebe, wenn eine Katastrophe uns unserer virtuellen Welten entledigte, wenn wir uns nicht mehr voreinander und vor uns selbst verstecken könnten? Tänzerin und Choreografin Nadine Gerspacher schafft kleine, von exzentrischen Charakteren bewohnte Mikrokosmen, in denen poetisch Absurdes und ungefilterte Körperlichkeit zusammenkommen. Sie erweckt mit erzählerischer Kraft überraschende Bilder zum Leben, die emotional berühren und in den Bann ziehen. 20:30 Uhr, Dans Art



Weitere Veranstaltungen
im Netz unter
mein-bielefelder.de



URLAUS-
FEELING IN
BIELEFELD



Einfach gut essen

Sich oder anderen Freude schenken –
im Restaurant, zuhause oder mit Gutscheinen

 **Tomatissimo**
TRATTORIA · GRILL

Am Tie 15 | 33619 Bielefeld | Kirchdornberg | Tel 05 21 16 33 33
info@tomatissimo.de | www.tomatissimo.de



VERANSTALTUNGSTIPPS

18. GlasBlasSing

FEB

Mit ihrem Programm „Happy Hour“ stellen sich die Flaschenmusikanten furchtlos den Sonnenseiten des Lebens. In einer Zeit, in der die meisten darauf schauen, was ihnen fehlt und was sie stört, fragen sie: Was tut uns gut? Kann man zu glücklich sein und wie klingt das musikalisch? Ist eine bis zur Mitte gefüllte Bierflasche halbvoll oder halbleer? Antwort: Weder noch. Es ist ein Cis. Das sind [akustische Wonnen, erzeugt auf allem, was der Flüssigkeitenaufbewahrungsfachhandel zu bieten hat.](#) Eben Glückspilze für Glückspilze.

20:00 Uhr, Neue Schmiede



23. Nagash Ensemble

FEB

Drei klassische Sängerinnen und einige der besten Instrumentalisten Armeniens an Duduk, Oud, Dhol und Flügel verbinden die Spiritualität armenischer Folksongs mit zeitgenössischem Postminimalismus und unbändiger Jazz-Energie. Im Rahmen der [Kulturwinter-Reihe „Mittwochs-konzert Musikkulturen“](#) erklingt ein Sound, der teils Folk ist, teils Klassik – und zutiefst bewegend. Mit fixen Zuschreibungen wird man dem Naghash Ensemble nicht gerecht. Volksmusik oder Klassik? Ethnisch oder kosmopolitisch? Alt oder modern?

20:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle



25. 26. No more nice girls

FEB

FEB

Sei lieb! Sei brav! Sei hübsch! Diese Geschlechter-Anforderungen spuken noch immer in unseren Köpfen. Selten hören Mädchen und Frauen: Sei laut! Sei wütend! Kümmere dich nicht um dein Aussehen! Doch was wäre, wenn wir weder Emotionen noch Körperbilder gendern und diese veralteten Rollenmodelle über Bord werfen würden? In der Tanz-Lecture-Performance brechen die drei Tänzerinnen Hannah Ruth Breuker, Agnetha Jaunich und Paula Moré mit stereotypen Verhaltensweisen – [eine performative Abrechnung mit dem Klischee der ruhigen, braven, schönen Frau.](#)

20:00 Uhr, Theaterlabor



25. 26. 25. Bielefelder Kabarett-preis

FEB

FEB

Bereits zum 25. Mal wird der Bielefelder Pudding vergeben, fachmännisch an die Wand genagelt und mit 2.500 Euro Preisgeld versüßt. Was 1998 als unbekannter Satirewettbewerb begann, gehört inzwischen zu den angesehensten Kabarettpreisen im deutschsprachigen Raum. Die nominierten KünstlerInnen werden im Januar bekannt gegeben. Und mit etwas Glück treten sie in die Fußstapfen von Bodo Wartke, Bülent Ceylan oder Dagmar Schönleber, für die der Fight um den Pudding einst ein veritables Karriere-Sprungbrett war.

20:00 Uhr, Zweischlingen



Weitere Veranstaltungen [im Netz](#) unter mein-bielefelder.de

26. 20 Jahre Maybebop

FEB

Geht es um Kratzer bei neuen Dingen, sind sich wohl alle einig: Weniger sind mehr. Was komisch ist, denn bei alten Dingen sind es doch gerade all die Kratzer und Schrammen, die sie so wertvoll machen. Sie zeugen davon, dass etwas gebraucht und genutzt wurde. Die Band Maybebop jedenfalls ist stolz darauf, dass sie nun bereits seit 20 Jahren gemeinsam unterwegs ist. [Zeit für eine Bestandsaufnahme mit dem Besten von über 20 Alben.](#) Der Lack ist ab – und das ist das Beste, was den Jungs passieren konnte. Sie sind endlich authentisch, ihre reife Kunst ist monumental und ihre Bühnenshows werden immer knackiger, je älter sie werden. Sie sind das, was besser bleibt. Sie sind immer für dich da. Und gerade wegen ihrer Schrammen sind sie immer noch wie neu.

20:00 Uhr, Lokschuppen



3. Frank Goosen

MÄR

Die Achtzigerjahre sind bekanntlich das Lieblingsjahrzehnt der Deutschen. Grund genug für Frank Goosen, die Dekade von Schulterpolster, Karottenjeans und Zauberwürfel noch mal zu würdigen. Die Schrecken der Pubertät im Schatten der Mauer sind ebenso ein Thema wie Petting und Pershing. Wie haben sie geklungen, die Achtziger, wie haben sie ausgesehen, was haben wir erlebt, da draußen in der sogenannten Wirklichkeit, bevor es das Internet gab? In bewährten und zum Teil brandneuen Geschichten geht Frank Goosen auf eine sentimentale Zeitreise unter dem Motto [„Sweet Dreams – Rücksturz in die Achtziger“](#).

20:30 Uhr, Bunker Ulmenwall

4. MÄR Gulzoda Khudoynazarova Trio

Der usbekische Gesangszyklus Shashmaqam spiegelt die reiche klassische Musik der zentralasiatischen Regionen Samarkand, Buchara und Ashkabad wider. Aus einer islamisch und jüdisch entstammenden kulturellen Symbiose erschufen MusikerInnen und SängerInnen unterschiedlicher Herkunft in mündlicher Überlieferung den jahrhundertealten Shashmaqam. Vorgetragen wird der Volksgesang mit ornamentreichen, kehligen Vokallinien, begleitet durch Langhalslauten und Stachelgeige. Die aus Buchara stammende junge Sängerin Gulzoda Khudoynazarova ist bekannt für die besondere Nuancenreichtum ihrer Stimme.

20:00 Uhr, Veranstaltungssaal SO2

11. MÄR Axel Hacke

Seine Lesungen sind Unikate, kein Abend gleicht dem anderen. Da hockt nicht einer hinter einem Tisch mit Wasserglas und Lampe und trägt aus seinem neuen Buch vor, nein, Hacke redet über das Leben, erzählt von seiner Arbeit und hat alles dabei, was er im Leben geschrieben hat. Und das ist sehr viel: Zu tausenden Exemplaren seiner legendären Kolumnen aus dem Magazin der „Süddeutschen Zeitung“ gesellt sich ein ganzer Stapel von Büchern.



20:00 Uhr, Stadttheater

11. MÄR Fiddler's Green

Beim „Acoustic Pub Crawl“ Crawl zeigen die sechs Fiddlers, dass Speedfolk auch im Sitzen so richtig abgeht, Spontanakrobatik inklusive und ohne jeglichen Energieverlust! Hier wird die Folk-Sau rausgelassen und ein akustisches Feuer entfacht, das den elektrischen Shows in keiner Weise nachsteht. Somit lässt Fiddler's Green – vertraut und doch ganz anders – Lieder der ersten Stunde bis hin zu Stücken des aktuellen Albums „Heyday“ im neuen Gewand erklingen. Mal mit testosterongeladener Hau-Drauf-Attitüde, mal zerbrechlich virtuos.

20:00 Uhr, Forum



Weitere Veranstaltungen
[im Netz](#) unter
mein-bielefelder.de

Dr. Ulrike Puhmann

Apotheke
am Alten Markt



So altbewährt!

Wo Neues entsteht,
ist Tradition eine
wohltuende Konstante –
und nachhaltig.



Seit 1646.
Altbewährt anders.
www.apoam.de

11. MÄR Helmut Zierl

Eine geballte Ladung Lebenserfahrung: „Drei Monate, die meinem Leben eine neue Richtung gaben. Und die mich drei Dinge lehrten: Respekt, Demut und Toleranz. Werte für mein Leben.“ 1971, Lütjensee in der norddeutschen Provinz: Mit 16 Jahren steht er mit seinem Armeesack an der Autobahnauffahrt Richtung Süden. Erst hat ihn die Schule rausgeschmissen, dann auch noch sein Vater. Und er denkt sich: [Einfach weg, der Sonne entgegen, mit 200 Mark in der Tasche den Sinn des Lebens suchen.](#) Was folgt, sind drei Monate Glück, Angst, Abenteuer und Leben auf der Straße. Davon erzählt der bekannte Theater-, TV-, Serien- und Filmschauspieler in seinem Buch „FOLLOW THE SUN – Der Sommer meines Lebens“.

20:00 Uhr, Neue Schmiede



12. MÄR Rose Bernd

Schwanger von ihrem verheirateten Liebhaber Christoph Flamm, willigt Rose Bernd ein, August Keil, den Wunschkandidaten ihres autoritären Vaters, zu heiraten. Doch ein weiterer Verehrer weiß um Roses Geheimnis, erpresst und vergewaltigt sie. In Roses Kopf herrschen die Gesetze der Abhängigkeit und Scham. Sie hat nicht gelernt, sich zu wehren, Freiheit und Selbstbestimmung sind ihr fremd. [Hauptmanns düsteres Meisterwerk basiert auf einer wahren Geschichte.](#) Der Autor wohnte 1903 als Geschworener einem Prozess bei, der über Schuld oder Unschuld der 25-jährigen Kindsmörderin Hedwig Otte zu richten hatte. Hauptmann plädierte auf Freispruch.

20:00 Uhr (Premiere), Theater am Alten Markt



16. MÄR Suden Aika

Finnische Vokalkunst steht bei diesem Konzert im Rahmen der Reihe „Mittwochskonzert Musikkulturen“ auf dem Programm. Mit ihrem einzigartigen Klang und ihrer unverwechselbaren Tonalität ziehen Suden Aika das Publikum geradezu magisch in den Bann. Das Quartett, dessen Name übersetzt so viel heißt wie „Zeit der Wölfe“, gibt es seit mittlerweile 15 Jahren. [Die vier finnischen Ausnahmsängerinnen und -instrumentalistinnen präsentieren kraftvolle Vokalstücke,](#) mal rein a cappella, mal mit traditionellen, nordischen Instrumenten wie der Kantele oder verschiedenen Flöten und Perkussionsinstrumenten.

20:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle

18. MÄR Torsten Sträter

„Epische Exkursionen über Moral und Verstand, wie immer einem strengen roten Faden folgend, eine angenehm kompakte Darreichungsform, an den Rändern verbrämt mit einigen wenigen Zwischenbemerkungen, am Ende eine zutiefst beseelende Botschaft und Punkt 22:00 fällt mir das Mikrofon aus der Hand“, so viel verrät Torsten Sträter augenzwinkernd über sein aktuelles Programm [„Schnee, der auf Ceran fällt.“](#) Was das Publikum tatsächlich erwartet, sind höchst komische Einblicke in die Welt der Idiotie und die Einsicht, dass nichts menschlicher ist als das Missgeschick.

20:00 Uhr, Stadthalle

23. MÄR Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs

Was haben Bielefeld und Arnd Zeigler gemeinsam? Na klar, beide sind erstklassig. Während Arminia derzeit auf der großen Bundesliga-Bühne agiert, kehrt Multitalent Arnd Zeigler nach Pandemie-Pause zurück auf den Platz und präsentiert sein brandneues Live-Programm [„Hat schon Gelb!“](#) Mit Filmen und Anekdoten erzählt er seinen eigenen Fußball-Werdegang und geht unter anderem den Fragen nach, welche Weggefährten ihn besonders geprägt haben und was die Faszination beim Fußball für ihn ist.

20:00 Uhr, Lokschuppen

27. MÄR Niedeckens BAP

Tja, es sind schon merkwürdige Zeiten, in denen selbst die Feier zum 70. Geburtstag mal eben um ein Jahr verschoben werden muss. Trotzdem bleibt die Idee des Geburtstagskonzertes bestehen und wird nun getreu dem Motto „NIEDECKEN feiert 70&1“ nachgeholt. „Natürlich werden wir eine Menge Hits spielen, aber auch Songs vom ‚Alles fließt‘-Album, wie ‚Ruhe vor dem Sturm‘, ‚Volle Kraft voraus‘ und ‚Josephine‘ stehen auf der Liste. Und ich kann versprechen, dass wir auch einige Überraschungen aus der BAP-Schatztruhe wieder ans Tageslicht befördern werden“, so Wolfgang Niedecken.

19:00 Uhr, Stadthalle



Fotos: Tina Niedecken, Jan Schulte-Tiggas, Roger Thomas, Promotion

29.
MÄR

30.
MÄR

OweiOwei – (nur) ein Osterei

Wie sehr hat sich Kasper auf Ostern gefreut: mal wieder der Oma beim „Hasen-Backen in Ölteig“ zuschauen, die Wiese vorm Kasperhaus regelmäßig nach Eiern absuchen und sich mit Schokoladenhasen den Bauch vollschlagen. Aber am meisten liebt er die bunten Ostereier! Doch dieses Jahr sitzt ein trauriger Hase vor einem noch traurigeren farblosen Osterei. Was ist passiert? Das verrät Dagmar Selje in ihrem österlichen Kasperstück für Kinder ab drei Jahren.

16:00 Uhr, Dagmar Selje Puppenspiele in der Skala



30.
MÄR

Branford Marsalis

Mit Branford Marsalis und seinem Quartett geht es weiter im Reigen der Top-Jubiläumskonzerte zum 10. Geburtstag des Musik Kontors Herford. Der langjährige Saxofonist in der Band von Sting entdeckt hier die Kraft einfacher Melodien. Am 1. März veröffentlicht das Quartett des legendären amerikanischen Saxofonisten und Grammy-Gewinners Branford Marsalis sein Album „The Secret Between the Shadow and the Soul“. Im 33. Jahr seines Bestehens erkundet das Ensemble darin die Melodie als Gravitationszentrum seiner Improvisationen und als Bindeglied zwischen Emotion und Ausdruck.

20:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle



GREEN
STORIES

NACHHALTIG
WIRTSCHAFTEN
WAS SONST!



www.das-kommt-aus-bielefeld.de/green-stories



STABIL DTBL ICK

DIE NACHFOLGENDEN SEITEN 64 BIS 69
ENTHALTEN INTERESSANTE
INFOS AUS DER BIELEFELDER
GESCHÄFTSWELT



Karitative Aktion auf der „handmade“ **My Bag for Charity**

Alle Handarbeits- und DIY-Fans haben Grund zur Freude: die handmade – Ausstellung für kreatives Gestalten macht nach einjähriger „Zwangspause“ am 5. und 6.2. Halt in der Bielefelder Stadthalle und versorgt BesucherInnen mit Materialien, Ideen und Austauschmöglichkeiten zu allen schöpferischen Freizeitbeschäftigungen. Auf insgesamt 7.500 qm präsentieren sich zahlreiche AusstellerInnen und bieten den BesucherInnen eine große Anzahl an innovativen Produkten aus dem DIY-Bereich, liebevolle Kleinserien aus dem Kunsthandwerk sowie lukullische Köstlichkeiten an den Feinkostständen. In diesem Jahr ruft die handmade alle NäherInnen aus dem gesamten Bundesgebiet zum Mitmachen auf. Zusammen mit der Künstlerin Silke Bosbach wurde die Aktion „My Bag for Charity“ entwickelt. Zugunsten des Deutschen Kinderhospizvereins e.V. in Olpe kann jede*r TeilnehmerIn für den guten Zweck eine nachhaltig gestaltete Tasche einreichen, die auf der handmade zu Gunsten des Deutschen Kinderhospizvereins e.V. an die MessebesucherInnen verkauft wird.

Die Messe hat am Samstag von 10 – 18 Uhr und am Sonntag von 10 – 17 Uhr geöffnet. www.handmade-messe.info



Mehr Lebensqualität durch Medienkompetenz

Für die meisten ist es nichts Besonderes, am Laptop etwas zu recherchieren. Für viele Menschen, die die Diakonische Stiftung Ummeln unterstützt, bedeutet es hingegen Unabhängigkeit und Lebensqualität. Deshalb hat die Stiftung das Projekt „Medienkompetenz“ ins Leben gerufen.

Ziel ist es, allen Menschen in den Wohngruppen der Stiftung Zugang zu einem Laptop oder Tablet zu ermöglichen und ihnen den richtigen Umgang damit beizubringen. Einer von ihnen ist Muse Shala: „Jetzt kann ich mir Fernsehsendungen anschauen, die ich verpasst habe“, erzählt der 31-Jährige. Für ihn bedeutet das mehr Lebensqualität.

„Menschen mit Handicap sind oft genug auf Unterstützung angewiesen“, betont Julia Reinecke, die das Projekt durch das Einwerben von Spenden mit vorantreibt. „Indem sie zukünftig zum Beispiel selbst ihre Busverbindung raussuchen können,

erleben sie mehr Unabhängigkeit und Teilhabe.“

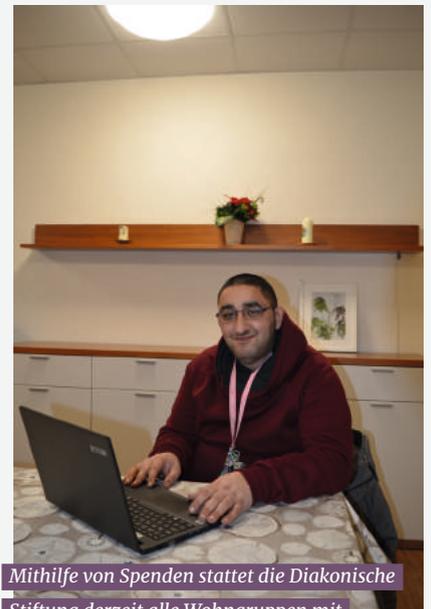
Auch die Kinder und Jugendlichen, die die Stiftung in ein selbstständiges Leben begleitet, sollen Gruppenlaptops bekommen, um ihnen damit z. B. die Recherche für Hausaufgaben zu erleichtern. „Und ihnen den verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien näherzubringen“, so Bärbel Bremann, Leiterin der Jugendhilfe der Diakonischen Stiftung Ummeln. Für das Projekt „Medienkompetenz“ braucht die Stiftung Spenden.

Weitere Infos: www.ummeln.de/medienkompetenz

Spendenkonto:

Diakonische Stiftung Ummeln
Sparkasse Bielefeld
IBAN: DE69 4805 0161 0012 4580 14
BIC: SPBIDE3BXXX

Verwendungszweck: Medienkompetenz



Mithilfe von Spenden stattet die Diakonische Stiftung derzeit alle Wohngruppen mit Laptops oder Tablets aus. Darüber freut sich auch Muse Shala, 31, der seit vier Jahren auf dem Stiftungsgelände in Ummeln lebt.

25 Jahre Hotel Brackweder Hof

Sie ergänzen sich perfekt. Das gilt für die Familie, wenn Andreas Hoffmann am Herd und Tochter Hanna Sträter an der Rezeption steht. Aber auch für den gesamten Hotel- und Restaurantbetrieb. „Mit dem Bau des Hotels vor 25 Jahren hatten wir genau den richtigen Riecher“, freut sich Beatrix Bartsch-Hoffmann.

Wie entstand vor 25 Jahren die Idee, den Brackweder Hof um ein Hotel zu erweitern?

Beatrix Bartsch-Hoffmann: Wir hatten Kraft, Lust und wollten etwas Eigenes auf die Beine stellen. Alle drei Kinder gingen mittlerweile zur Schule und waren auf einem guten Weg, so wurden bei uns Kapazitäten frei. Heute sind mein Mann und ich vorrangig für das Restaurant zuständig. Unsere Tochter ist die Hotelfachfrau und es ist ein großes Glück, dass sie vor sieben Jahren dazu gekommen ist.

Auf welche Gäste ist das Hotel ausgerichtet?

Beatrix Bartsch-Hoffmann: Wir liegen im 3-Sterne-Segment und sprechen mit Internet per WLAN und HotSpot, Direktwahltelefon und Faxanschluss Businessgäste an. Das Angebot ist bewusst auf die umliegenden Firmen zugeschnitten, mit denen wir gerne und gut zusammenarbeiten. Der Erfolg des Hotels



liegt aber auch an unserem persönlichen Einsatz. Die Gäste schätzen den freundlichen Service eines Familienbetriebs. Mittlerweile ist das Hotel komplett durchrenoviert. Alle 40 Zimmer sind liebevoll in warmen Farben eingerichtet. Natürlich mit Teppichen von JAB Anstoetz und Gardinen von Delius.

Warum war der Bau des Hotels eine gute Entscheidung?

Beatrix Bartsch-Hoffmann: Durch das Hotel haben wir eine feste Größe in Bielefelds Süden gesetzt. Tagungsräume und individuelle Seminar-Angebote werden oft in Verbindung mit Hotelzimmern gebucht. Und natürlich freuen sich die Gäste von Hochzeiten und anderen Feiern über gute Übernachtungsmöglichkeiten im Haus.

www.brackweder-hof.de

Kulinarisches Kleinod Museumshof Senne

Das Historische Gasthaus Buschkamp steht für feinste westfälische und andere kulinarische Spezialitäten. Silvio Eberlein und sein Team verstehen die Kunst, ihre Gäste immer wieder mit neuen Kreationen zu überraschen. Hausgemacht heißt tatsächlich selbstgemacht – wie zum Beispiel das frische Brot aus dem direkt neben dem Restaurant gelegenen

historischen Backspeicher. Im Museumshof-Naturkostladen kann man Feingemachtes,

Delikatessen und Wein für Zuhause mitnehmen. Der Museumshof Senne ist eine der ersten Adressen in Bielefeld für alle, die unverfälschte Gaumenfreuden und ein einzigartiges Ambiente suchen. Die perfekte Location für jeden Anlass: von der festlichen Hochzeitsfeier bis zum lässigen Sommerfest. Apropos Hochzeit: Das Ja-Wort geben sich die Eheleute in spe in der anheimelnden Bauernstube – offenes Herdfeuer inklusive. www.museumshof-senne.de

Lachen hält gesund

In der beliebten Kleinkunstreihe „SchLaDo“ der Kultur Räume Gütersloh erheitern auch 2022 viele bekannte Kabarettisten und großartige Musiker das Publikum beim „Schönen Langen Donnerstag“. Im Januar gastieren Sarah Bosetti (6.1), Wilfried Schmickler (13.1.) sowie GlasBlasSing (20.1.) in der Stadthalle Gütersloh. Am 10. Februar macht Matthias Reuter mit seinem Programm „Wenn ich groß bin, werde ich Kleinkünstler“ in der Dalkestadt Halt. Eine Woche später verspricht die Kölner Kabarettistin und Liedermacherin „Respekt von, für und mit Dagmar Schönleber“. Es folgt ein Feuerwerk an Künstlern aus Funk und Fernsehen: Mathias Richling (18.3.), Lisa Eckhart (23.4.), Stefan Waghübinger (5.5.) sowie Altmeister Jürgen Becker (12.5.).

Infos zu Tickets sowie weiteren Veranstaltungen unter:
kultur-raeume-gt.de



Foto: Schönhauser Promotion

Kulinarische Winterwelt

Tomatissimo

Mit einem abwechslungsreichen Programm macht das Tomatissimo Appetit auf kalte Wintertage. Küchenchef Bernhard Grubmüller und sein Team setzen saisonale Akzente, die den kulinarischen Abstecher nach Dornberg leichtmachen. Mit schwarzem Wintertrüffel aus der Provence lädt das Tomatissimo vom 19. bis zum 29. Januar nach Dornberg ein. Denn der schwarze Wintertrüffel erreicht erst ab Ende Januar seinen geschmacklichen Höhepunkt. „Wir haben die Möglichkeit, direkt bei einem der bekanntesten Sammler in der Provence einzukaufen und bieten dann, neben unserer normalen Speisekarte, eine kleine, aber feine Auswahl an Trüffelgerichten, aber auch ein 5-gängiges Trüffelmenü“, erklärt Bernhard Grubmüller. Köstlichkeiten wie Kalbsfilet, Topinambur-Crèmesuppe,



Nico Jahn



Tagliatelle, Rührei oder Risotto mit hocharomatischem Wintertrüffel, der frisch am Tisch gehobelt wird, stehen dann zur Auswahl. Unter der Überschrift „Asien trifft ost-westfälischen Winter“ geht es am 20. Februar 2022 ab 18.30 Uhr im Tomatissimo exotisch weiter. Sous Chef und Hobbybäcker Nico Jahn serviert ein asiatisch inspiriertes Menü mit regionalen Akzenten. Seit Anfang 2020 ist der Sous Chef zurück im Tomatissimo und lenkt mit Bernhard Grubmüller die Geschicke der Küche. „Er hält mir mit großem Engagement den Rücken frei und wir profitieren auch sehr

von seiner Erfahrung und seiner Kreativität“, erklärt Bernhard Grubmüller. Zwölf Jahre Reiseerfahrung durch die Straßenküchen Südostasiens fließen in den Abend ein. Wie facettenreich und aromatisch der Abend wird, lässt sich angesichts des Menüs erahnen, das mit einem Japanischen Gin Sour als Aperitif beginnt und mit einem Dessert aus indischem Butterkuchen sowie Passionsfrucht, Sticky Rice Eis und Pandan endet. „Und vom 23. Februar bis zum 6. März planen wir dann unsere Südtiroler Wochen“, verrät Bernhard Grubmüller.

www.tomatissimo.de



Blancquino

/

seidensticker



Mit Abstand am besten faces Restaurant & Bar im Légère Hotel Bielefeld

Ein Restaurant. Eine Bar. Ein Ort zum Wohlfühlen und für kulinarische Glücksmomente. 2G wird in der „Bar des Jahres Bielefeld“ (2017, 2018, 2019 & 2020) vom herzlichen Team rund um Bar-Chef Matthias Walter und Küchenchef Maximilian Schimmack so umgesetzt, dass Genießer keine Bedenken hegen müssen. Im stylischen und légèren Ambiente des faces Restaurant & Bar werden Gäste – mit Abstand – am besten begrüßt! The „Place-to-be“ im Herzen Bielefelds: bekannt für außergewöhnliche und kreative Cocktails sowie die regionale und saisonale Speisekarte. Hier treffen frische Zutaten auf gekonntes Handwerk und coole Drinks auf besten Service. In der Küche und hinter der Bar wird fleißig fermentiert, mariniert, eingekocht, eingelegt, mazeriert und getrocknet. Gelebte Barkultur und Genusskultur pur. „Schaut vorbei und überzeugt Euch selbst – bei uns an der Bar ist (fast) immer ein Platz für Euch frei!“, unterstreicht das Team. „Für coole Beiträge, moderne Rezepte und News folgt uns auch gern auf Instagram @faces_bielefeld oder markiert uns einfach beim nächsten Besuch.“

www.legere-hotelgroup.com

Seidensticker und Bettina Zimmermann Gemeinsame Kollektion

Seidensticker bringt gemeinsam mit der deutschen Schauspielerin Bettina Zimmermann eine erste Womenswear Kollektion auf den Markt. Für Frauen, die diverse Rollen und Aufgaben erfüllen – die einfach vieles gleichzeitig sind. Frauen, für die Coziness und Alltagstauglichkeit keinen Gegensatz zu ästhetischen Ansprüchen bilden.

Der Wunsch, für diese Frauen qualitativ hochwertige, gleichermaßen alltagstaugliche und stilvolle Kleidungsstücke zu entwerfen, die den ganzen Tag über zu den unterschiedlichsten Terminen getragen werden können, bildet die Basis der Zusammenarbeit. Dr. Silvia Bentzinger, CEO der Marke Seidensticker, und Bettina Zimmermann wissen, dass der Alltag oft viel Flexibilität in puncto Styling verlangt. „Wenn ich aus einem geschäftlichen Termin direkt mit meinem Kind zum Reitunterricht fahre und danach eine Freundin in der Stadt treffe, ist es sehr angenehm, sich nicht einmal komplett umziehen zu müssen“, sagt Silvia Bentzinger. Die Kollektion berücksichtigt dies: Hochwertige, cozy Womenswear, die durch das Setzen unterschiedlicher Akzente jeder Situation gerecht wird und dabei weder beim Stil noch beim Anspruch an Qualität Abstriche macht.

Highlights der Kollektion sind zeitlose, nachhaltig produzierte Lieblingsstücke für jeden Tag: lässig geschnittene Oversize-Blusen und Hemdblusenkleider, klassische Marlenehosen, leichte Tops sowie feminine Tunikablusen. „Wir haben uns für zeitlose Teile entschieden, an denen man lange Freude hat“, sagt Bettina Zimmermann. „Eben nichts für die Wegwerfgesellschaft“.



flott weg..

KURIERDIENST

ÖKOLOGISCH | ZUVERLÄSSIG | MENSCHLICH

☎ 0521 17 88 17

Fahrradkurier | Botendienstlogistik
Pkw - Lkw | Same Day | Overnight | Fahrradverleih



**NEUE
ADRESSE!**
HERFORDER
STRASSE 65 (IM HOF)

www.flott-weg.de



Drei Preise für Radio Bielefeld

Das ist ein Grund zum Feiern: Ende November 2021 wurde von der Landesmedienanstalt der Audiopreis NRW verliehen.

Radio Bielefeld hat gleich drei der acht redaktionellen Kategorien gewonnen. In der Kategorie „Vor Ort“ hat „#mitreden das Radioexperiment“ die Auszeichnung erhalten. Bei #mitreden

diskutiert Radio Bielefeld regelmäßig mit den Bielefelderinnen und Bielefeldern in einem Audiochat über spannende Themen. In der Kategorie „Recherche“ wurde der tägliche Überblick über alle Corona-Entwicklungen und Zahlen präsentiert. Den dritten Audiopreis 2021 gab es für eine Sondersendung zu Ostern, die zusammen mit dem Evangelischen Kirchenkreis Bielefeld entwickelt wurde. Namentlich erhielten Christina Scheuer, Tim Vorspel, Uwe Moggert Seils und Timo Fratz die Auszeichnungen. www.radiobielefeld.de



Foto: Radio Bielefeld

Saison für Geschmack

Feine Fischspezialitäten, vegetarische Ravioli gefüllt mit Steinpilzen oder Lammfilet mit Tomaten-Olivenkruste. Diese und viele weitere Köstlichkeiten finden sich auf der Karte des traditionsreichen Familienbetriebs. Seit 1827 beweist der Kreuzkrug, wie lecker es sein kann, Geschichte mit neuem Leben zu füllen. Aktuelle Trends wie Regionalität und Saisonalität sind für die gehobene Küche von Stefan Austmann schon lange selbstverständlich. Frische Zutaten von langjährigen Lieferanten aus der Region ebenso. Kein Wunder, dass die frühere Postkutschenstation heute eine bekannte Adresse für Genießer und Feierlichkeiten aller Art ist. Und wer lieber daheim feiert, setzt auf den kompetenten Partyservice. www.kreuzkrug.de



Bist Du nachts gerne länger unterwegs? Mach das Rettungsjahr!

Wer gerne Kontakt zu Menschen hat, gesundheitlich fit ist und gut Auto fahren kann, ist bei der Rettungsdienstgesellschaft von ASB, DRK und JUH in Bielefeld an der richtigen Adresse. Seit über 30 Jahren sind die Retter in Krankentransport und Notfallrettung tätig.

Während eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienstes (BFD) kann in 15 Monaten die theoretische und praktische Ausbildung zur RettungssanitäterIn erlernt werden. Die Ausbildung wird mit einem Taschengeld vergütet und die ASB DRK JUH Rettungsdienst Bielefeld gGmbH

übernimmt u. a. die Kosten für die dreimonatige theoretische Ausbildung.

Nach dem Freiwilligendienst ist es möglich, eine Weiterbildung zur FahrzeugführerIn des Krankenwagens und zur FahrerIn des Rettungswagens zu absolvieren. Einstellungstermine für das Rettungsjahr sind ganzjährig, besonders aber im Sommer und Herbst 2022.

www.asb-drk-juh-bielefeld.de
#asbdrkjuhzeigteinsatz

2021/22
SchLaDo

Gütersloh

SCHÖNER LANGER DONNERSTAG

Kabarett, Kleinkunst und Konzerte

Eine Zusammenarbeit von:
Kultur Räume Gütersloh und KulturBüro-OWL

jew. 20 Uhr

- 06.01.22 Sarah Bosetti:**
Ich hab nichts gegen Frauen, du Schlampe!
– Mit Liebe gegen Hasskommentare
- 13.01.22 Wilfried Schmickler:**
Es hört nicht auf
- 20.01.22 GlasBlasSing:**
Happy Hour
- 10.02.22 Matthias Reuter:**
Wenn ich groß bin, werd' ich Kleinkünstler
- 17.02.22 Dagmar Schönleber:**
Respekt von, für und mit Dagmar Schönleber
- 18.03.22 Mathias Richling:**
Richling #2022
- 23.04.22 Lisa Eckhart:**
Die Vorteile des Lasters – ungenierte Sonderausgabe
- 05.05.22 Stefan Waghübinger:**
Jetzt hätten die guten Tage kommen können
- 12.05.22 Jürgen Becker:**
Die Ursache liegt in der Zukunft

Änderungen vorbehalten.

Kulturpartner **WDR 3**

SchLaDo wird präsentiert von:



TICKETS
05241 21136-36
kultur-raeume-gt.de



KulturPLUS+
Dank starker Partner

BERTELSMANN HAGEDORN Volksbank Gütersloh-Gütersloh eG nobilia
Störkase Gütersloh-Rietberg STADTWERKE GÜTERSLOH BECKHOFF Miele

BESSER: MACHEN



Heute schon einen Baum gepflanzt?

**Das ist nur eine von vielen
Möglichkeiten, um die Welt ein
bisschen besser zu machen.**

**Wir haben in Bielefeld und der
Region erstaunlich viele
Produkte und Projekte entdeckt,
die sich für Themen wie Klima,
Nachhaltigkeit und soziale
Gerechtigkeit stark machen.**

**Oft mit verblüffenden Ideen
und ungebremster
Aufbruchstimmung.**



20
JAH
RE

Seit 20 Jahren engagiert

Bielefelder Bürgerstiftung feiert Geburtstag

*Der Einsatz vieler Menschen ist wichtig für den Zusammenhalt einer Gesellschaft. Seit nunmehr 20 Jahren zeigen Bielefelder Bürger*innen Engagement für ihre Stadt. Sie stiften Geld, Zeit, Ideen und vieles mehr.*



Die gemeinnützige Bielefelder Bürgerstiftung hatte am 21. September 2002 – unter maßgeblicher Regie von Anja Böllhoff – ihre Geburtsstunde. Seitdem ist die Stiftung stetig gewachsen: Der Idee der 74 Gründungsstiftenden, sich nachhaltig und dauerhaft für das Gemeinwesen in der eigenen Stadt zu engagieren, folgten viele Menschen. Heute zählen die Verantwortlichen voller Stolz 242 Stifter*innen, die in die Stiftungsarbeit vertrauen. Rund 100 Ehrenamtliche setzen sich aktiv in vielfältigen Projekten und Akti-

onen ein – sie sind einer der wichtigsten Pfeiler der umfangreichen Stiftungsaufgaben. Sie alle stehen, zusammen mit Pat*innen und weiteren Unterstützer*innen, fest an der Seite der Stiftung. Satzungsgemäß fördert die Stiftung Jugend- und Altenhilfe, Kunst, Kultur, Bildung und Erziehung, das öffentliche Gesundheitswesen, wissenschaftliche Projekte sowie Hilfs- und Integrations-Maßnahmen. [Die Stiftung entwickelt sich ständig weiter – im Jahr 2021 wurde die Satzung um die Themen „Umwelt, Klima, Natur“ erweitert.](#) Zurzeit betreut die Stiftung zehn eigene Projekte. Zudem fördert sie jährlich Institutionen, Vereine und Projekte in Bielefeld. Dr. Lutz Worms, Vorstandsvorsitzender: „Viele Bielefelder*innen kennen und unterstützen uns. Darauf können wir uns verlassen, auch in Krisenzeiten wie jetzt. Dafür sind wir dankbar! Der Einsatz vieler Menschen ist wichtig für den Zusammenhalt einer Gesellschaft – das ist die Idee der Bürgerstiftungen! Michael Krapp, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und – gemeinsam mit Melanie Anstoetz und Viktoria Praedicow – verantwortlich für das Jubiläums-Programm, ergänzt: „Zu unserem 20. Jubiläum möchten wir den Bürger*innen etwas zurückgeben und planen verschiedene Aktionen: Zur Vervollständigung des Botanischen Gartens spenden wir Mitmach-Stationen im neugestalteten Apothekergarten. Am Grüngürtel Oberntorwall finanzieren wir eine Boule-Bahn und stellen zwei Schachtische auf, wir machen Kunstwerke im Kunsthallenpark durch den „Action Bound“ digital erlebbar und haben noch weitere tolle Ideen. Lassen Sie sich überraschen!“ www.bielefelder-ergerstiftung.de



Küchenidyll Gerling Vertical Farming zu Hause

Zu Hause gewachsen. Zu Hause geerntet. [Der Plantcube ist die optimale vertical Farm für die eigenen vier Wände.](#) In die Ausstellung der Küchenprofis vom Küchenidyll Gerling ist er längst eingezogen. „Auch für unsere Kunden finden wir dies interessant“, so Michael und Laureen Christen mit Blick auf den Plantcube von agrilution. Er macht Appetit auf frische Kräuter, Salate und Microgreens, die man ganzjährig in den eigenen vier Wänden ernten kann. Und zwar ganz sicher ohne Pestizide oder Gentechnik. „Das ist nicht nur nachhaltig, sondern auch gesund“, so das Vater und Tochter Duo. Denn so lassen sich nicht nur Transportwege und Verpackungsmüll sparen, man schützt auch Landflächen, spart Wasser und reduziert Lebensmittelabfälle. Die smarte wie nachhaltige Lösung – vollautomatisiert und App-gesteuert – sorgt für eine ganzjährige frische Ernte.

www.kuechenidyll.de



„Es ist an der Zeit, auch bei den eigenen Finanzen nachhaltiger zu handeln“



Für die Deutsche Bank ist Nachhaltigkeit kein Trend, sondern eine Mission. Konsequenter geht das größte deutsche Kreditinstitut das vielleicht drängendste Zukunftsthema unserer Zeit an.

Nachhaltigkeit wird dabei ganzheitlich verstanden. Ein Ausdruck dafür sind „Grüne Filialen“, wie sie auch in Bielefeld zu finden ist.

Wir haben mit Alf Meyer zur Heyde aus der Geschäftsleitung der Deutschen Bank in Ostwestfalen gesprochen.

Herr Meyer zur Heyde, seit diesem Jahr sind Sie – neben Ihrer Rolle in Ostwestfalen – Leiter Zukunft der Beratung und Nachhaltigkeit Privatkunden Deutschland. Was heißt Nachhaltigkeit für Sie persönlich?

Ich arbeite ständig daran, meinen eigenen ökologischen Fußabdruck zu verringern. Mir ist es wichtig, selbst beurteilen zu können, welche Möglichkeiten es heute schon gibt und diese persönlich zu erleben, z.B. E-Mobilität. Für mich bedeutet Nachhaltigkeit aber auch gesellschaftliches Engagement, in das ich viel Zeit investiere.

Die Deutsche Bank Bielefeld ist eine „Grüne Filiale“. Was macht die Filiale grün?

Für immer mehr Menschen rücken Nachhaltigkeitsaspekte in den Fokus ihres finanziellen Handelns – auch in Bielefeld. Deshalb weiten wir nicht nur unsere Palette an nachhaltigen Produkten aus. Die Deutsche Bank will auch nach außen zeigen, wie wichtig Nachhaltigkeit ist. Im Foyer der grünen Filiale haben wir deshalb eine große Echt-Moos-Wand aufgestellt. Wir wollen an diesem Ort gezielt mit unseren Gästen ins Gespräch über nachhaltige Finanzthemen kommen.

Unsere Gesellschaft steht vor großen sozialen und ökologischen Herausforderungen, die nachhaltiges Wirtschaften erfordern. Es ist deshalb an der Zeit, auch bei den eigenen Finanzen wohlüberlegt zu handeln.

Was bedeutet Nachhaltigkeit konkret für die Leistungen der Deutschen Bank?

Das gesamte Angebot und alle Prozesse laufend an den sogenannten ESG-Kriterien – also Umweltschutz (Environment), sozialen Aspekten (Social) und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung (Governance) – auszurichten und zu optimieren. Übrigens: Wer in Unternehmen oder Produkte investiert, die diese Kriterien erfüllen, muss heute nicht mehr auf Rendite verzichten – im Gegenteil. Unternehmen, die in einem Nachhaltigkeitsindex ganz oben stehen, gewinnen mehr Investorenvertrauen und können über einen längeren Zeitraum eine höhere Rendite erzielen.

Wo sind nachhaltige Beratungsleistungen besonders gefragt?

Beim Thema „Bauen und Sanierung von Bestandsobjekten“ ist Nachhaltigkeit ein Schwerpunkt. Wenn Sie heute ein

Haus bauen oder energetisch sanieren möchten, müssen Sie rund 6.000 Förderprogramme im Blick haben. Dazu gehören vor allem auch die KfW-Förderprogramme für energieeffiziente Bauweise und alternative Heizungssysteme. Die Deutsche Bank hat hier sehr viel Erfahrung, weil sie zu den größten Partnern der KfW in diesem Segment zählt. Das wissen unsere Bielefelder Kund*innen zu schätzen.

In Ihrer neuen Position können Sie viel gestalten. Welche Themen möchten Sie in der Zentrale in Frankfurt voranbringen?

Als Bank sind wir Partner unserer Kunden, wenn diese Dinge in ihrem Leben verändern wollen. Insofern haben wir die große Chance, als Begleiter bei diesem Veränderungsprozess zu unterstützen. Wir arbeiten gerade an einem Konzept, für jeden Kunden einen individuellen Fahrplan zu mehr Nachhaltigkeit zu entwerfen, der auch deutlich über den finanziellen Teil hinausgeht. Dabei führen wir auch einen intensiven und äußerst spannenden Dialog mit Umweltorganisationen.

Die Kraft der Natur – Hüsler Nest



In einer Welt, die sich immer schneller dreht, brauchen wir einen Rückzugsort, an dem wir entspannen können. Deshalb raten Stressforscher: Gehen Sie in die Natur! Das wohlthuende Gefühl kann man sich allerdings auch nach Hause holen. Das Hüsler Nest Center in der Bielefelder Altstadt ist

der kompetente Ansprechpartner. Denn mit einem kompletten Hüsler Nest Bettsystem aus edlen Naturmaterialien, kuscheligen Decken und hochwertigen Kissen aus der Schweiz kann man problemlos in der Nacht auftanken und regenerieren. Ein Original Hüsler Nest unterstützt die Wirbelsäule und lässt dennoch Bewegung zu – egal, wo man liegt und unabhängig von Gewicht oder Körperform. Das patentierte Liforma-System macht es möglich und stellt sich individuell auf jeden Körper ein. „Es ist komplett ohne Chemie gefertigt. Alle Hüsler Nest-Textilien bestehen aus natürlichen Materialien“, so das Altstadt-Team, das seine KundInnen umfassend berät und feststellt: „Sie fühlen sich an wie eine Umarmung.“ www.huesler-nest-bielefeld.de

**35
JAHRE**

**Seit 35 Jahren
Pionier für
gesunden
Naturschlaf**

„Es ist uns immer eine große Freude, unsere Kunden auf einer Liegereise durch den Matratzen-Dschungel zu führen und bei all den unterschiedlichen Problemstellungen rund ums Schlafen zur Seite zu stehen“, sagt Wilfried Scholz, Der Schlafberater in OWL und darüber hinaus. Bei den Naturschlafexperten stehen seit 1986 natürliche und nachhaltige Materialien wie Schurwolle, Rosshaar, Kokos und Naturlatex im Vordergrund. Natürlich gesunder Schlaf findet auf schadstoffgeprüften Naturmaterialien statt. Egal ob ein metallfreies Bettgestell, Futon oder die Naturlatexmatratze im Baukastensystem (www.multidorma.de) – das richtige Nest muss zum Menschen passen. Bei einem kostenfreien Termin wird das individuelle Schlafbedürfnis ermittelt und die richtige Unterstützung für den Körper gefunden.



Termine einfach und sicher buchen unter:
www.schlafberatung-scholz.de



**Egal woher,
egal wie alt
Ihr Audi oder
VW ist: Wir
sind Ihr fairer
Servicepartner!**



**Nutzfahrzeuge
Service**



**Wir
sind
dabei!**

**Jetzt bei uns:
drive electric!**

**Der neue
e-tron Sportback.**



**Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.autohaus-berning.de**



Berning KG



Herforder Str. 197 · 33609 Bielefeld
Telefon: 05 21/ 3 23 73-0

www.autohaus-berning.de

CITYca:

Saubere Luft für Bielefeld

Wer immer schon mal ausprobieren wollte, wie E-Mobilität funktioniert, der hat bei CITYca die Gelegenheit dazu. Der Anbieter für E-Car Sharing ist im Frühjahr 2019 mit acht Smart electric drive in Bielefeld gestartet.



Inzwischen ist die Flotte stark gewachsen und wurde um einen kleinen Lieferwagen, mehrere Smart (neues Modell), Skoda Citigo, Renault Zoe und mehrere VW eGolf erweitert. Dazu gehört auch ein Tesla Model S als Langstreckenfahrzeug – hierfür ist eine persönliche Anmeldung notwendig. Für alle anderen Modelle gilt: Einfach in die MOOO-Applikation und das passende Auto für jedes Anliegen reservieren. Ohne Papierkram, Öffnungszeiten oder Mietstation. Die Fahrzeuge sind fast überall im Bielefelder Stadtgebiet zu finden und haben keinen festen Standplatz. Um die Versorgung mit Strom zu gewährleisten und damit man rund-um-die-Uhr mobil ist, nutzt CITYca die Ladesäulen der Stadtwerke Bielefeld, die mit 100% Ökostrom versorgt werden. In jedem Fahrzeug befindet sich ein Ladechip. Nach der Fahrt bringt man das Auto zurück zur Ladesäule und lädt es mit dem Chip kostenfrei auf. Parkscheibe für vier Stunden hinter die Windschutzscheibe klemmen und CITYca telefonisch bzw. per Mail informieren. Oder man stellt es dort ab, wo es laut Verkehrsordnung erlaubt ist, außer in Sackgassen oder Waldgebieten.

www.cityca.de

Flagge zeigen für mehr Nachhaltigkeit

Upcycling-Taschen aus Fahnenstoff



Zu jeder neuen Spielzeit werden auch neue Flaggen vor dem Theater und der Stadthalle Gütersloh gehisst. Doch wohin mit den alten, die viel zu schön sind, um sie einfach zu entsorgen?! Ihnen konnte nun ein zweites Leben geschenkt werden. Katja Führmann, die sich bereits seit vielen Jahren mit dem Thema Upcycling beschäftigt, kam Anfang des Jahres auf die Marketingabteilung von Kultur Räume Gütersloh zu. Im Gepäck hatte die Bielefelder Unternehmerin, die unter dem Label 4800 nachhaltige Produkte herstellt, verschiedene Muster von Taschen, in Handarbeit aus alten Bannern genäht hatte. Die Begeisterung war groß, diese Idee genau in das Nachhaltigkeits-Konzept von Kultur Räume Gütersloh passt, das erst kürzlich mit dem Ökoprotit-Preis ausgezeichnet wurde. Schnell wurde man sich einig. Das Ergebnis lässt sich sehen. Entstanden sind wunderschöne Taschen aus Fahnen, Kulturbeutel und Bauchtaschen – alles Unikate und alle nach ökologischen und fairen Gesichtspunkten produziert. Zu erwerben sind die limitierten Schmuckstücke an der Information der Stadthalle Gütersloh.

www.kultur-raeume-gt.de

Fotos: Promotion

HÜSLER NEST

Das original Schweizer Naturbett.

Aus Liebe zum gesunden Schlaf.

Für die beste Regeneration im Schlaf empfehlen Schlafexperten Hüsler Nest, denn es ist Natur pur.

Jetzt
beraten
lassen!



www.huesler-nest-bielefeld.de



Hüsler Nest »Original«

Das natürliche Schlafsystem mit dem 4-lagigen Aufbau

Auflage 
»Klimaregulierender Teil«

Naturlatexmatratze 
»Weichmachender Teil«

Liforma-Federelement 
»Stützender Teil«

Einlegerahmen 
»Tragender Teil«

HÜSLER NEST CENTER

Am Bach 15 | 33602 Bielefeld | Tel. 0521/13 92 82

Nachhaltig bauen



„Nachhaltigkeit beginnt mit einem transparenten Lebensstil in allen Lebenslagen und einer sozial gerechten Wirtschaft“, unterstreicht Riccardo Thonke, Geschäftsführer der Öko Bauwelt. „Das Bauwesen muss sich in den kommenden Jahren darauf einstellen, dass Produkte eine übersichtliche Kreislaufwirtschaft abbilden und Handwerkerlöhne auf einen sozial gerechten Standard angepasst werden.“



Seit mehr als 30 Jahren nimmt das Team der Öko Bauwelt die Kreislaufwirtschaft von Baustoffen detailliert unter die Lupe. Die wichtigsten Aspekte sind dabei in erster Linie die

Rohstoffe, die möglichst nachwachsend sind und aus regionalem An- und Abbau kommen, um die Transportwege kurz zu halten. Zudem sollte ein Baustoff langlebig und leicht zu reparieren sein. „In den letzten Jahren hat sich unser Portfolio stark darauf spezialisiert, eine möglichst transparente und nachhaltige Bauweise bieten zu können. Gerne beraten wir kleine und große Bauvorhaben direkt auf der Baustelle und übernehmen bei Bedarf auch die Bauleitung, um eine konsequent ökologische Bauweise garantieren zu können. Wir freuen uns auf Ihr Bauvorhaben.“

www.oeko-bauwelt.de

Autohaus Berning:

Experten in Sachen E-Mobilität



Schon mal über ein E-Auto nachgedacht? Am besten, man probiert es einmal selbst aus. [Das Autohaus Berning bietet seinen Kunden als Werkstatersatzwagen wahlweise einen ID.3 von Volkswagen oder einen Audi e-tron.](#) Beide Modelle sind voll elektrisch unterwegs. Dynamisch, agil und dabei vor allem eines: alltagstauglich dank guter Reichweiten. VW hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt: Bereits 2024 will der Konzern Weltmarktführer bei E-Autos sein, bis 2030 sollen 70 Prozent aller neuen Volkswagen in Europa rein elektrisch fahren. Der ID.3 läutet bei den Wolfsburgern eine neue Ära in der Welt der Elektromobilität ein. Hier trifft elektrisierende Performance auf wegweisendes Design. Das gilt auch für den Audi e-tron – für alle, die es eine neue Nummer größer brauchen. Und waren Transporter in Sachen E-Mobilität bislang rar gesät, so schließt VW mit dem ID. Buzz auch diese Lücke. Egal für welche Anforderungen und Bedürfnisse, die VW-Fachleute vom Autohaus Berning finden eine Lösung für die Mobilitätswünsche ihrer Kundschaft.



www.autohaus-berning.de

Wir Bilder in Bewegung

Zeigen Sie Ihren Kunden, was Ihr Unternehmen wirklich ausmacht. Wie großartig Ihre Produkte sind. Und wie einzigartig Ihre Services. Sprechen Sie mit uns, wenn es um Filmproduktionen geht.

ams-videograph.de

ams  VIDEOGRAPH



WEGE: Wirtschaft entwickeln Wandel mitgestalten

Die Zeichen stehen auf Aufbruch – überall in der Stadt. Wir haben mit Brigitte Meier, Prokuristin der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld (WEGE), und Henrich Hardieck, Mitglied Stab Dezernat Wirtschaft & Stadtentwicklung gesprochen, welchen Herausforderungen sich Bielefelder Unternehmen stellen und welchen Beitrag die WEGE leisten kann.

Ist die Wirtschaftsförderung in diesen Zeiten besonders gefragt?

Brigitte Meier: Die Wirtschaft befindet sich in einem permanenten Wandel, deshalb sind wir als WEGE immer gefragt. Mit unserer Arbeit sind wir ganz nah dran und wissen, mit welchen Problemstellungen Bielefelder Unternehmen befasst sind. Inbesondere die Themen Fachkräftesicherung, digitaler Wandel und die grüne Transformation stehen ganz oben auf der Agenda. Deshalb begleiten wir die Unternehmen bei diesen Herausforderungen, fungieren als Informationsgeber, wissen, wer unterstützen kann, fördern den kollegialen Austausch untereinander und organisieren Veranstaltungsformate mit Expert*innen, Workshops, Best Practice und vieles mehr.

Henrich Hardieck: Wie auch die Wirtschaft, so müssen auch wir uns immer neu erfinden. Wenn wir auf die Anfänge der Corona-Zeit blicken, haben wir zunächst viel Informationsarbeit geleistet, wenn es beispielsweise um Überbrückungs- oder Kurzarbeitergeld ging. Dann ging es um das Arbeiten – und das Führen – im Homeoffice und nun haben manche Unternehmen Schwierigkeiten aufgrund gestörter Lieferketten. Egal um was es geht – ob baurechtliche Fragen oder andere Genehmigungsverfahren –, wir sind der Lotse im Behördendschungel. Die Unternehmer*innen müssen sich mit ihren Anliegen nicht an die Stadtverwaltung wenden, das übernehmen wir



als One-Stop-Agency. Als kommunale Wirtschaftsförderung sind wir so etwas wie die Hotline.

Mit den Green Stories fokussiert sich das WEGE-Projekt DAS KOMMT AUS BIELEFELD nun auch auf die Zukunftsaufgabe „Nachhaltigkeit“. Was hat es damit auf sich?

Brigitte Meier: Bei unserer Kampagne DAS KOMMT AUS BIELEFELD geht es darum, Bielefelder Unternehmen regional wie überregional sichtbar und bekannter zu machen. Bielefeld ist ein starker Wirtschaftsstandort mit innovativen, mittelständischen Unternehmen und einer wachsenden Gründungsszene. Ich bin sehr beeindruckt davon, wie viele Bielefelder Start-ups und Unternehmen sich in puncto Klimaschutz, Ressourcenverantwortung und nachhaltige Geschäftsmodelle bereits auf den Weg gemacht haben. Mit unseren Green Stories möchten wir diese Anstrengungen zeigen und zwar überall unsere medialen Kanäle – online wie auch mit unserem neuen Printmagazin „Nachhaltiges Wirtschaften – was sonst!“ Mit der Sichtbarkeit und dem

kollegialen Austausch im Netzwerk machen wir Mut und geben zugleich Orientierung, wie die Zukunftsaufgabe konkret anzugehen ist.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Start-up-Szene ...

Henrich Hardieck: Richtig. Das größte Problem, vor dem Gründer*innen stehen, ist Geld. Ein Büro, Lager oder Labor anzumieten, ist oft eine Hürde, denn so stehen fixe Kosten einem ungewissen Einkommen gegenüber. Das neue „Bielefelder Start-up-Paket“ zahlt Gründer*innen buchstäblich die halbe Miete – zumindest bis zu 500

Euro im Monat. Und das drei Jahre lang. Weil wir wissen, wo Räumlichkeiten zu haben sind, können wir Start-ups bei der Suche unterstützen und auch mehrere Gründungen gemeinsam unterbringen, um Vernetzung zu fördern. Durch unsere Kooperation mit den Gründungsförderungseinrichtungen der Hochschulen sowie der Founders Foundation und des Pioneers Clubs können die Start-ups zudem die Qualifizierungsangebote nutzen. Interessierte können die Förderung bei uns bereits beantragen.

www.wege-bielefeld.de

www.das-kommt-aus-bielefeld.de

Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft

Bereits seit 2018 ist der WWF der kritische Partner von Schüco in Sachen Nachhaltigkeit. Nach erfolgreichen drei Jahren der Kooperation verlängern das Unternehmen und der WWF Deutschland ihre Zusammenarbeit jetzt um weitere fünf Jahre. Mit dieser langfristigen Verlängerung der Kooperation kann Schüco auch weiter auf die fachspezifische Unterstützung des WWF zählen und wirksame Maßnahmen auf den Weg bringen, um die eigenen Klimaschutzziele zu erreichen. Denn die sind ambitioniert: Schüco will bereits bis 2025 30 Prozent seiner ganzheitlichen Emissionen im Vergleich zum Referenzjahr 2018 einsparen. Bis 2040 sollen keine klimaschädlichen Emissionen mehr verursacht werden. Mit seinen Produkten will der Anbieter von Fenster-, Türen- und Fassadenlösungen außerdem aktiv dazu beitragen, dass in Zukunft nachhaltiger gebaut wird. „Auch wenn unsere Produkte beim Bau und Betrieb nur Teil eines großen Komplexes sind, haben sie dennoch Einfluss darauf, dass durch Energieeffizienz Klimaschutzziele weltweit erreicht werden und in



Zukunft ressourcenschonender gebaut wird. Deshalb setzen wir bei unseren Produkten nicht nur auf hohe Qualität, um eine größtmögliche Lebensdauer zu ermöglichen, sondern auch auf Kreislauffähigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen“, sagt Henning Jünke, Head of Sustainability bei Schüco. Schüco dokumentiert seine Nachhaltigkeitsaktivitäten transparent im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht, der in diesem Jahr zum dritten Mal erscheint. Den Download gibt es unter: schueco.de/nachhaltigkeit

Ein Unternehmen, das sich freiwillig die Umweltschützer ins Haus holt? Schüco und der WWF verlängern ihre Kooperation um weitere fünf Jahre.

RESTAURANT KREUZKRUG



Willkommen zuhause

- Genießen Sie unsere gehobene regionale Küche mit ihrem unverkennbar mediterranen Einfluss.
- Regionale Spezialitäten sind unsere Spezialität.
- Wir bieten den passenden Rahmen für Ihr Fest. Feiern Sie bei uns mit 10 bis 120 Gästen.
- Entspannen Sie vom Alltag.



Wertherstr. 462
33619 Bielefeld
Tel. 0521 102264
www.kreuzkrug.de

Öffnungszeiten:
11 – 14:30 Uhr, ab 17:30 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag

handmade

05. – 06. FEBRUAR 2022

AUSSTELLUNGS- & STADTHALLE
BIELEFELD

Ausstellerliste, Workshops und aktuelle Infos
rund um Corona gibt es online!

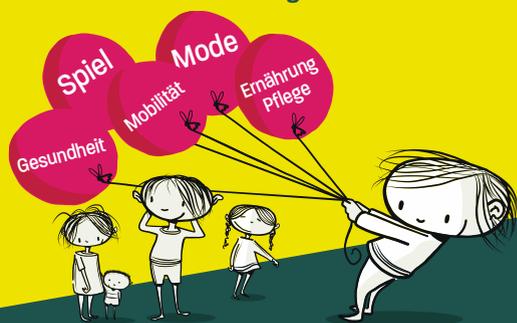
Tickets zum Vorzugspreis schon jetzt sichern!
Online oder im stationären Vorverkauf.



www.handmade-messe.info

NESTHÄKCHEN

Die Messe für die ganze Familie



3. + 4. SEPT. 2022

Ausstellungshalle

BIELEFELD

Sa. 10.00 - 18.00 Uhr & So. 10.00 - 17.00 Uhr

nesthaekchen-messe.de

ANZEIGE

Zurück zu normal – Stadtmarketing als Entwicklungsmotor



*Zwei Jahre lang litten die Bielefelder Veran-
staltungs- und Kulturszene, der Tourismus*

*und das Stadtmarketing unter Corona-Einschränkungen. Viele Stadtfeste
fielen aus, der Weihnachtsmarkt 2021 konnte nur unter Auflagen stattfinden.*

*Wir haben über Perspektiven für 2022 mit Martin Knabenreich,
Geschäftsführer der Bielefeld Marketing GmbH, gesprochen.*

**Wie planen Sie für 2022, Herr Kna-
benreich?**

In diesem Jahr ist die Eröffnung der WissensWerkStadt in 2023 bereits ein großes Thema für uns. Im Herzen der Innenstadt wird ein historischer Gebäudekomplex zu einem modernen Begegnungszentrum umgebaut. Hier entsteht ein innovativer Ort für den Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Bielefeld Marketing hat im Auftrag der Stadt das Konzept entwickelt und dafür eng mit Universität Bielefeld, Fachhochschule Bielefeld und Partnern aus Stadt, Bildung, Kultur und Wirtschaft zusammengearbeitet. Auch ansonsten planen wir als Stadtmarketing ein Jahr des Aufbruchs. Nachtsichten, Leinewebermarkt, La Strada, Campus Festival, stadtwerte run & roll day, Sparrenburgfest, Weinmarkt und Weihnachtsmarkt sollen stattfinden und die Menschen wieder zusammenbringen. Wir müssen endlich wieder gemeinsame Stadterlebnisse ermöglichen und Bielefeld als lebenswerte Stadt und attraktiven Standort in Szene setzen.

Haben sich die Aufgaben und Ziele des Stadtmarketings durch Corona verändert?

In ganz Deutschland hat die Bedeutung des Stadtmarketings zugenommen. Die Städte investieren ebenso wie Bund und Länder in die Zentren, die sich neu aufstellen müssen. Es geht um Attraktivität und Relevanz. Wie können neben

Shopping und Gastronomie weitere Anziehungspunkte geschaffen und neue Aufenthaltsqualität gestaltet werden? Bielefeld Marketing hat das moderne Citymanagement längst zu einem Schwerpunkt gemacht. Mit Altstadtmärkten, populären Festen und innovativen Veranstaltungen haben wir Zeichen gesetzt. Seit einem Jahr werden wir nun auch von der Wirtschaftsförderung und dem Bauamt unterstützt. Das gemeinsam gegründete City Team wird neue Impulse liefern und die Bielefelder Innenstadt voranbringen.

Welche Rolle kann Stadtmarketing für die künftige Entwicklung der Stadt einnehmen?

Bielefeld verfügt über viele Stärken, dazu gehören die hohe Lebensqualität am Rande des Teutoburger Waldes, die prädestinierte Lage in einer der fünf stärksten Wirtschaftsregionen Deutschlands und die moderne Universitäts- und Hochschullandschaft. Bielefeld Marketing nutzt diese Stärken, wirbt für Bielefeld, holt Kongresse und Tagungen in die Stadt, aber auch Tagesgäste aus der Region. Damit ist Stadtmarketing ein Motor für die wirtschaftliche Entwicklung, zugleich aber auch ein Impulsgeber: Wir wünschen uns mehr Dynamik in Stadt- und City-Entwicklung, intensiveres Kulturmarketing, das stärkere Einbeziehen der Stadtteile und neue touristische Anziehungspunkte. Als Stadtmarketing sind wir bereit, hier unseren Beitrag zu leisten.

Fotos: Promotion

Ein Schulwald entsteht

Die Schäden in den Wäldern rund um Bielefeld sind deutlich sichtbar. Trockene Sommer und Borkenkäfer haben eine Vielzahl abgestorbener Bäume hinterlassen. Auf einem Hektar Waldfläche am Südhang des Teutoburger Waldes, nahe der Osningstraße, wird sich der triste Anblick künftig ändern. Im Dezember pflanzten Schülerinnen und Schüler der Förderschule am Niedermühlenhof gemeinsam mit Auszubildenden der Sparkasse dort die ersten Eichen- und Robinien-Setzlinge.



Damit löste die Sparkasse Bielefeld ein Versprechen ein: Für je 1.000 Euro Anlagebetrag, den Kunden im Sommer in einen Nachhaltigkeitsfonds investierten, stiftete das Kreditinstitut einen Baum. Ein Win-

Win-Projekt: Die Schülerinnen und Schüler werden das Waldstück auch künftig betreuen und Gartenbau als mögliches Berufsfeld ausprobieren. Für die Sparkasse ist es der Auftakt zu einem längerfristigen Engagement für die heimische Umwelt. „Bildung und Nachhaltigkeit sind zwei Förderbereiche, die uns am Herzen liegen“, betont Jennifer Erdmann vom Sparkassen-Vorstand. Inhaltliche Unterstützung leisten der Verein Bielewald und Ranger Aaron Gellern, Wald und Holz NRW. www.sparkasse-bielefeld.de



Bonifatius Die nachhaltige Druckerei

Nachhaltigkeit und Umweltschutz spielen auch bei der Bonifatius Druckerei eine immer größere Rolle. „In einem Bereich wie Papier sind diese Anstrengungen extrem wichtig“, so die Bonifatius GmbH. Um eine wirtschaftliche und umweltverträgliche Produktion für ihre Kunden zu realisieren, setzt die Druckerei auf eine fundierte Beratung sowie eine konsequente Umweltausrichtung. Seit 2016 mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet, erfolgt der Druck seit vielen Jahren im Rollen- und Bogenoffsetdruck zu 100% alkoholfrei und mit mineralölfreien Farben. Der Einsatz umweltrelevanter Materialien, wie FSC-/PEFC- und Recycling-Papiere – sowie beim aktuellen BIELEFELDER – bewirbt Bonifatius aktiv. „Die Kreislaufwirtschaft und der Mehrfachnutzen von Papierfasern sind von elementarer Bedeutung. Inzwischen stammen drei Viertel der bei uns eingesetzten Papiere aus recyceltem Material und der nachhaltigen Waldwirtschaft“, betont Verkaufsleiter Artur Benz.

www.bonifatius.de



SAUBERE LUFT FÜR BIELEFELD



Meld dich **JETZT** an!

www.cityca.de





AUSPRO BIERT

**LEBENSMITTEL
RETTEN UND SPENDEN**

  Stefanie Gomoll

Eigentlich hatten meine Kollegin Caro und ich uns das anders vorgestellt. Wir wollten mit anpacken, die Ehrenamtlichen der Tafel Bielefeld e. V. tatkräftig unterstützen. Doch wir merken schnell, dass wir dem eingespielten Team eher im Weg wären. Und ohne eine mehrstündige Einweisung in die Lebensmittelhygiene dürften wir eh nicht loslegen. Stattdessen gewährt uns Thomas Dousier einen spannenden Blick hinter die Kulissen. Der 1. Vorsitzende bildet mit Stephanie Möllers und Michael Bültmann den Vorstand des Vereins.

Als wir um 9.30 Uhr am Rabenhof 22 ankommen, sind die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gerade dabei, mit geübten Handgriffen die Spreu vom Weizen zu trennen. Aus einer Packung mit Tomaten picken sie die unbeschädigten Exemplare raus oder entscheiden, welche Paprika noch genießbar ist. Während wir vermutlich bei jedem einzelnen Apfel grübeln würden, ob er noch „gut“ ist, geht das bei ihnen blitzschnell. Längst fertig gepackt sind die Papiertüten mit Backwaren. Fein säuberlich in Reih und Glied stehen auch die mit verderblicher Frischware wie Wurst oder Milchprodukten gefüllten Taschen im Kühlhaus. Eine Mehrarbeit, die vor der Corona-Pandemie nicht erforderlich war. Eigentlich sieht es in der großen Halle nämlich beinahe aus wie in einem Supermarkt, der nur auf seine KundInnen wartet. Ganze Paletten mit haltbaren Lebensmitteln stapeln sich hier neben Kleidung und Hygieneartikeln. „Das Problem ist, dass die Menschen nicht mehr einfach reinkommen und sich etwas aussuchen dürfen“, erklärt Thomas Doussier. „Ungeimpfte können wir nicht reinlassen, also haben wir zur Sicherheit die gesamte Ausgabe nach draußen verlegt.“ Jede(r) kommt nach einer festen Terminvergabe und erhält die fertig gepackten Lebensmittel – nach Wahl vegetarisch oder mit Fleisch und bei letzterem mit oder ohne Schweinefleisch. „Durch diese geregelte Übergabe fällt auch der Small Talk weg, darunter leiden wir sehr“, sagt Thomas Doussier, der den Vorsitz nach langjährigem Engagement fast exakt mit Beginn der Pandemie übernommen hat.

Deutschlandweit retten über 950 Tafeln jährlich rund 265.000 Tonnen überschüssige, qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die ansonsten entsorgt würden. Auch die 1996 gegründete Tafel Bielefeld sammelt Lebensmittel bei Bäckereien, Supermärkten und Feinkostherstellern und verteilt sie an Bedürftige und Einrichtungen wie die Bahnhofsmission. Das Angebot kann von allen genutzt werden, die von einer niedrigen Rente, ALG 2 oder anderen Zuwendungen leben. Dafür benötigt der Verein den Jobcenter- oder Rentenbescheid sowie einen aktuellen Bielefeld-Pass. Die Ausgabe erfolgt in der Regel Dienstag bis Freitag zwischen 12-14 Uhr nach telefonischer Terminvereinbarung am Vortag.
www.tafel-bielefeld.de

Auch ohne Corona sind die Abläufe komplexer als gedacht. Wir verstehen schnell, warum dieses Ehrenamt eher ein Vollzeitjob ist, als Thomas Doussier uns unter anderem von strengen lebensmittelrechtlichen Vorgaben und der schwierigen finanziellen Lage berichtet. Eigentlich bräuchte die Tafel zwei neue Transporter und das Dach ist undicht. „Wir finanzieren uns rein über Spenden, aber andererseits verweist die Stadt Menschen auf die Tafel, wenn sie mit ihrem Geld nicht auskommen. Dabei ist die Grundversorgung bei Hartz IV eine Lachnummer, das geht an der Lebensrealität komplett vorbei.“ Die Zahlen bestätigen das. Etwa 2.500 Bedürftige kommen regelmäßig. Ältere, die von ihrer kleinen Rente nicht leben können, ebenso wie Alleinerziehende und sogenannte Hartz IV-Aufstocker. Gegen ein symbolisches Entgelt von fünf Euro erhalten sie Waren, die gut zwei Tage in der Woche überbrücken. Inzwischen ist es 12 Uhr. Die Ausgabe beginnt. Trotz kühler Temperaturen und Nieselregen stellen sich die meisten Menschen geduldig und mit Abstand in die Schlange. Wir fühlen uns als „Zuschauer“ wieder einmal nutzlos. Aber vielleicht können wir mit diesem Bericht wenigstens dazu beitragen, dass sich die durch Corona eingebrochene Zahl der Ehrenamtlichen wieder erhöht. ✓



Ehrenmitglied Brigitte Hoefs



Thomas Doussier & Stephanie Möllers



Stefanie Gomoll & Caroline Fröhlich

MUMA-FORUM

Ein Kinomuseum für Bielefeld

Der frühere Kinosaal im Atrium



„Einen Film könnten wir alle drei im Schlaf einlegen“, lacht Michael Wiegert-Wegener. „Frank Bell und ich haben schon als Kinder mit einem Tonbandgerät Hörspiele aufgenommen. Als Schüler durften wir bei Carl Aul, dem Gründer der Kamera, als Aushilfs-Filmvorführer arbeiten. Auch Holger Schettler hat dort später das Kamera-Virus abbekommen.“
Ihre Begeisterung für Filmkunst und -technik mündet jetzt in einem eigenen Museum. Voraussichtlich am 17. Januar soll das MuMa-Forum eröffnet werden.



Stefanie Gomoll



Stefanie Gomoll,
Stiftung Tri-Ergon Filmwerk

Als wir uns Anfang Dezember in der ehemaligen Lagerhalle in Bielefeld-Hillegossen treffen, ist vieles noch im Aufbau. Doch bei einer Führung entsteht bereits eine Ahnung vom zukünftigen Museum. Das soll nicht nur ein Ort des Lernens und Erlebens, sondern auch der Kommunikation und des Austausches werden. Deshalb schließen sich an den Eingangsbereich ein kleines Café und ein Forum für Seminare und Vorträge an. „Es ist uns ganz wichtig, unser Wissen weiterzuvermitteln“, unterstreicht Michael Wiegert-Wegener. „Zukünftig sollen Studierende hier am Filmtisch schneiden und Schulklassen einen kleinen Trickfilm drehen können.“ Überhaupt werden die BesucherInnen vieles ausprobieren dürfen.



Mit

**57,1 Kino-
plätzen**

je 1.000 Einwohner stand Bielefeld in den 1950er-Jahren an siebter Stelle in Westdeutschland.



In den

**50er-
Jahren**

feierten Stars wie Gary Cooper, Eddie Constantine und Romy Schneider ihre Filmpremieren in Bielefeld.



Seit

**über 30
Jahren**

bringt das Film+MusikFest der Bielefelder Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft Stummfilmschätze mit Livemusik auf die große Leinwand.



Michael Wiegert-Wegener & Holger Schettler



Wie groß seine eigene Faszination für und Kenntnis von Filmtechnik ist, wird beim Rundgang immer wieder deutlich. Zu jedem bereits aufgestellten historischen Filmprojektor kann der Filmenthusiast eine technische Besonderheit erklären. Wer sich dafür ebenso begeistert, wird in dem Schauarchiv viele interessante technische Objekte und historische Dokumente von und aus Filmproduktionen und Lichtspieltheatern finden.

Jetzt geht es aber erst einmal links in die geplante Dauerausstellung. Noch im Entstehen begriffen, ist bereits sichtbar, wem sie gewidmet ist: den beiden Museums-Namensgebern Murnau und Massolle. „Zu beiden werden neben den Bildtafeln interaktive Bildschirme aufgebaut“, erklärt Michael Wiegert-Wegener. „Es gibt Vitrinen mit Originalstücken aus den 20er Jahren und wir machen Techniken wie Murnaus ‚entfesselte Kamera‘ erfahrbar. Überhaupt ist es unser Anliegen, die untrennbare Bedeutung der beiden Disziplinen Filmkunst und -technik füreinander erlebbar zu machen.“ Übrigens auch in Form von Filmen, die in dem kleinen Kinosaal laufen sollen. Was zu der etwas unfairen Frage nach seinem Lieblingsfilm von Murnau überleitet. „Das ist fies“, sagt der Bielefelder schmunzelnd. „Der letzte Mann‘ ist auf-

grund seiner kreativen Bildgestaltung großartig. Und ‚Nosferatu‘ ist ein maßgebliches Vorbild für viele Dracula-Filme bis hin zu Polanski.“ Klares Fazit: am besten alle anschauen.

Vorher aber noch einen Schwenk nach rechts wagen, wo wechselnde Sonderausstellungen geplant sind. Die erste holt die Schau „Die große Illusion“ aus dem Historischen Museum nach, die aufgrund der Pandemie nur kurz geöffnet war. Sie erzählt Bielefelder Kinogeschichte(n) aus 125 Jahren. Eine echte Kinohochburg war Bielefeld übrigens in den 50ern. „Dass damals etwa Gary Cooper hier war, um ‚12 Uhr mittags‘ vorzustellen, ist so, als käme heute George Clooney, um einen Film zu promoten“, unterstreicht Michael Wiegert-Wegener. „Die große Illusion“ ist aber mehr als die erste Sonderausstellung, sie war auch die Initialzündung für die Gründung des MuMa-Forums. Und das darf sich zur Eröffnung mit Gästen wie Dieter Kosslick und Volker Schlöndorff ebenfalls auf hohen Besuch freuen. ✓

www.muma-forum.de

HINTERGRUND

Die Wurzeln der 2015 gegründeten Stiftung Tri-Ergon Filmwerk – bestehend aus Frank Bell, Dennis Blomeyer, Dr. Holger Schettler und Michael Wiegert-Wegener – liegen in der jahrzehntelangen Sammlungstätigkeit von Frank Bell. Seit Stiftungsgründung konzentriert sich die Sammlung gezielt auf den Erhalt von film-,

kino- und tontechnischen Geräten sowie Film-, Ton- und Bildmaterial mit Bezug zu Bielefeld und OWL. Daraus erklärt sich, warum das privat betriebene Museum unter anderem vom Heimat Ministerium NRW gefördert wird. Neben dem starken lokalen Bezug sind Murnau und Massolle aber auch international bekannt.





MURNAU & MASSOLLE

Stummfilmregisseur Friedrich Wilhelm Murnau hat dem Medium Film aus künstlerischer Sicht komplett neue dramaturgische Impulse gegeben und es so bis in die heutige Zeit geprägt. Der Techniker Joseph Massolle hingegen schuf das erste serienreife Tonfilmverfahren, wodurch auch er die Filmwelt für immer verändert hat. Somit sind diese beiden einmaligen Persönlichkeiten der Filmgeschichte ein absolutes Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Bielefeld und ihre Kunst- und Kulturgeschichte.



Ihre Partner in der Notfallversorgung.
Für Sie. Für Bielefeld.



**FSJ im Rettungsdienst –
mach das Rettungsjahr bei uns!**



ASB DRK JUH Rettungsdienst Bielefeld gGmbH
Artur-Ladebeck-Straße 83 · 33617 Bielefeld
Telefon (0521) 329880-0 · www.asb-drk-juh-bielefeld.de





DAHEIM BEIM ROTEN RIESEN

GIRLWOMAN

Bereits im Mai 2020 erschien ihre erste Single „Rote Riesen schlafen nicht“, die weit über ihre Heimatstadt hinaus für Aufsehen sorgte. Auch beim Label Staatsakt, bei dem im November das Debüt-Album der „Das große Ganze“ erschien. Bei der Kulturgala am 23.1. im Stadttheater zeigt Shootingstar Axana alias Girlwoman gemeinsam mit weiteren KünstlerInnen, wie vielfältig die Bielefelder Kulturszene ist.



Stefanie Gomoll



Lea Bräuer



Welche Idee steckt hinter dem ungewöhnlichen Namen?

Axana: Als Erwachsene trennen wir oft unser inneres Kind ab und sagen, etwas sei kindisch oder infantil. Aber ich finde, wir sollten diese beiden Teile in uns vereinen. Wir sollten unserem inneren Kind und Kindern überhaupt eine Stimme geben. Natürlich gibt's auch das feministische Moment hinter dem Namen. Gerade im Musikbusiness, in dem sehr viele Männer unterwegs sind, finde ich es toll, mit Frauen zusammenzuarbeiten.

Apropo: *Euer Label hat den Kontakt zur französischen Grammy-Preisträgerin Veronica Ferraro hergestellt, die das Album gemischt hat ...*

Axana: Ich war total glücklich, dass wir eine weibliche Mixerin hatten, das habe ich genossen. Es ist hart, eigene Sachen an andere abzugeben, aber was dabei herausgekommen ist, ist wie eine Wundertüte. Man hört die eigenen Songs noch einmal ganz anders und neu. Das ist beeindruckend; wir hatten das Gefühl, dass sie einfach verstanden hat, wie die Songs klingen sollen.

Aber aufgenommen habt ihr das Album zuhause?

Axana: Ja, die Technik heute erlaubt es, sich im kleinsten Zimmer ein Tonstudio einzurichten. Wir machen alles selbst. Rasmus produziert die

Sachen, er ist in Sachen Tontechnik unterwegs. Wir sitzen da mit meinen Ohren und seinem Händchen und da kommt was dabei herem. Ich glaube die intime Atmosphäre des Albums liegt daran, dass es zuhause entstanden ist. Gerade in der Pandemie-Zeit war es schön, in diese andere Welt einzutauchen.

Wie fühlt es sich an, jetzt mal wieder rauszukommen und bei der Kulturgala aufzutreten?

Axana: Es ist schön, dass wir gefragt wurden. Wir haben Lust drauf und freuen uns auf die anderen Leute. Und es wird schön, einmal mit Rasmus auf der Bühne zu stehen, er ist sonst immer der Techniker im Hintergrund. Als Musikerin habe ich bislang fast nur Lockdown-Zeiten erlebt. Dabei liebe ich die Live-Rückmeldung von Mensch zu Mensch. Die Musik und diesen Moment miteinander zu teilen, ist etwas Besonderes.

Wie würdest Du Deinen Stil beschreiben?

Axana: Ich liebe analogen Sound, aber auch elektronische Klangwelten, die dem ein neues Mäntelchen anziehen. Manches klingt orchestral, dann gibt es Strukturen von Pop-Songs. Vielleicht würde ich Indie- oder Electro-Pop sagen. Staatsakt-Labelboss Maurice Summen hat mal „Real-Chanson“ gesagt, damit bin ich glücklich.

Und woher kommen die Inspirationen für Deine Texte?

Axana: Aus dem Alltag, Erlebtem, Erzählten. Das ist wie ein Bilderbuch in meinem Kopf. Ich bin ein sehr visueller Mensch. Aber es geht auch um Dinge, die ich verarbeite. Wenn man das Album hören möchte, braucht man eine Tauchausrüstung, um in die Weiten der Melancholie abzutauchen. In der Vinyl-Edition sind acht Kunstdrucke enthalten,

die ich selbst gemalt habe. Das ist wie ein Bilderbuch mit Musikbeilage oder andersrum.

Gibt es einen Bezug zu Bielefeld?

Axana: Ja, klar, ich bin überzeugte Bielefelderin und fühle mich wohl hier. Natürlich habe ich schon einmal darüber nachgedacht, nach Berlin zu gehen, aber ich bleibe hier, bei meinem roten Riesen. Den gibt es nämlich nur in Bielefeld, aber ich verrate nicht, wer oder wo er ist (lacht). Ich bekomme viele Rückmeldungen von Menschen, die sich Gedanken machen, wer er sein könnte und finde es toll, dass sie dazu ganz eigene Bilder im Kopf haben. ✓

Komplettes Programm im Netz unter mein-bielefelder.de

KULTURGALA BIELEFELD

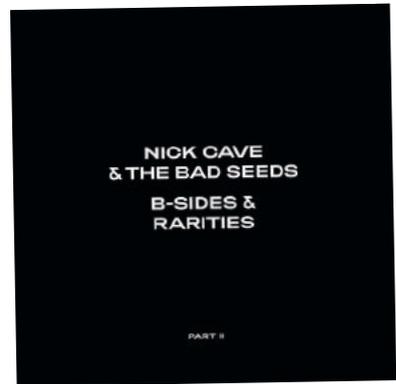
Bereits zum 6. Mal präsentieren sich VertreterInnen der heimischen Kulturszene auf der Bühne im Stadttheater. Von Musik und Tanz über Schauspiel bis zu Bildender Kunst machen sie am 23.1. um 19:30 Uhr die große Bandbreite des Bielefelder Kulturlebens sichtbar.





Duran Duran
Future Past

Die Verknüpfung ihrer musikalischen Vergangenheit mit ihrer Zukunft lässt sich schon beim Albumtitel „Future Past“ erahnen – der Brückenschlag zwischen 80er-Musik und zeitgenössischen Club-Sounds. Mal scheinen die Titel noch direkt aus den Sessions zum „Seven and the ragged Tiger“-Album zu stammen (wie bei Invisible“), dann wieder greifen die vier Jungs aus Birmingham noch weiter zurück, wir wähen uns im Umfeld von „Girls on Film“ (wie bei „Give it all up“ mit seinem herrlichen 80er-Flanger) oder hören die Background-Chöre von „Hungry like the Wolf“ (wie bei „Anniversary“). Als Co-Produzent sorgte u. a. Giorgio Moroder dafür, dass die Jungs soundmäßig wieder einen Schritt zurücktraten. Ein überaus gelungener Trip zurück in die Zukunft. (R.R.)



Nick Cave & The Bad Seeds

B-Sides & Rarities Part II

Herr Cave ist ein vielbeschäftigter Mann, erst Anfang dieses Jahres veröffentlichte er ein Album mit Warren Ellis, sonst für die Streicher zuständig. Nun also Teil II dieser beeindruckenden Sammlung von B-Seiten, Outtakes und Raritäten – Teil I erschien bereits 2005. Sehr unterschiedlich in ihrem Charakter ist diese Zusammenstellung, einige Titel hätten es sehr gut auf die offiziellen Alben schaffen können (z. B. das hypnotische „Lightning Bolts“), andere dagegen haben mehr den Charme von schrammeligen Skizzen. „Hey Little Firing Squad“ klingt, als hätte Nick Cave zu später Stunde noch ein paar Freunde ums Lagerfeuer versammelt, unerklärlicherweise das erste Stück dieses Doppel-Albums.

Es gibt Live-Versionen bekannter Titel (z. B. das wunderschöne „Push the Sky Away“, eingespielt mit dem Melbourne Symphony Orchestra), erste Aufnahmen von „Skeleton Tree“, „Girl In Amber“ und „Bright Horses“ und die oft live gespielte Cover-Version von Leonard Cohen’s „Avalanche“. Eine beeindruckende Werkschau, nicht nur für Fans, die eh schon jeden Musiksnipsel vom Meister haben. (R.R.)



Very british /

McDonald & Dodds

Sie zückt das Smartphone, er Bleistift und Notizbuch. Sie ist eine toughe, junge Großstadt-pflanze, er eine unterschätzte graue Maus am Schreibtisch. Ungleiche Ermittlerduos gibt es einige, hier kommt ein neuer, netter Twist hinzu. Und natürlich ist es ausgerechnet der verschrobene Dodds, der mit seinen altmodischen Methoden stets den entscheidenden Hinweis entdeckt und seiner übermotivierten

Chefin den Allerwertesten rettet. Kleines Manko: Die erste „Staffel“ der neuen englischen Krimiserie bietet gerade mal zwei Fälle. (S.G.)

KNACKIG

**Greyhound
George Band**

Get Up And Walk

Greyhound George neuestes Werk „Get Up And Walk“, eingespielt mit großem Besteck, strotzt vor Abwechslungsreichtum. Das beginnt schon mit dem Opener „Thin Line“, der mit sonnigem Swing daherkommt. Überhaupt liegt's an den vielseitigen Arrangements, die für Unterhaltung sorgen: knackige Bläsersätze, ab und an eine knurrige Slide wie in „Rambling Mind“, virtuose Mouthharp und natürlich das perlende Gitarrespiel von Greyhound George. Einzig der Gesang hätte noch etwas mehr nach vorn gemischt werden dürfen. By the way: Die Texte lohnen sich, gut abgehangene Lebensweisheiten, die, verpackt in lässigen Blues, zeitlosen Charme entfalten. (H.O.)



THE VOICE

Katie Melua

Acoustic Album No. 8

Die Songs sind alle nicht neu – erschienen bereits 2020 –, aber die wunderschön arrangierten Akustik-Versionen geben den Liedern noch mal einen anderen Drive. Die Stimme der georgisch-britischen Singer- /Songwriterin kommt dabei natürlich richtig gut zur Geltung. Produziert von Katies Bruder Zurab, der schon auf dem Originalalbum Gitarre spielte, rücken diese reduzierten Aufnahmen noch einmal mehr den Fokus auf die Songs selbst. „Album No. 8“ ist Katie Meluas bislang persönlichste Platte. auf der die Musikerin ihrem



kreativen Anspruch nach Tiefe und Sinnhaftigkeit Rechnung tragen wollte. Und das hat sie bravurös gemeistert. (E.B.)


Rosmetik.
Institut am Alten Markt

So nachhaltig!

Der erste Eindruck zählt.
Der zweite ist nachhaltig.



Ganz. Schön. Entspannend.
www.kosmetik-apoam.de

Terminvereinbarung Tel: 0521-68 359 oder
in der Apotheke am Alten Markt in Bielefeld



HANNA FECHT

*Nicht für die Lehrer, für die
Straße lernen wir*



Corinna Bokermann



privat

Problematische Schülerschaft, mangelhafte Ausstattung, schlechte Pädagogen. Hat eine Schule erst einmal diesen Ruf, schreckt dies viele Eltern ab, ihre Kinder dort zur Schule gehen zu lassen. „Das war für mich Motivation, dieses Buch zu schreiben“, sagt Hanna Fecht.

Die 26-jährige Bielefelderin, heute Textchefin Digital bei InStyle, ist in Brackwede aufgewachsen und besuchte das dortige Gymnasium. Ihr Buch „Was für Ghetto Schule?!“ ist ein Plädoyer für kulturelle Vielfalt. Vor allem aber transportiert es die Message, dass eine sogenannte „Problemschule“ lehrreich ist. Und nachhaltig fürs Leben.

„Jeder kennt die Schulen in Bielefeld, die zu den ‚Problem-schulen‘ zählen und die, die einen guten Ruf haben. Das heißt aber nicht, dass man dort besser lernen kann“, erklärt Hanna Fecht. Mit ihrem Sachbuch möchte sie den Blick für den Kosmos Schule öffnen – und auf Themen lenken, die ihr zufolge in den bildungspolitischen Debatten zu kurz kommen. Denn Schule ist für sie weit mehr als nur ein Lernort für schulisches Wissen. „Schule ist der Ort sozialer Begegnung, es geht nicht nur um Inhalte, sondern auch um das Erlernen von Soft Skills. Die kann einem kein Unterrichtsfach vermitteln“, stellt die 26-Jährige fest. „Damit keiner in seiner Bubble verschwindet, brauchen wir Skills, die für das gesellschaftliche Miteinander wichtig sind.“ Dazu zählt für sie neben einer gesunden Streitkultur auch die Fähigkeit aufeinander zuzugehen.

Wie ihre Schulzeit den Blick auf andere Lebensentwürfe und Kulturen öffnete, erzählt sie – zwar nah dran an der Realität, aber dennoch fiktionalisiert – am Beispiel alltäglicher Begebenheiten. Ein Grillfest droht beispielsweise auszufallen, weil in der Klasse ein heftiger Streit darüber entbrennt, welches Fleisch auf dem Grill landen darf. Schließlich einigt sich die Klasse auf den Einsatz eines zweiten Grills. Und auf dem einen liegt eben kein Schweinefleisch. Bei den Debatten stehen Themen im Fokus, die die Klasse bewegen: religiöse Bräuche, kulturelle Identität, Großzügigkeit, Privilegien, Deutschrap, die Rolle der Medien und interkulturelle Beziehungen. „Es brauchte im Schulalltag immer wieder Lösungen für Konflikte, die von jedem Verständnis und Kompromissfähigkeit verlangten. Schule ist ein Ort, wo gestritten wird, wo Auseinandersetzung stattfindet. Und auch Aussöhnung“, stellt die Bielefelderin fest. Und attestiert ihrer „Problemschule“ eine gesunde Streitkultur. Einsicht entwickelte sich oft im Laufe der Diskussion, ebenso wie Toleranz und Offenheit. „Die Themen Migration und Integration waren natürlich auch in unserer Klasse präsent“, erklärt Hanna Fecht rückblickend. „Aber, es ist, was man daraus macht. Mein Freundeskreis hatte einen lockeren Umgang mit kulturellen Identitäten.“

„Wer zu welcher Gruppe gehörte, hing allerdings nicht davon ab, woher man kam oder woran man glaubte“, betont Hanna Fecht. Nicht Herkunft noch Religion waren das Maß der Dinge, es war eine Mentalitätsfrage. Hanna Fecht erzählt davon, wie unterschiedlich jede und jeder Einzelne ist.

Hanna Fecht

Die 26-Jährige studierte Medienkommunikation und Journalismus sowie Medienwissenschaft und machte ihren Master an der Uni Bielefeld. Sie schrieb u. a. für die Cosmopolitan, InStyle, ELLE, Zeit Online und Freundin. Heute ist sie Textchefin Digital bei InStyle.

„Das wollte ich nach vorne stellen“, so die Bielefelderin mit Blick auf Eda, ihre bis heute beste Freundin, David, Yasin, Emma, Youssef und ihre erste Liebe Miran. Dass sie sich als Tochter einer Deutschen und eines Palästinensers in beiden Kulturen zuhause fühlt, thematisiert sie ebenso wie die Fragestellungen, die sich daraus für einen Teenager ergeben, der auf der Suche nach der eigenen Identität ist. „Du wächst auf und isst Köfte. Das ist für dich Alltag, aber irgendwann merkst du: Deutsche tun das nicht.“

Mal humorvoll, mal frech, mal berührend emotional öffnet Hanna Fecht Kapitel für Kapitel den Blick in ihre damalige Lebenswelt. Nicht ohne das Geschehen zu reflektieren und einzuordnen. „Mit dem Buch möchte ich Eltern einen Einblick in eine Welt ermöglichen, die sie sonst nicht durchschauen. Es ist wie ein Tag der offenen Tür.“ Migration im Kontext von Schule aufzubrechen, ist ihr ein Anliegen. „Die Gesellschaft sieht Probleme und läuft an ihnen vorbei, statt sie anzupacken und Chancen zu erkennen“, findet die 26-Jährige. Heute lebt sie in München. Kommt sehr oft und gern nach Bielefeld. Und pflegt ihren Freundeskreis. Es ist das Multikultimäßige, das sie besonders an ihrem Stadtteil Brackwede schätzt. „Das erinnert mich an meine Schulzeit, die mir Wertschätzung für andere Kulturen beschert hat, aber auch Durchsetzungsvermögen und Schlagfertigkeit.“ Denn: Nicht für die Lehrer, für die Straße lernen wir. ✓



BUCHTIPP

Hanna Fecht

Was für Ghettoschule?!

Ullstein Buchverlage, 9,99 €

VERSTÖRENDE

Marieke Lucas Rijneveld

Mein kleines PrachtTier
Suhrkamp, 24 €

Der Roman ist so erschreckend wie das massenhafte Keulen von Tieren beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche. Aus der Täterperspektive erzählt Rijneveld von der fatalen „Liebe“ eines Tierarztes zur minderjährigen Tochter eines Bauern. [Literarisch ist diese Geschichte eines Missbrauchs eine Sensation](#) – mit mäandernden Sätzen von Kleistschen Ausmaßen (ein großes Lob an Übersetzerin Helga van Beuningen!) blickt Rijneveld in die Abgründe zweier zerstörter Seelen. Das ist kaum zu ertragen und entfaltet doch einen unglaublichen Sog. (S.G.)



Facettenreich

Bernhard Schlink /

Die Enkelin
Diogenes, 25 €

Kasper trauert um seine Frau Birgit. Erst nach ihrem Tod begreift er, welchen Preis sie dafür bezahlt hat, dass sie seinerzeit aus der DDR floh, um mit ihm leben zu können. Kasper macht sich auf die Suche, taucht in Birgits Gefühlswelt ein und landet im Osten der Republik in einer völkischen Gemeinschaft. Eine für ihn unbegreifliche Welt, von der er sich schauernd abwenden würde, wäre da nicht diese junge Frau, die das Band zu Birgit bildet. [Schlinks Roman berührt, wirft Fragen an die deutsche Geschichte jenseits der Politik](#) auf und taucht ein in eine Welt, die mit einem Schwarz-Weiß-Schema nur unzureichend erklärbar ist. (E.B.)

COLD CASE

Jussi Adler-Olsen / Natrium Chlorid

dtv, 25 €



Ein Cold Case, der plötzlich wieder ganz heiß wird. An ihrem 60. Geburtstag begeht eine Frau Selbstmord. Ihr Tod führt zur Wiederaufnahme eines ungeklärten Falls aus dem Jahr 1988, der Marcus Jacobsen mit seinem besten Ermittler Carl Mørck zusammengeführt hat. Doch dabei bleibt es nicht. Carl, Assad, Rose und Gordon

vom legendären Sonderdezernat Q tragen Mosaikstein für Mosaikstein zusammen und stoßen auf weitere Todesfälle, die als Suizide zu den Akten gelegt wurden. Stimmt ihre Theorie, dass seit gut 30 Jahren ein Serienmörder in Dänemark unliebsame Zeitgenossen aus dem Weg räumt? [Adler-Olsen versteht es, Hochspannung zu kreieren](#). Und außerdem muss man das Dezernat Q einfach mögen. (E.B.)

Ein Rausch

Philip Kerr / Metropolis

Wunderlich, 25 €

Bestseller-Autor Philipp Kerr lässt seine Kultfigur Bernie Gunther zurück nach Berlin kehren. 1928 beginnt er als junger Polizist seine Karriere bei der Mordkommission. Innerhalb von vier Wochen sind vier Prostituierte in derselben Nachbarschaft massakriert worden. Und die Serie geht weiter. Fast zeitgleich werden mehrere versehrte Kriegsveteranen, die auf den Straßen betteln, ermordet. Ist derselbe Täter am Werk? [Kerr gelingt eine mitreißende Darstellung des schillernden Berlins zur Weimarer Zeit](#). Eine Stadt im Rausch zwischen Dunkelheit und Dekadenz. Und ein unglaublich gutes Prequel zu den 13 vorangegangenen Romanen der Bernie-Gunther-Serie. (E.B.)

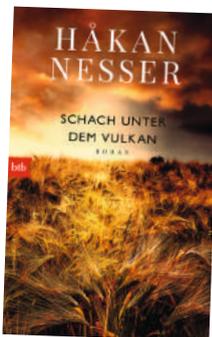


Hintergründig

Håkan Nesser / Schach unter dem Vulkan /

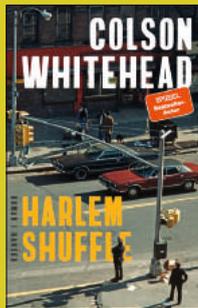
btb, 22 €

Während in der Welt eine Pandemie tobt, die schwedische Polizei mit dem organisierten Verbrechen kämpft, beschäftigt sich Kommissar Barbarotti mit einer Reihe von Vermisstenfällen. [Das ist für den Ermittler wie eine Schachpartie im Angesicht eines Vulkanausbruchs](#). Dennoch: Erst verschwindet der Autor Franz J. Lunde, dann die bekannte Lyrikerin Maria Green und nach ihr der Literaturkritiker Jack Walde. Anhand von kryptischen Schriftfragmenten versucht Barbarotti gemeinsam mit Eva Backmann den gemeinsamen Nenner zu finden. Das schildert der Meister der falschen Fährte mit viel Hintersinn und dem ihn eigenen Witz. (E.B.)



Exzellently erzählt

Colson Whitehead / Harlem Shuffle
Hanser, 25 €



Harlem in den 60er Jahren: Der Stadtteil im Norden von New York ist ein heißes Pflaster. Zuhälter, Gangster, Hochstapler und Ganoven, denen die Knarre etwas zu locker sitzt, geben den Ton an. Raymond Carvey ist in Sachen krumme Dinger eher ein kleines Licht. In seinem Möbelladen

in der 125. Straße kommen ab und zu Stücke zum Verkauf, die vom LKW gefallen sind oder aus anderen sinistren Quellen stammen. Ansonsten aber versucht er, sich und seine Familie halbwegs ehrlich über die Runden zu bringen. Als ihn allerdings ein arroganter und korrupter Banker demütigt, schmiedet er im Geheimen einen Racheplan. Pulitzer-Preisträger Colson Whitehead gelingt es, das schillernde Milieu halbseidener Geschäfte und Gauner mit realistischen Alltagsbeobachtungen exzellently zu verknüpfen. (H.O.)

BITTER-SÜSS

Elke Schmitter / Inneres Wetter
C.H. Beck, 22 €

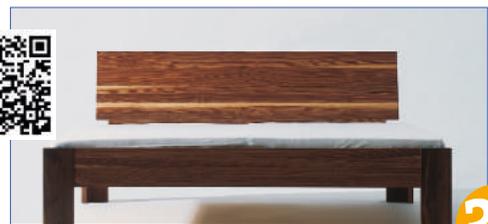
Der Plot kommt einem bekannt vor: Der Vater hat Geburtstag und die erwachsenen Kinder reisen an. Was aber in abgedroschenen Drama-Drehbüchern zur unvermeidlichen Abrechnung mit dem Familienpatriarch führt, liest sich bei Elke Schmitters ganz anders. Die Kinder reisen mit ihren individuellen „inneren Wetterlagen“ an. Da ist Bettina, die außer verstärktem Alkoholkonsum wenig auf die Reihe bekommt und auch ihre Geschwister haben ihr Päckchen zu tragen. Der Vater lebt ein beschauliches Witwerleben in Westfalen, die Kinder hingegen sehen sich veranlasst, vor sich selbst Rechenschaft abzulegen. Klassische Midlife-Crisis? Nicht bei Elke Schmitter! Selten war Lebensklugheit unterhaltender. (H.O.)



Natürlich gut schlafen



Naturmatratze mit variablem Härtegrad: www.multidorma.de



Bett Antonio Ein Bett fürs Leben.
Aus massiven Hölzern handgefertigt.

35
Jahre

Wilfried Scholz

Der Schlafberater

Jöllennecker Straße 63 | Bielefeld | 0521.130 700
www.schlafberatung-scholz.de

HANDVERLESEN

Das besondere Programm für die Region.
Informativ und unterhaltsam. Gedruckt und online.
Mit starker Reichweite und breiter Zielgruppe.
Ein gutes Umfeld für Ihre Kommunikation.

DAS VERLAGSPROGRAMM



Stadtmagazin



Gastroführer



Kulturmagazin



Mehrwertmagazine



Online-Magazine



Online-Magazine

Goldstraße 16-18 | 33602 Bielefeld
Telefon: 0521 93256-0
www.tips-verlag.de

TIPS | VERLAG
Medien für die Region

BIELEFELDER STADT- FRAUEN

Am 8. März ist Internationaler Frauentag. Für uns ein guter Grund, in dieser Ausgabe einmal genauer hinzuschauen, was Frauen in Bielefeld bewegen.



Eike Birck, Corinna Bokermann, Stefanie Gomoll



© Patrick Pollmeier

Prof. Barbara Schwarze (70)

*Vorstandsvorsitzende des
Kompetenzzentrums Technik-
Diversity-Chancengleichheit e. V.*

„Frauen im Ingenieurstudium“, „Girls' Day“ und das Bielefelder Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. (kompetenz) – das sind nur einige der Initiativen und Projekte, die Barbara Schwarze im Lauf ihrer langen und erfolgreichen Karriere entwickelt und umgesetzt hat. Im Zentrum stand und steht dabei in zahlreichen unterschiedlichen

Facetten das Thema Gleichberechtigung der Geschlechter in Ausbildung und Beruf. „Besonders hat mich schon früh das Thema ‚Menschen und Technik‘ interessiert“, sagt die Professorin, deren wissenschaftliche Karriere mit dem Studium der Soziologie, Pädagogik und Psychologie an der Universität Bielefeld begann. Bereits 1994 entwickelte Schwarze an der FH Bielefeld als wissenschaftliche Projektleiterin gemeinsam mit der damaligen Frauenbeauftragten und dem Fachbereich Maschinenbau den Bund-Länder-Modellversuch zum Thema „Frauen im Ingenieurstudium an Fachhochschulen“. „Die Forschung zu der Frage, welche Unterschiede, aber auch welche Gemeinsamkeiten zwischen den und innerhalb der Geschlechter auszumachen sind, hat mich immer schon besonders interessiert“, unterstreicht Barbara Schwarze. Für ihr jahrzehntelanges Streben für die Chancengleichheit zwischen Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männern hat sie Ende letzten Jahres das Bundesverdienstkreuz erhalten. ✓



© Laura Rehme

NATURTRÜB KOLLEKTIV

Hinter dem ungewöhnlichen Namen – Schuld war eine Flasche Apfelsaft, die bei einem der ersten Treffen auf dem Tisch stand – verbirgt sich ein Zusammenschluss von über 20 interdisziplinären Texterinnen und Gestalterinnen mit Sitz im Kulturhaus Ostblock. „Wir verstehen uns als feministisches Kollektiv, das gemeinsam ein Magazin erarbeitet. Die Texterinnen* und Gestalterinnen* stammen aus diversen Disziplinen. Unsere künstlerischen und wissenschaftlichen Ausdrucksmittel reichen von Lyrik über Essays bis zu Illustrationen und gestalterischen Arbeiten. Wir möchten aus dieser Vielfalt und den verschiedenen Kompetenzen lernen und die Perspektiven der Frauen* wertschätzen und sichtbar machen“, so die Selbstbeschreibung. Zwei Magazine hat das Kollektiv mittlerweile herausgebracht. Die erste Ausgabe drehte sich um das Thema „Suchen & Finden“, die zweite stand unter dem Motto „Hunger“. Das gemeinsame Ziel, Öffentlichkeit für die Arbeit von Frauen zu schaffen und ein Netzwerk bilden, wird aber auch an anderer Stelle sichtbar. Im Januar ist das Naturtrüb Kollektiv mit einer visuellen Lesung bei der Kulturgala vertreten. Und für die Ausstellung „Frauenbewegt“ wurden zwei Aktivistinnen des Kollektivs zum Thema „Feminismus heute“ interviewt. ✓
www.naturtrueb-magazin.de

TIPPS: Das Naturtrüb Kollektiv ist an der Kulturgala am 23.1. im Stadttheater & an der Ausstellung „Frauenbewegt“ im Historischen Museum (23.1.-30.4.) beteiligt.



© Katrin Biller



Petra Kolip (60)

Autorin und Prof*in für Prävention und Gesundheitsförderung an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Uni Bielefeld

Seit Kindertagen experimentiert sie in der Küche und schreibt Rezepte auf. Den ersten Lockdown hat sie jetzt genutzt, um ihr drittes Kochbuch zu schreiben. Die unscheinbaren und unterschätzten Lebensmittel haben es Petra Kolip besonders angetan: Nach Linsen und Kohl geht es jetzt in der Reihe „mandelbaums kleine gourmandisen“ um Sesam. „Sesam mochte ich schon immer. Als Studentin habe ich mir die Körner fürs Müsli angeröstet“, erzählt die 60-Jährige. So sind sie echte Aromabomben. Das ist so, als ob die Sonne aufgeht!“ Ein Urlaub in Griechenland war für sie die Initialzündung, sich diesem Lebensmittel zu widmen. „Mich fliegen die Themen meistens an“, stellt Petra Kolip fest, die an ihrem neuen Kochbuch die Mischung aus persönlichem Hintergrundwissen gepaart mit Rezepten mag. Und Sesam ist, auch das beweist sie mit ihrem neuen Kochbuch, vielfältiger als mancher vermutet. Statt sich auf dem klassischen Sesambrötchen dekorativ und geschmacklich niederzulassen, wachsen die aromatischen Körner auf Sesam-Heidesand-Plätzchen oder in Form von geröstetem Sesamöl in einem Dip mit Zucchini oder als Sesammus (Tahin) über sich hinaus. „Ungeschälter Sesam ist kräftiger als geschälter und neben dem weißen, gibt es auch schwarzen Sesam, nach dem man meist etwas suchen muss“, sagt Petra Kolip, die Gerichten mit wenigen Tropfen Sesamöl eine aromatische Note verleiht und das eigenwillige Lebensmittel schätzt, das im subtropischen Gürtel wächst. ✓

BUCHTIPP: Sesam: mandelbaums kleine gourmandisen, erschienen im Mandelbaum Verlag, 12 €

HABEN WOLLEN!

DEN BIELEFELDER VIER MAL IM JAHR ZUM ANFASSEN DIREKT INS HAUS

JETZT ABONNIEREN!

JA! Ich bestelle hiermit ein Jahresabonnement des BIELEFELDER zum Preis von € 24,- (inkl. MwSt. und Zustellgebühr), zahlbar nach Rechnungserhalt. Dieses Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Die Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen werden. Bei Geschenkabos benötigen wir die Adresse des Empfängers sowie die Rechnungsadresse.

Adresse

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Datum..... Unterschrift.....

TIPS | VERLAG

Tips-Verlag GmbH
Goldstraße 16-18 | 33602 Bielefeld
info@tips-verlag.de | www.tips-verlag.de

BIELEFELDER STADT- FRAUEN



© Stefanie Gornoll

Raphaela Kula (57) **Künstlerin**

Die Bielefelder Künstlerin hat schon viele partizipative Kunstprojekte in Bielefeld auf den Weg gebracht. Ob Malerei, Objekt, Installation oder Performance – der niedrigschwellige Zugang zu Auseinandersetzung und Annäherung spielt in ihrem künstlerischen Prozess eine wesentliche Rolle. Auch, wenn es um schwere Themen geht. So wie bei der neuen Wanderausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945, die vom 8.3.-10.4. in der Volkshochschule Bielefeld zu sehen ist. Sie zeigt die Lebensläufe von mutigen Frauen, die sich nicht mit Gleichschaltung und Terror abfinden wollten. Raphaela Kula ergänzt die Ausstellung durch ihre Installation „Leben mit dem Lager“. „Es ist eine persönliche Annäherung an das Leben von Henryka Obidzinska und Zofia Zielezinska, die beide im Konzentrationslager Ravensbrück inhaftiert waren“, sagt sie. Bereits im Frühjahr des letzten Jahres beschäftigte sie sich mit dem Thema „Lager“ und erinnerte mit einer Installation in den Schauräumen am Kesselbrink an die Deportation tausender von Juden in das deutsche Vernichtungslager in Polen. „Inge Dreyer wurde in Bielefeld geboren und starb, wie ihre Familie, in Sobibor. Jules Schelvis war der einzige Überlebende seines Transports und war bis zu seinem Tod 2016 mehrfach zu Gast in Bielefeld“, erzählt Raphaela Kula, die mit ihren Kunstprojekten neugierig machen möchte. Manchmal auch nur im Vorbeigehen, wie den „city walks“ oder „looking for a place“, die dem Augenblick geschuldet sind. ✓

www.atelier-ostbahnhof.de



© Paul Leclaire, Soest, HfMT Köln

LENA NEDDERHOFF (29)

**Master-Studentin am Fachbereich Gestaltung
der Fachhochschule Bielefeld**

Für eine Tanzperformance im Rahmen des „Global Water Dance“ kreierte die Bielefelder Mode-Studentin gemeinsam mit Philipp Rupp, Professor für das Lehrgebiet Kollektionsgestaltung und Modedesign, 40 Kostüme. Die Kleidungsstücke entstanden am Fachbereich Gestaltung der FH Bielefeld in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz (HfMT) in Köln. Mit dem „Global Water Dance“ machen weltweit TänzerInnen auf die Ressource Wasser aufmerksam. Das Kostümbild basiert auf dem Upcycling von Second-Hand-T-Shirts, die mit pflanzlicher Textilfarbe gefärbt werden. „Die T-Shirts wurden dafür an manchen Stellen aufgeschnitten, neu zusammengenäht und um Stücke ergänzt“, erzählt Lena Nedderhoff, die KommilitonInnen von der HfMT per Zoom anleitete und ihnen erklärte, was sie beim Färben und Nähen beachten müssen. Für die Second-Hand-T-Shirts haben sowohl Professor Rupp als auch die Modestudentin einen Spenden-Aufruf gestartet und fragten u. a. bei der Brockensammlung Bethel und dem Stadttheater an. „Beide Institutionen haben sich gefreut, uns mit Second-Hand-T-Shirts zu unterstützen“, erzählt die Master-Studentin, die nach ihrem Studium gern im Bereich Kostümbild arbeiten würde. Für die Kostüme kamen übrigens keine fixen Schnittmuster zum Einsatz. Die Verarbeitung der einzelnen T-Shirts passierte individuell und nach den eigenen kreativen Vorstellungen. „Mir hat an der Kooperation gefallen, mit Kreativen zusammenzuarbeiten, die aber eine andere Kunstform studieren“, erklärt Lena Nedderhoff, die auch bei den Proben zur Performance in Köln dabei war. ✓

MACH MIT!

Du bist zwischen 16 und 26 Jahre alt? Du hast ein Faible fürs Schreiben? Du arbeitest vielleicht schon an einer Schülerzeitung oder einem Uni-Magazin mit? Du gehst mit offenen Augen durch die Stadt und denkst: Darüber müsste im BIELEFELDER dringend berichtet werden?

Dann melde Dich bei uns!

mitmachen@mein-bielefelder.de

IMPRESSUM

19. Jahrgang | 208. Ausgabe

Bielefelder

www.mein-bielefelder.de | www.tips-verlag.de

Herausgeber: Tips-Verlag GmbH

Geschäftsführung:

Sigrid Förster, André Mielitz
Goldstraße 16-18 · 33602 Bielefeld
Postfach 10 28 73 · 33528 Bielefeld

Telefon: 05 21/9 32 56-0
Anzeigen: 9 32 56-10
Redaktion: 9 32 56-41
Fax: 9 32 56-99
E-Mail: info@tips-verlag.de
Anzeigen: anzeigen@tips-verlag.de
Redaktion: redaktion@tips-verlag.de

Redaktionsleitung:

Thomas Volkmar (V.i.S.d.P.)

Redaktion:

Dr. Eike Birck, Corinna Bokermann,
Stefanie Gomoll

Mediaberatung:

Sigrid Förster, Astrid Lonnemann,
André Mielitz, Dirk Mrkwa,
Nina Wehmeier

Administration:

Pia Engelbrecht, Jule Schrotek,
Lynn Vorher

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Hellmuth Opitz, Ralf Rissmann,
Sylke Dersch

Druck: Bonifatius Druck GmbH,
Paderborn

Der Umschlag dieser Ausgabe
wurde gedruckt auf CoffeCup Paper
www.coffeecup-paper.de



Produktion: Artgerecht

Werbeagentur GmbH
(www.artgerecht.de)

Art Direction:

Sarah Bröcker, Alicia Retemeier,
Patrizia Roffino

Vertrieb: Eigenvertrieb über
Geschäfte des Einzelhandels,
gastronomische Betriebe,
Freizeiteinrichtungen, Un-
ternehmen, Bürgerberatung,
Verkehrsverein, Touristinfor-
mation sowie bei besonderen
Veranstaltungen und Messen

Hinweis: Der Bielefelder
erscheint quartalsweise zum
01.04.2021, 01.07.2021, 01.10.2021,
01.01.2022. Die Urheberrechte der
Artikel, Fotos und Annoncen-
entwürfe bleiben beim Verlag.
Der Nachdruck ist nur mit
schriftlicher Genehmigung des
Verlages gestattet. Keine Gewähr
für unverlangt eingesandte Fotos
und Manuskripte. Zur Zeit gilt
die Anzeigenpreisliste Nr. 1. Sie
wird auf Wunsch zugesandt.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder. Veranstaltungshinweise
im Rahmen unseres Veranstal-
tungskalenders sind kostenlos.
Programmangaben sind ohne
Gewähr.

Bankverbindung:

Sparkasse Bielefeld
SPBIDE33XXX
Kto.-Nr. 134510
Deutsche Bank
DEUTDE3301
Kto.-Nr. 029826500

BONIFATIUS

DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG



Effizient
und
nachhaltig!



Bonifatius GmbH

Ihr Ansprechpartner vor Ort: Artur Benz
Fon 05251 153-327 | artur.benz@bonifatius.de
Karl-Schurz-Straße 26 | 33100 Paderborn
www.bonifatius.de



Foto: • Deljo Malär © Martin Sigmund



Kultur in Steinhagen

Veranstaltungsort ist die Aula des
Schulzentrums Steinhagen, Laukshof 10

THEATER-GASTSPIEL
MUSIK-ENSEMBLE

SPIELZEIT
2021 / 2022

DAS NEUE PROGRAMM IN STEINHAGEN

Kartenvorverkauf & Abonnements:

Am Pulverbach 36 · im Hause der Kreissparkasse
Steinhagen · Tel. 0 52 01 / 893-0

www.kulturwerk-steinhagen.de



6 Sonntag
09. Januar 2022
20.00 Uhr

Kokopelli-Saxophon-Quartett
Neujahrskonzert mit Jazz und Klassik
Gershwin - Bernstein - Aznavour - Piaf

7 Freitag
18. Feb. 2022
20.00 Uhr

Quatuor Agate Mit Brahms Streichquartett
Nr. 2 und einem Streichsextett
von Albert Breier, der live vor Ort ist.

8 Samstag
05. März 2022
20.00 Uhr

„Amadeus“ Das Stück von Shaffer war 1980
ein Erfolg am Broadway und im Kino.
Nun ist es inszeniert von Landgraf mit dem
Senkrechstarter **Deljo Malär.***

9 Montag
21. März 2022
20.00 Uhr

Sophie Scholl - Die letzten Tage
Die Widerstandskämpferin wäre letztes Jahr
100 Jahre alt geworden.

10 Sonntag, 4. Advent
19. Dez. 2021
15.00 Uhr

Der Zauberer von Oz Kindervorstellung
mit Musik von Lyman Frank Baum

Änderungen der Termine / Programm vorbehalten!

MEHR AUFBRUCH WAGEN

Es hätte so schön sein können. Die Ampel-Koalition hätte mit obenstehendem Titelmotto in ihre Regierungszeit starten können und so einen echten Neubeginn signalisiert, eine Energie, die übliche Trägheit und Apathie hinter sich zu lassen, raus aus der Komfortzone und auf ins Unbekannte, ins Neuland. Aber was macht sie? Sie wandelt das Motto ab in „Mehr Fortschritt wagen.“ Fortschritt? Das heißt doch, man wandelt auf eingeschlagenen Wegen weiter, man schreit sozusagen weiter fort. Fortschritt, auf lateinisch: Progression. Klingelt da was? Ja, Finanzbegriffe wie Steuerprogression. Und schon weiß man, wer für diese Abschwächung verantwortlich ist: die F.D.P. „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, so schrieb einst Hermann Hesse. Mit diesem Motto jedenfalls wohnt dem Anfang allenfalls ein Zaudern inne. Aufbruch heißt doch, veraltete Gewohnheiten und verkrustete Strukturen ... nun ja ... aufzubrechen. Zugegeben, ein Bild, dem eine gewisse Gewalt anhaftet. Ob das auf die Koalitionäre abschreckend wirkte? Man weiß es nicht. Also: Wie viel wirklichen Aufbruch wird das Jahr 2022 bringen? Eine Organisation, die

sich das Motto voraussichtlich wieder stark zu Herzen nehmen wird, ist das Bielefelder Straßenverkehrsamt. Hei, wie da spätestens ab März die Pflaster der Straßen und Plätze im Stadtzentrum wieder aufgebrochen werden, um lästige Autofahrer zu verdrängen und der schönen neuen Welt aus Lastenfahrern, E-Bikes und E-Scootern Raum zu verschaffen, ebenso wie für shoppende Zufußgehende und Gastronomie-Schlemmende. Ach, da kommt man doch fließend vom Flanieren ins Schwadronieren. Wer 2022 auch für reichlich Aufbruch sorgen könnte, ist der Cumbre Vieja. Wer bitte? Der Cumbre Vieja, der aktive Vulkan auf der Kanareninsel La Palma, der schon seit Monaten Unruhe stiftet. Auch jetzt ist der unterirdische Druck immer noch so hoch, dass die Lava-Kruste an vielen Stellen neu aufbricht und Asche sowie glühendes Gestein ausgespuckt werden. Auch das ein solider Aufbruch zu mehr CO₂-Emissionen und weiterem Klimawandel.

Kommen wir zurück zur zukünftigen Bundesregierung: Auch da wird es Aufbrüche geben – in neue Erkenntnishorizonte. Ich freue mich schon auf Bilder vom bekennenden Veganer

Cem Özdemir, dem zukünftigen Bundeslandwirtschaftsminister, wenn er in Gummistiefeln durch einen Schweinemastbetrieb tapert und zum Abschluss seiner Visite ein kleines Ferkel mit den Worten geschenkt bekommt: „Hier was für den Grill, Herr Özdemir!“ Oder Annalena Baerbock zu Besuch bei Herrn Erdogan, der ja seinerzeit sogar Uschi von der Leyen nur auf der Katzenbank sitzen ließ. Lässt er für Annalena dann extra einen Kinderstuhl bringen? Aber sparen wir uns höhnische Vorab-Kommentare, lassen wir sie erst mal machen. Ach ja, was ist eigentlich mit dem hohen C, vulgo: Covid-19 oder Corona? Keine Sorge: Ob Delta- oder Omikron-Variante, die Pandemie wird auch im neuen Jahr Aufbrüche produzieren – Impf-Aufbrüche nämlich. Ach Quatsch, die heißen ja Durchbrüche. Irrtum meinerseits, entschuldigen Sie. Ich wünsche Ihnen jedenfalls einen guten Aufbruch in ein hoffentlich besseres 2022. ✓



**Hellmuth
Opitz**
Autor und Lyriker

Innovatives Upcycling

Aus Bechern wird Papier

Jährlich fallen deutschlandweit rund 1,7 Milliarden kunststoffbeschichtete Einwegbecher an. Durch ein innovatives Upcycling-Verfahren entsteht aus dem einstigen Abfall jetzt hochwertiges grafisches Papier: das CoffeeCup Paper. Dafür wird der Frischfaserzestoff in den kunststoffbeschichteten Einweg-Papierbechern wieder dem Recyclingkreislauf zugeführt. Das CoffeeCup Paper trägt so zur Reduzierung von Abfall aus Einweg-Verpackungen bei.

Die Frischfasern in Einweg-Papierbechern sind ein hochwertiger Rohstoff. Durch ihre Einbringung in den nächsten Wertstoffzyklus werden sie das Recyclingprodukt auf. CoffeeCup Paper besteht zu etwa 25 Prozent aus hochwertigen Papierfasern, die im Rahmen des Upcycling-Verfahrens aus den kunststoffbeschichteten Einweg-Papierbechern herausgelöst wurden, und zu etwa 75 Prozent aus direkt recycelbarem Altpapier. Die Aufbereitung zum Papier läuft schonend. Alle Bestandteile sind so ausgewählt, dass das Papier die Regularien des Blauen Engels erfüllt und auch hygienisch einwandfrei ist.

Das grafische Papier aus 100 Prozent Recyclingmaterialien, ausgezeichnet mit dem Siegel „FSC®-Recycling 100 %“, ist in unterschiedlichen Grammatoren verfügbar und hat eine CIE Weiße von 80. „Es bietet unzählige Möglichkeiten zur Bedruckung, Weiterverarbeitung und Nutzung, ist visuell und haptisch sehr ansprechend, ohne dass der Recyclingcharakter verloren geht“, so das Team von CoffeeCup Paper. Das Besondere an dem Papier ist natürlich auch, dass sich nachhaltige Botschaften durch seine Entstehungsge-

schichte wie kein anderes Recyclingpapier transportieren lassen. Denn es verleiht Printprodukten und Druckerzeugnissen eine besondere Wertigkeit. Zumal es, einmal hergestellt, mindestens sechs weitere Male recycelbar ist. „Dadurch ermöglicht es Unternehmen, Nachhaltigkeit zu leben und erlebbar zu machen“, so CoffeeCup Paper.

Die Idee, die das Upcycling zum grafischen Papier ermöglicht, stammt aus der Abteilung Druck und Medientechnik der cre art Neidhardt Werbe GmbH. Gemeinsam mit der IGEPa Großhandel GmbH als Vertriebspartner und der zur Koehler Paper Group zugehörigen Papierfabrik Koehler Greiz GmbH & Co. KG als Produzent, wurde das System CoffeeCup Paper dann im Rahmen eines zweijährigen Nachhaltigkeitsprojekts realisiert. Pionier bei der Bechersammlung und -rückführung für die Herstellung der ersten Charge CoffeeCup Paper war übrigens McDonald's Deutschland. Der Druck Abfall aus Verpackungen zu reduzieren ist groß. Sie komplett abzuschaffen, ist unrealistisch. Daher gilt es Lösungen zu entwickeln, um die darin enthaltenen Rohstoffe wiederzuverwerten und Kreisläufe zu schließen.

www.coffeecup-paper.de

CoffeeCup
PAPER®



A young man with brown hair is lying in a white hammock, surrounded by lush greenery and purple flowers. He is wearing a light blue long-sleeved shirt and blue jeans. He is looking upwards and to the right, with his right hand raised in a gesture. The scene is set outdoors in a garden or park.

„Nachhaltig leben. Was heißt das für mein Geld?“

Eine neue Zeit braucht neue Antworten.
Und nachhaltige Ideen rund um Ihre Finanzen.
Darum Deutsche Bank.

#PositiverBeitrag

Sprechen Sie uns an:
Filiale Bielefeld
Herforder Str. 23
33602 Bielefeld
Telefon 0521 592-305
stefan.oldemeier@db.com